POKRAJINSKI ARHIV MARIBOR

GRADIVO ZA ZGODOVINO MARIBORA

X. zvezek

Listine 1489—1499

Maribor 1984

Zbral in uredil Jože Mlinarič

I. zvezek Gradiva za zgodovino Maribora obsega objavo 99 dokumentov, njihovih prepisov in vpisov v protokolih. Objavljeno gradivo, ki se nanaša na čas od leta 1489 do 1499, hranijo arhivi in knjižnice v Sloveniji, Avstriji in Italiji. Gradivo je v enainšestdesetih primerih ohranjeno v obliki pergamentnih listin (55 kosov) in listin, pisanih na papirju (6 kosov), v petnajstih primerih v prepisih od 15. do 18. stoletja in v dvaindvajsetih primerih v vpisih v protokolih. vpisih v protokolih.

Gradivo za I. zvezek Gradiva za zgodovino Maribora hranijo: Avstrijski državni arhiv na Dunaju (7 kosov), Koroški deželni arhiv v Celovcu (6 kosov), Štajerski deželni arhiv v Gradcu (26 kosov), Tirolski deželni arhiv v Innsbrucku (13 kosov), Arhiv SRS v Ljubljani (3 kose), Pokrajinski arhiv v Mariboru (32 kosov), Nadškofijska biblioteka v Vidmu (2 kosa), Škofijski arhiv v Gradcu (1 kos) ter samostanski arhivi Admont (3 kose), Rein (3 kose) in Št. Pavel v Labotski dolini na Koroškem (1 kos), ena listina pa je v privatnih rokah.

Pokrajinski arhiv Maribor

949.712 Maribor
MARIBORSKA KNJIŽNICA Maribor
Vč 64.430
Vč 64430

t tisku: R. Müller

Signatura ali inventarna št. Vč 64430

din ..... p .....

stroka .....

GRADIVO za 949.712 Maribor zgodovino Maribora. 10.

Št. izkaznice	Izposojeno dne	Št. izkaznice	Izposojeno dne	Št. izkaznice	Izposojeno dne
1986					

306-CXLII-2836-85 D 1542-85 Založila Drž. zal. Slov. — Knjižni listek — Obr. 1,2

Signatura
ali inventarna št. .....

Št. izkaznice	Izposojeno dne	Št. izkaznice	Izposojeno dne	Št. izkaznice	Izposojeno dne

1489, januar 16. GZM X/1

Leopold Aspach "von Petzelsteten" se v svojem imenu in v imenu svojih bratov vitezov Gašperja in Martina Aspachov kot njihov pooblaščenec odpoveduje vsakršni terjatvi do mariborskega meščanskega špitala in do njegovega špitalskega mojstra v zvezi z zapuščino pokojne sestre Katerine "Eynesdörfferin", ki je kot nekdanja prevžitkarica v tej ustanovi le-tej zapustila vse svoje premoženje. Leopold Aspach se je zaradi te zapuščine sporazumel z mariborskim mestnim sodnikom in svetom, ustanoviteljema te ustanove, in se zato z bratoma odpoveduje vsakršnim pravicam do tega premoženja.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Leopold Aspach von Petzelsteten bechenn für mich vnd mein bruder herrn Casparn vnd herrn Mertten auff den gewalt, so ich von meinen yetz gedachten brüdern hab von wegen der züspruch vnd anfordrung, so wir vemaint vnd gehabt haben ze haben zu den ersamen s p i t a l vnd s p i t a l m a i s t e r d e s s p i t a l s z u M a r c h p u r g des verlassen güts halben, so K a t h e r i n a E y n e s d ö r f f e r i n, vnser liebe s w e s t e r salige, als e i n p f r u e n t n e r i n d a s e l b s t in dem spitall hinder ir gelassen hat vnd dem selbigen spital vnd gotshaus mit einer verschreibung von ir ausgangen alles ir güt nach irem töd zu geaygent vnd verschriben hat, vnd vmb solhe anfördrung von vns all dreyen ob bestimbten Aspachen vnd auff dye in red desselbigen spitalmaister zu Marchpurg der verschreibung nach, so dasselbig spitall von ir gehabt hat, haben sich dye ersamen weisen r i c h t e r vnd r a t t e daselbst als stifft herren vnd vormünde desselbigen spitals vnd spitalmaister

MARIBORSKA KNJIŽNICA
MARIBOR

angenomen ein verainigung zu machen, zu peder seytten des erwirdigen spitals an ainem vnd der edeln vnd strengen rittern herren Casparen, herren Mertten vnd herren Leopolden am andern taill. Vnd auff solh gütige erpiettung der ersamen vorgemeltn richter vnd ratte hab ich Leopold Aspach verstanden alle pillichkait mir von in begegent vnd hab mich angenomen auff den gewalt, so ich von meinen gedachten brüdern hab, solh obgeschriben anfordrung vnd zu spruch, so ich vnd mein brüder dy Aspachen vnd all vnser erben zu dem obgemelten spital vnd spitalmaister gehabt vnd gehaben hetten mügen, gantz veraint vnd gericht sein vnd mir ein völligs benügen beschehen ist vnd soll ain taill zu dem andern zu künfftigen zeiten nymmer mer khainerlay spruch noch anfördrung mer haben in kainerlay weyse mit recht noch an recht, sünder all spruch gegen ein ainder hin vnd ab sein. Vnd darauff so vertzeich ich mich obgemelter Leopold Aspach wissentlich in krafft des brieffs für mich vnd herren Casparen vnd herren Mertten, dye Aspachen, mein lieb brüder, vnd für all vnser erben vnd auff den gewalt, den ich darvmb habe vnd den ich den selbigen spital mit sambt der verzicht ein geantwurt habe, kaynerlay zu spruch nicht mer haben wellen von des verlassen guets wegen, so Katharina Eines törfferin, vnser liebe swester sälige, pey dem spital zu Marchpurg hinder ir gelassen hat, noch zu dem richter vnd ratte vnd gemainer stat zu Marchpurg, mit recht noch an recht in khainerlay weyse, sunder wir wellen des alles gäntzlichen vertzigen, alles trawlich vnd vngeuerlich. Des zu warer vrkund hab ich obgenanter Leopold Aspach für mich vnd anstat der eebestimten meiner brüder mit vleis gebeten den edlen vnd vessten Sigmunden Hollemburger, meinn lieben vetteren, das er sein insigell an den brieff gehanngen hat, doch im vnd allen seinn erben an schaden, dar vnder ich mich obgenanter Leopoldt Aspach für mich vnd anstat der vorbemelten meiner brüder vnd aller vnserr erben mit trewen verpinde, alles war vnd

stet zu halden, das in dem brieff geschriben stet. Der geben ist nach Cristi gepurd tausent vierhundert vnd arnach in dem newnvndachtzigisten jare am freitag vor sannd Anthonyen tag des heyligen peichtinger.

(Po orig.).
Viseči pečat.

Žid Nahman, sin Dolgega Arama iz Maribora, izjavlja, zase, za svojo ženo in za vse dediče, da je izročil bratu Mihaelu, priorju žičke kartuzije, spodaj navedene zadolžnice z vsemi pravicami. Izročil pa mu je dve zadolžnici Žida Arama, Izmaelovega sina, svojega očeta, glaseči se na pokojnega dolžnika Matavža Zagorca v Oplotnici, na njegovo ženo in na vse njune dediče za vsoto štiriindvajset goldinarjev, k temu mu je Nahman izročil še eno zadolžnico, prav tako last njegovega očeta Arama, glasečo na pokojnega Gregorja Zagorca v Oplotnici za vsoto enaindvajset goldinarjev. Nahman je bratu Mihaelu poleg tega izročil tudi še dve pismi, izstavljeni za njegovega (Nahmanovega) očeta glede premoženja omenjenih Matevža in Gregorja Zagorca. Listino je pečatil [illegible] mestni sodnik Ožbalt Aster.

Orig.perg.listina (št. 8417) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch N a c h m a n J u d, d e s L a n g e n A r a m J u d e n s u n z u M a r c h p u r g, bekenn fur mich, mein hawsfrawen vnd all vnser erben vnd tun khund offenlich mit dem brieff allen, den er fürkümbt, vmb die hernach bemelten brieff, die wir inne gehabt haben. . Item von erst zwen geltschuldbrieff, der ain laut dem obenanten A r a m J u d e n, Y s m o h e l s s u n, m e i n e m v a t t e r, auff den Mathe Sagortz saligen weylend gesessen zu Opplotnytz, sein hawsfrawen vnd all ir erben vier vnd zwaintzigk gulden erkenn, item der ander geltschuld brieff laut auch dem benanten Aram Juden, meinem vatter, auff den Gregor Sagortz saligen, auch weylend gesessen daselbs zu Opplotnytz, sein hawsfrawen vnd all ir erben

ainvndzwaintzigk gulden erkenn, item darauff zway behabte rechten, so der obenant Aram Jud, mein vatter, auff der uorbenanten Mathe Sagortz vnd Gregor Sagortz säliger bayder erb vnd varundgüt mit recht erlangt vnd behabt hat nach innhalt der selben obemelten geltschuldbrieff, gerichts vnd behabbriefen. Die selben bemelten brieff all han ich obgenanter Nachman Jud, mein hawsfraw vnd all vnser erben nvn ferrer übergeben vnd eingeantwurt dem erwirdigen geystlichen herren brueder Michelen, kchartuser ordens des klosters zu Seytz, vnd allen seinen nachkumen pryoren vnd dem gantzen conuent dalsebs wissentlich in krafft des briefs mit allen den rechten, krefften, puntten, nützen bnd artikeln, als vnd die gelaut haben, also das sew die nvn fur heutigen tag dato des briefs innhaben, nutzen, genyessen vnd allen iren nutz vnd frumen damit schaffen, hanndlen vnd tun schullen vnd mügen, als mit anderen iren aygentlichen guet zugeleicher weys, als wir dann selbs rechtlichen damit uol hietten mügen gethun an mänigklichs irrung, hindernuss vnd widersprechen, dar zue geben wir in vnsern gantzen willen angeuerd. Darauff So verczeich ich mich obgenanter Jud fur mich, mein hawsfrawen vnd all vnser erben wissentlich in krafft des briefs, das wir noch yemands ander von vnsern wegen nwn für heutigen tag, als der brieff geben ist, zu der obgenanten Mathe vnd Grebor saliger verlassen erb vnd varundgut, das der uorbenant brueder Michel, pryor des klosters, vnd das conuent yetz alles innhaben, noch zu allen iren nachkomen, noch zu allen den erb vnd varundgut, das in dem obemelten gerichts vnd behabbriefen begriffen ist, noch zu allen den, die disselb erb vnd guet frubaser von in besytzen vnd innhaben werden, von solher obgedachter aller vergangner geltschuld wegen, so vns die obenanten Mathe vnd Gregor salig, ir hawsfrawen vnd all ir erben vntz auff heutigen tag dato des briefs, mit brieff vnd an brieff schuldig beliben sind, nwn für

baser khainerlay zuespruch, anspruch, uordrung noch rechten nicht mer haben schullen noch mügen, weder mit brieff noch an brieff, mit recht noch an recht, wenig noch vil in khainerlay weys. Vnd ob hinfur inndert mer gelt, schuldbrieff, abraytbrieff, gerichtsbrieff, behabbrieff, tayding brieff oder ander brief herfur chämen, dye dem obgenanten Aram Juden, meinem vatter, oder mir, obgenanten Nachman Juden, vnseren hawsfrawen vnd allen vnsern erben lautteten auff den obgenanten Mathe Sagortz oder auff den obenanten Gregor Sagortz sälig, ir hawsfrawen vnd all ir erben vnd die dem obgedachten pryor zu Seytz vnd allen seinen nachkomen, auch dem conuent daselbs auff dem obemelten erb vnd varundguet zu schaden chömen möchten vnd die ellter wären dann der gegenwürtig brieff, die selben brieff all schullen gantz tad, ab vnd vernicht sein vnd wider den gegenwurtigen brieff khain krafft haben, ausgenomen die obestimbten zwen geltschuldbrieff mitsambt den bayden behabten rechten, die oben in dem übergabbrieff nämlich begriffen sind, die schullen gantz vnd gar bey iren krefften beleyben, alles treulich vnd vngeuerlich. Mit vrkund des brieffs, besigelt mit des edlen A s w o l d e n A s t e r, dieczeyt j u d e n r i c h t e r z u M a r c h p u r g, aygen anhangunden insigl, den ich obgenanter Nachman Jud mit vleys darvmb gepeten hab, doch im vnd allen sein erben anschaden, darczue ist der brieff bestät mit vnser jüdischen vnder geschrifft. Geben nach Kristi gepurd viertzehenhundert vnd in dem newn vnd achtzigisten jare an sannd Blasen tag.

(Po orig.).
Viseči pečat.

1489, junij 11. GZM X/3

Mariborski Žid Muschel, Merhleinov sin, naznanja zase in za svojo ženo ter za vse njune dediče glede posesti, ki jo je zapustil pokojni Ivan Regenpogen in ki jo imajo zdaj njegova vdova Elizabeta in njegovi dediči, nadalje naznanja tudi glede vinograda na Hrenci (vzh.od Maribora), ki meji z eno stranjo na vinograd Urbana na Hrenci, z drugo pa meji na javno pot, ki vodi k vinogradu na Hrenci. Tudi ta vinograd ima zdaj Elizabeta s svojimi kot dediščino po Regenpogenu. Do omenjenega premoženja ima Žid Muschel določene pravice, ki izvirajo iz dolga pokojnika. Elizabeta je zdaj z dediči ta vinograd prodala mariborskemu meščanu in čevljarju Ivanu Kchäeslayblu, njegovi ženi in vsem njunim dedičem in ker se je glede njega pogodila z omenjenim Židom, se le-ta zato odpoveduje vsakršni terjatvi tako do Regenpogenovih dedičev kakor tudi do omenjenega kupca Ivana in do vseh njegovih dedičev. Listino je pečatil mariborski meščan in član mestnega sveta Tomaž Pücher.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch M u s c h e l J u d, M ä r c h l e i n s s u n z u M a r c h p u r g, bechenn mit dem offen brieff für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben vnd thun kundt aller mänigklich von wegen alles des gütz, so Hannss Regenpogen säliger hinder seinn verlassen, vnd fraw Elspet, sein gelassen wittib, vnd all ir erben yetz inne haben vnd vmb den weingarten gelegen im Krennigk mit aller seiner zugehörungen, der von der bemelten Elspeten vnd irem vorforderen hauswirt säligen her rirund in ir gewaltsam kömen ist, vnd stöst mit der ain seiten an des Vrban im Khrennigk weingarten vnd mit der anderen seiten an dy gemain strassen, dye daselbs für den weingarten im Krennigk für get, darauff wir geltschuld vnd spruch gehabt haben von wegen vnsers egenanten

gelter des Hannssen Regenpogen säligen, vnd den selben vor gemelten weingarten yetzund H a n n s s K c h ä e s l a y b e l s c h u s t e r, b u r g e r z u M a r c h p u r g, sein hawsfraw vnd all ir erben kaufft vnd inne haben, darumben sich dye obgenant fraw Elspet mit vns erberlichen, vertragen vnd vmb vnser zuspruch, so wir dar auff gehabt haben, nach laut vnsers geltbrieffs ain gantz vëlligs benuegen than. Darauff so vertzeich ich mich obgenanter Muschel Jud für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben gegen der obgenanten frawen Elspeten vnd allen iren erben wissentlich in krafft des brieffs in solher beschaydenhait, das wir noch yemand ander von vnsern wegen nu für hewtigen tag, als der brieff geben ist, zu ewigen zeiten zu der vorgenanten frawen Elspeten vnd allen iren erben, noch zu dem obgestimbten weingarten mit aller seiner zu gehörungen im Krennigk gelegen, als oben gemelt ist, den der vorgemelt Hannss Khäeslaybel schuester inne hat, von solher ob genanter aller vergangner geltschuld vnd zspruch wegen, so vns der obgemelt Hannss Regenpogen säliger Elspet, sein gelassen witib, vnd all ir erben schuldig beliben sind, iren halben zu in dar vmb kainerlay zu spruch, ansprach, vordrung noch rechten nicht mer haben sullen, wellen noch mügen, weder mit brieff noch an brieff, mit recht noch an recht, wenig noch vill in khainerlay weise. Vnd ob hinfür indert geltschuld brieff oder ander brieff . . . her für kömen, dye mir benanten Muschel Juden, meiner hausfrawen vnd allen vnsern erben lauteten auff den vorgenanten Hannssen Regenpogen säligen, Elspeten, sein gelassen witib, vnd all ir erben berürten vnd dye der yetz gemelten Elspeten vnd allen iren erben von des egenanten Hannssen Regenpogen säligen verlassen varunden güts wegen, souil sew des inne haben, auch von des obgenanten weingarten wegen im Krennigk gelegen, den der eegemelt Hannss Khäeslaybel schuester vnd sein erben inne haben, daran zu schaden komen möchten, vnd dye da ellter weren denn der gegenwürtig brieff, dye selben brieff all

sullen in iren halben von des vorberürten varunden guts vnd weingarten wegen, als vor gemelt ist, an allen schaden vnd gegen in gantz tött, ab vnd vernicht sein vnd khain krafft haben, ales treulich vnd vngeuerlich. Des zu warer vrkund gib ich obgenenter Muschel Jud, Märchleins sun zu Marchpurg, der vorbemelten Elspeten vnd allen iren erben den gegenwürtigen verzeichbrieff, gepetschadt mit des erberen vnd weisen T h a m a n P u e h e r, b u r g e r v n d g e s w o r n d e s r a t s z u M a r c h p u r g, aigen anhangunden petschadten, den ich obgenanter Muschel Jud mit vleis darvmb gepeten hab, doch im vnd allen seinen erben an schaden, darzue ist der brieff bestättet mit vnser judischen vndter geschrifft. Geben nach Cristi gepurd tausent vierhundert vnd dar nach in dem newnvndachtzigisten am phintztag in der heyligen phingstwochen.

(Po orig.).
Viseči pečat.

1489, avgust 22., Pordenone GZM X/4

Friderik III. obljublja svojemu mariborskemu glavarju Benediktu Settel(in)u, ki mu je izročil v upravo vuzeniški grad in mu dal v zakup dohodke vuzeniške gospoščine, da mu bo pri obračunu odštel del vsote od zakupnine. Zakupnik namreč od nekaterih opuščenih posesti ni imel nobene koristi.

Zapis v Registru cesarja Friderika III., rokopis št.44 (Hs.olim D 5o), v Arhivu dvorne komore na Dunaju.
Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Bekennen als vnnser getrewr B e n e d i c t S e t t e l, v n n s e r h a u b t m a n z u M a r c h p u r g, vnnser gesloss Selldenhofen in phlegweis vnd vnnser nutz vnd renntt dartzu gehörunnd von vns in bestanndsweis innhat, daz wir im zugesagt haben wissenntlich mit dem brief, so wir derselben vnser nutz rennthalben mit im raittung tun werden, daz wir in darinn der zynnshalben von den verdorbten vnd öden guetteren, der er nicht genossen, noch ingenomen hat, in solhem seinn bestannd guedigklich bedennkhen vnd im die daran abtziehen vnd abgeen lassen wellen vngeuerlich. Mit vrkund des briefs. Geben zu Porttenaw an sambstag vor sannd Bartlmees tag anno domini etc. LXXXVIIII°.

(Po mikrofilmu).

1489, avgust 23., Pordenone GZM X/5

Friderik III. ukazuje svojemu mariborskemu oskrbniku Lenartu Igelshoferju, da izroči njegovemu mariborskemu glavarju Benediktu Sättel(in)u vinograd z imenom Schillt, ležeč pri mestu Mariboru, in ki ga je nekoč hasnoval Gresl. Lenart naj bi se z deželnim knezom poravnal glede vinograda, v kolikor bi mu za vino bil karkoli dolžan.

Zapis v Registru cesarja Friderika III., rokopis št.44 (HS.olim D 5o), v Arhivu dvorne komore na Dunaju.
Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Embietten vnserm getrewn L e i n h a r t t e n Y g e l s - h o f e r, v n s e r m a m b t m a n z u M a r c h p u r g, vnnser gnad etc. Wir emphelhen dir ernnstlich vnd wellen, daz du vnserm getrewn B e n e d i c t e n S e t t e l, v n s e - r m h a u b t m a n d a s e l b s z u M a r c h p u r g, vnnsern weingartten bey derselben vnnser statt gelegen, genannt Schillt, so ettwann des Gresl gebesen ist, vnd du von vnns innhast, mit seiner zugehörung zu vnnsern hannden onuerziehen abtrettest vnd inanntwurttest, wann wir im beuolhen haben, den füran von vnsern wegen inntzehaben vnd zugebrauchen. Vnd so du das getan hast, so sagen wir dich desselben vnnsers weingartten ledig, doch vorbehalltten, ob du vnns der weinn halben dauon mit raittung icht schuldig wirdest angeuerde. Daran tust du vnnser ernnstlich maynung. Geben zu Porttenaw an sonntag vor sannd Bertlmees tag anno domini etc. LXXXVIIII^{o}.

(Po mikrofilmu).

1489, avgust 23., Pordenone GZM X/6

Friderik III. obljublja svojemu mariborskemu glavarju Benediktu Sättel(in)u, da mu bo od 24.avgusta naprej za vzdrževanje dvanajst konjenikov, za njegovo službo in za vzdrževanje straže plačal letno po petsto funtov denarjev. Benedikt si more to vsoto izplačati iz dohodkov deželnoknežje vinske naklade v Mariboru.

Zapis v Registru cesarja Friderika III., rokopis št.44 (Hs.olim D 5o), v Arhivu Dvorne komore na Dunaju.
Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Bekennen als vnnser getrewr B e n e d i c t S e t t e l, v n n s e r h a u b t m a n z u M a r c h p u r g, zwelf zerossen in vnserm dinst vnd solld ettwas zeither gehabt, daz wir im für denselben seinn solld auf die berürtt antzal zurossen, auch fur d i e b u r c k h u t v n n s e r b u r c k h d a s e l b s z u M a r c h p u r g, so er von vnns in phlegweis innhat, von dem yetz komenden sannd Bartlmees tag hinfür jerlich fünffhunndert phundt phenning, die weil er die innhaben wirdet, zegeben benennt vnd im vergünnt vnd erlaubt haben wissentlich mit dem brief, daz er sich derselben fünffhunndert phundt phenning alle jar von den nutzen vnd renntten vnnsers aufslags vonn weinn daselbs z u M a r c h p u r g, so er yetz zu seiner betzallung innymbt, vntz auf vnnser verrer geschefft vnd beuelhen selbs enntrichten vnd betzallen mag, vnd was er der dauon innemen, die sullen im künfftigkl(ich) in seinn raittungen gelegt vnd abgetzogen werden vngeuerlich. Mit vrkund des briefs. Geben zu Porttenaw in sunntag vor sand Bartlmees tag anno domini etc. LXXXVIIII^{o}.

(Po mikrofilmu).

1489, oktober 5. GZM X/7

Mariborski meščan in sodar Jurij proda s svojo ženo Dorotejo in z vsemi dediči mariborskemu mestnemu slugi Ivanu Gebhartu, njegovi ženi in vsem njunim dedičem hišo s pripadajočim zemljiščem, z vrtom in z vsem ostalim, ležeče v Mariboru med dvorom salzburškega nadškofa in dvorom meljske komende. Posest je bila prodana s privoljenjem mariborskega mestnega sodnika Bernardina Druckherja. Za hasnovanje posesti se daje vsakokratnemu mestnemu sodniku po tri polovice denarjev davka na leto, Wolfgangu z zgornjemariborske gospoščine pa za Jurjevo po šestdeset denarjev činža na leto. Listino je pečatil omenjeni mariborski mestni sodnik.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch J ö r g p i n t e r, b u r g e r z u M a r c h p u r g, vnd ich D o r o t h e a, s e i n e e l i c h e h a u s f r a w, bechennen vnuerschaidenlich für vns vnd all vnser erben vnd thun kundt offennlich mit dem brieff allen, den er für kumbt, das wir dem erbern H a n n s s e n G e b h a r t t e n, dye zeit s t a t b o t z u M a r c h p u r g, E l i s a b e t h, s e i n e r e e l i c h e n h a u s f r a w e n, vnd allen iren erben recht vnd redlichen verkaufft vnd auffgeben haben; verkauffen vnd geben in auch auff wissentlich in krafft des brieffs vnser h a w s s vnd h o f f m i t s a m b t d e m g a r t t e n mit aller seiner zu gehörung vnd mit allen den rechten, eren, wirden, nutzen vnd pygmerckhen, als von allter dar zu gehört vnd als wir das vnd vnser vorfordern in nutz vnd gwer herbracht vnd inne gehabt haben, das gelegen ist z u M a r c h p u r g i n d e r

stat zwischen des von Saltzburg vnd Mellinger hoff. Darvmb haben sew vns geben ain sumam gelts guter lanndeswerung in Steir, daran vns yetz vnd hinfür wolbenueget vnd der wir zu rechter zeit von in gäntzlich ausgericht vnd betzalt sein. Vnd der kauff darumb ist beschehen mit handen vnd wissen des erbern vnd weisen Berennhardin Druckher, dye zeit statrichter zu Marchpurg, wann man im oder wer statrichter daselbs ist, an der fürsten stat von Österreich etc. järlicher dauon dient drey helbing zu grundtrecht, auch dient man dauon herrnn Wolfgangen vom Grabm auff das gslozz Marchpurg järlichen zu sand Jörgen tag sechtzigk phening zu zinss, yeder zu seiner rechten zeit, als von allter her kömen ist. Wir geloben in auch, das obgemelt haus, hoff vnd gartten mit allen seinen zu gehörungen treulich zeschermen vnd mit dem rechten zuuertretten vor aller klag vnd ansprach vor Kristen vnd Juden, als man dann solh erb in kauffweys zu recht schermen soll, als recht vnd gewonhait ist der stat Marchpurg vnd im lannde Steir, treulichen an geuer. Tätten wir aber des nicht, was schaden sy des fürbas nemen hintz Kristen oder Juden mit klag, tayding oder wye der schaden genant würd, den ir ains oder ir scheinbot bey seinen trewn an ayd vnd vnberechtent möcht gesagen, den selben schaden allen mit sambt dem haubtgut geloben wir in gänntzlich ab zu legen vnd wyder zu kheren vnd sullen sew das haben auff aller vnser hab, erb vnd varundt gut, das wir yetz haben oder noch infür gewynnen, dauon soll sew richten vnd gwern haubtguts vnd schadens der statrichter zu Marchpurg, wer aber der sawmig dar inne, so soll vnd mag es thun der lanndesfürst in Steir oder sein anwald, wo sew darauff weysen oder zaygen an klag vnd an alle nottayding, das ist alles vnser güter willen. Des zu ainer waren vrkund haben wir obge-

nant ich Jörg pinter vnd ich Dorothea, sein eeliche hausfraw, veraintlich vnd mit vleys gepeten den obgenanten Berennhardin Druckher, das er als statrichter der stat Marchpurg grundt insigel an den brieff gehangen hat, doch vnser ob gedachten genedigen herschafft von Österreich etc. an seinem grundtrecht, auch der obgenanten herschafft den vom Grabem vnd allen seinen erben an irem zinsse vnuergriffen vnd dem vorgemelten statrichter vnd allen seinen erben an allen schaden, dar vnder wir vns vnd für vnser erben mit trewen verpinden, war vnd stet zu halden alles, das in dem brieff geschriben stet. Der geben ist nach Cristi gepurde tausent vierhundert vnd darnach in dem newnvndachtzigisten jare am montag nach sannd Michelstag des heyligen ertzengell in dem herbst.

(Po orig.).
Viseči pečat izgubljen.

1489, november 12. GZM X/8

Graški židovski sodnik Wolfgang Lembacher naznanja, da se je pri njem zglasil graški Žid Nassam, Katschlov sin iz Maribora, zaradi zastave nad posestjo mlinarja Kristana "bey dem Lueg", dediča mlinarja Jakoba "bey dem Lueg", Kristanovega tasta in Židovega dolžnika.

Prepis iz rok. Collectaneum Runanse (XVIII.stol.) v arhivu samostana Rein v rok. št.2255 d (XIX.stol.), št.479, str.1569 v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija prepisa v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Wolfgang Lembacher, judenrichter zu Gretz, vergich mit dem brief, das als heut hie für mich vnd das iudenrecht kommen ist N a s s a n J u d z e G r e t z, d e s K h a t s c h l s u n z u M a r c h p u r g, vnd hat mir zu ainen mall fürgetragen die phant, so hernach geschriben des Christan müllner bey dem Lueg, item alle seine erb, wo die gelegen etc., nichts ausgenommen, da der benant Jud emalen mit recht vnd gerichtspoten ausgeweist hat, darumb das er sich seine gelder des Jacob müllner bey dem Lueg, seines schwecher seligen, erb vnd varunden güt vnderwunden vnd inn hat, darauf er geltschuldt hat nach laut seiner brief, di er darumb hat. Im ist auch als heut hie vor mir vnd dem judenrecht von erbar Kristen vnd Juden mit recht ertalit worden, das er im die obgenandt phandt mit meinem brief von gericht wegen inner acht tagen wie zu einem mal sol anpieten ze Lassen vnd geschich dan von heut vber virzehen tag oder auf das negst iudenrecht darnach, was recht ist. etc. 1489 am phincztag nach sand Mertentag.

(Po prepisu).

(1489-1494)[1] GZM X/9

Salzburški nadškof Friderik mariborskemu župniku magistru Janezu Schertlu. Nadškofu je znano, da prebiva v Schertlovi župniji veliko javnih grešnikov, ki zaradi pomanjkanja duhovnikov, katerim je pridržana pravica odveze "a casibus reservatis", ne morejo prejeti odveze, le-te pa zaradi svoje revščine ne morejo prejeti pri nadškofijski stolici in pri arhidiakonu za Spodnjo Štajersko, h katerima bi se v tem primeru morali napotiti. Zato nadškof Friderik daje tako župniku Schertlu kakor tudi vsem njegovim duhovnim pomočnikom pravico odvezati grehov tudi zgoraj navedene ter jim prepoveduje za to od njih terjati kakršnihkoli daril ali denarja in jim ukazuje, da so prejeti denar dolžni v skladu z navado izročiti zgoraj navedenemu arhidiakonu.

Prepis v rokopisu iz XV.stoletja, št.21, fol. 4^{v} v arhivu samostana Admonta in prepis (št. 8739) iz leta 1877 v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija prepisa št. 8739 v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Fridericus etc. dilecto nobis in Christo m a g i s t r o J o h a n n i S c h e r t e l, p l e b a n o i n M a r c h b u r g, nostre diocesis salutem in domino. Intelleximus quam plurimas personas publicis criminibus irretitas in tua parrochia existere, que propter earum inopiam pro absolutione eis imparcienda sedem nostram metropoliticam vel etiam archidiaconatum nostrum Stirie Marchie inferioris commode et sine gravi earum iactura visitare nequeant. Nos earundem paupertate compacientes volentes earum inopie, quantum possumus succurrere, ut tu vel tui cooperatores, quibus in hac parte in divinis distributionem feceris, dictas utriusque sexus personas, ut

prefertur, publice criminosas a peccatis earum, que vobis confitebuntur, etiam in casibus nobis a iure sive consuetudine specialiter reservatis, auctoritate nostra absolvere et pro modo culparum penitentias salutares iniungere valeatis presentibus usque ad annum unum duntaxat concedimus et impartimur facultatem, proviso tamen, ne pecunias aut alia munera in privatam utilitatem vestram a confitentibus exigere presumatis, sed pecunias, quas dederint, iuxta invertatam consuetudinem archidiacono predicto Stirie Marchie inferioris remittere curetis. Alioquin etc.

(Po prepisu št. 8739).

[1] Datacija: salzburški nadškof Friderik Schaunburg /1489-1494/.

(1489-1494)[1] GZM X/10

Salzburški nadškof (Friderik) mariborskemu župniku Janezu Schertlu. Duhovnik Luka Fabri je naznanil, da se odpoveduje beneficiju pri oltarju sv.Ruperta v ptujski Jurjevi cerkvi in da to službo želi resignirati v nadškofove roke. Luka Fabri je ordinarija prosil, naj bi [illegible] za sprejetje resignacije in za podelitev beneficija drugemu kompetentu določil primernega človeka. Zato nadškof to dolžnost poveri Janezu Schertlu in mu naroča, naj omenjeni beneficij izroči duhovniku oglejske cerkve Jerneju iz Konjic, ki ga je za to mesto prezentiral ptujski župnik, ki mu gre pravica prezentacije.

Prepis v rokopisu iz XV.stol., št.72, fol.22^{v} v arhivu samostana Admonta in prepis (št.8738) iz leta 1877 v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija prepisa št.8739 v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Dilecto nobis in Christo m a g i s t r o J o h a n n i S c h e r t e l, p l e b a n o i n M a r c h p u r g, nostre diocesis, salutam in domino. Exponi nobis curavit dilectus nobis in Christo Lucas Fabri, presbyter nostre diocesis, quod ex certis causis animum suum moventibus altare sancti Rudberti, situm in ecclesis sancti Georgii in Pettaw, in manus nostras tanquam ordinarii resignare intendat, sed ob certas legitimas causas, quas nobis coram allegari fecit, huiusmodi resignatio hic commode confici nequeat, et ob id humiliter nobis supplicari fecit, quatenus alicui ydonec viro, qui huiusmodi, ut prefertur, resignationem atque vacans beneficium et altare ulterius conferre auctoritate nostra ordinaria facultatem habeat, committere dignaremur. Nos igitur supplicacionibus dicti Luce ex causis coram nobis expositis faborabiliter incli-

nati dilectioni tue committimus et mandamus, quatenus resignationem de predicto altari fiendam nomine nostri recipias et altare prefatum sancti Rudberti dilecto nobis in Christo Bartholomeo de Ganobitz, presbytero Aquilegiensis diocesis, nobis per n.plebanum in Pettaw, ad quem jus presentandi dicti altaris pertinere dinoscitur, presentatum conferas atque eundem dicta auctoritate nostra ordinaria de eodem altari investias (recepto tamen primitus ab dicto Luca, quod in huiusmodi resignacione non intervenerit dolus, fraus aut quevis illicita pactio, solito juramento harum testimonio) curam et administracionem spiritualium et temporalium dicti altaris sibi plenaris committendo aliasque solemenitates ad hoc solitas et requisitas adhibeas.

(Po prepisu št.8738).

[1]Datacija: salzburški nadškof Friderik Schaunburg /1489-1494/.

1490, januar 9., Linz GZM X/11

Cesar Friderik III. potrdi na prošnjo Konrada pl.Stauchwitza, križniškega deželnega komturja avstrijske balije (redovne province) privilegije, ki so jih hišam tega reda v habsburških deželah potrdili Friderikovi predniki in deželni knezi. Med privilegiji se posebej omenjata privilegija Ulrika III., koroškega vojvode, ki je dovolil, da smejo križniške postojanke imeti šole in da smejo neovirano prevažati in točiti vino. Zaradi mnogih nesporazumov, ki sta jih ta privilegija povzročala, zdaj Friderik, le-ta redu poleg ostalih potrjuje ter ukazuje vsem svojim uradnikom in vsem svojim podložnim, da puste redovne hiše nemoteno uživati v privilegiju naštete svoboščine in jih v teh tudi ščitijo.
Privilegije potrdil tudi kralj Maksimiljan dne 11.januarja 149o (prepis ibidem, fol.13^r-14^r).

Prepis v rokopisu št.2714 (XVI.stol.), fol.12^v-13^r v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Fotokopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Wir Fridrich von gottes genaden römischer kayser, zu allen zeiten merer des reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croatien etc. künig, hertzog zu Österreich, zu Steyr, zu Kärnntten vnnd zu Crain, graue zu Tiroll etc. bekhennen, das für vnns khomen ist der ersam geistlich vnnser getrewer lieber andächtiger Conrat von Stauchwitz, lannd comentor tewtsch ordens der österreichischen baley, vnnd bad vnns diemüettigklich, das wir di briuilegi, hanndtuesst vnnd freyhait, damit die hewser desselben seines ordenns in vnnsern erblichen lannden seiner verwesung gelegen von vnnsern vordern fürssten von Österreich, besonnder hertzog Vlrichen von Kärnntn benad vnnd fürgesechen wären, zu

confirmiern vnnd zu bestätten, auch den artigkl, dar inn das die comentor bey denselben hewsern vnnd kirchen schull halten, auch ir wein freyfüern vnnd vom zapfen schennckhen mügen. Nach dem in von männgl wegen der näm der beschwärung, das die nicht, als die yetz in vbung vnnd genennt werden begriffen sein, vill irrung daran than wurde, zuerlewttern geruchtten, haben wir angesechen des benanntten lannd comentor diemiettig bete, auch die gotsdiennst, so an dennselben ennde durch die brueder des ordenns volbracht werdenn, das wir auch hoffen tailhafftig zewerdenn, vnnd haben dardurch wolbedächtlich mit zeitigen ratte vnnd rechter wissen der benanntten vnnser vorfordern priuilegi vnd freyhait den bestimbten hewsern auch die alten löblichen gewonnhait vnd heerkhomen durch die comentor geuebt vnnd gebraucht, vernewt, confirmirt vnnd bestätt vnnd dartzue den bemellten artigkl der schul vnnd weinfüern vnnd schennckhen halben declariert vnd erlewttert. Vernewen, confirmirn, bestätten vnnd erlawttern auch als römischer khayser vnnd regierennder herr vnnd lanndsfürsst in Österreich, Steyer, Khärnntn vnnd Crain wissennlich mit dem brieff, also das die in allen iren puncten, argigkln vnnd innhallttungen, als ob die von wort zu wortt herrinn begriffen wären, genntzlich bey crefften beleyben, auch derselb lannd comentor vnnd sein brueder comentor der vorberüertten hewser vnnd ir nachkomen die schul bey iren kirchen mit schuelmaistern vnnd schuellern hallten vnnd ir wein, so sy erpawen oder von zeehenndt oder perckhrechts wegen zusteen, frey füeren vnnd vor denselben iren hewsern von zapffen, ausschennckhen mügen von menigelich vngehindert vnnd dauon vngellt aufslag boden gellt noch annder gellt, wie das genennt möcht werdenn, vnns noch yemannds von vnnsern wegen zeraichen noch zegeben schuldig, sonnder des vertragen sein sullen, doch das sy khainen anndern wein annemen, noch yemanndts annderm damit vberhelffen vngeuärlich.

Dauon gebietten wir den edlen vnnsern lieben getrewn n.allen vnnsern haubt lewtten, grauen, freyen, herrnn, rittern vnnd knechten, verwesern, vitzdomen, phlegern, burggrauen, lanndrichtern, bürgermaistern, richtern, rätten vngellttern, innemer der aufslag, bodmgellts vnnd annders gellts von weinn, burgern, gemainden vnnd allen anndern vnnsern ambtlewten, vnnderthonnen vnnd getrewen, gegenwürttigen vnnd khünfftigen, ernnstlich vnnd wellenn, das sy den obgemellten lannd comentor vnnd sein brueder comentor bej den obbemellten iren priuilegien, hanndtuessten, freyhaitten, erlewttrung des bestimbtn artigkhl genntzlich vnnd beruebliich beleiben lassen vnnd sy, noch die iren dawider nich dise vnnser bestätt nicht dringen bekhümern noch beschwärn noch des yemanndts annderm zethuen gestatten in khain weiss, als lieb in allen vnnd ir yedem sey vnnser schwäre vngenad vnnd straff vnd dartzue humdert phund golldts peen in denselben iren freyhaitten begriffen, welcher dawider wissennlich thäte, halb in vnnser fürsstliche camer vnnd der annder halb taill demselben belaidigten comentor vnnd seinem orden wisse verfallen zesein zuuermeyden. Das mainen wir ernnstlich. Mit vrkhundt des brieffs, geben zu Lynntz amb sambstag nach sannd Erharts tag nach Cristi gepurde viertzehen hundert vnnd im newntzigisten, vnnsers khaysersthumbs im ainunddreyssigisten, vnnserer reich des römischen im fünffzigisten vnnd des hungerischen im ainunddreyssigisten jarn.
(Zwen freybrieff Meling betreffenndt).

(Po prepisu).

1490, januar 21., Gradec GZM X/12

Graški židovski sodnik Wolfgang Lembacher naznanja o zastavi nad posestjo mlinarja Kristana "bey dem Lueg", do katerega ima terjatev graški Žid Nassan, Katschlov sin iz Maribora, ker je ta (Kristan) podedoval premoženje svojega svaka in mlinarja Jakoba "bey dem Lueg", Židovega dolžnika.

Prepis v rok. Collectaneum Runense (XVIII.stol.) v arhivu samostana Rein v rok.št.2255 d (XIX.stol.), št.483, str.1577 v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija prepisa v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Wolfgang Lembacher, judenrichter zu Gretz, vergich mit dem brief vmb die phant hernach geschriben des Kristian müllner bey dem Lueg, item alle seine erb, wo die gelegen, wie die genant vnd mit rain vmfangen sein, vnd alle varunde hab, di er hat inner haus oder ausser haus, nichts ausgenomen, da N a s s a n J u d z u G r e t z, d e s K h a t s c h l s u n z u M a r c h p u r g, emalen mit recht vnd gerichtspoten ausgeweist hat, darumb das er sich seiner gelter des Jacob müllner bey dem Lueg, seines schweher seligen erb vnd varunden gut vnderwunden vnd innhat, darauf er geltschuld hat nach laut seiner brief, die er darumb hat. Es hat auch der benant Jud mit den vorgenandten phandten mit iren zugehörungen gefarn mit weysen fürtragen vnd mit anpieten, als recht gewesen ist. So ver vntz im als heut hie vor mein vnd dem Juden rechten von erben Kristen vnd Juden mit recht ertailet ist, das er dan fürbas allein seinen frumen damit wol geschaffen mag versetzen, mit verkauffen oder im selbs innzehaben, nutzen vnd der geniessen des vntz alslang, das er seiner geltschult gentzlich dauon gericht vnd bezalt wirdet etc.149o, geben zu Gretz am phintztag vor sand Pauls tag der bekerung.

(Po prepisu).

1490, februar 8. GZM X/13

Žid Samuel, sin Črnega Arama iz Maribora, se zase, za svojo ženo in za vse njune dediče odpoveduje vsakršni terjatvi, ki jo je zaradi dolga imel do Lovrenca Watbasa iz Oplotnice, podložnika žičke kartuzije, in do njegove žene Katarine ter do Petra, dediča pokojnega Lovrenca,in do njegove žene ter do vseh njunih dedičev. Dolg je namreč omenjenemu Židu poravnal brat Klemen, oskrbnik omenjene kartuzije. Listino je pečatil mariborski meščan in član mestnega sveta Ivan Schrotenpach.

Orig.perg.listina z visečim pečatom v zasebni lastnini in prepis (št.8562) iz leta 1903 v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija prepisa v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch S m o y e l J u d, d e s S w a r t z A r a m s u n z u M a r c h p u r g, bechenn für mich, mein hausfrawn vnd all vnser erben vnd thun kundt offenlich mit dem brieff allen, den er für kumbt, von wegen aller der geltschuld, so vns weyland der Larencz Watbas zu Oppletnitz, der herrn von Seytz vndersäss, Kathina(!), sein eliche hausfraw vnd gelassen witib sällig, vnd der Peter, des yetz benanten Larentzen Wetbas saligen nachsydel, sein hausfraw vnd all ir vnuerschaidenlich erben vntz auf hewtigen tag, gebung des briefs, schuldig beliben sind, es sey mit brieff oder an brieff vnd nämlich auff den geltbrieff, so wir an vns galöst haben, auff sew lautund, den wir in hinaus geben haben, kainerlay geltschuld noch zuspruch darinnen ausgenommen, noch hindan gesatzt, sunder alles hye innen beslossen vngeuerlich. Dye selb obgemelt geldschuld alle hat vns der erwirdig vnd geistlich herr brůder Clement, dye zeit schaffer des chlosters Seytz, anstat der vorbenanten

des Larentzen Watbas vnd Katheia, seiner hausfrawen vnd gelassen witib sälig, auch des Petern, eines nachsydel, seiner hawsfrawen vnd aller irer vnuerschaydenlichen erben mir vorbenanten Smoyelln Juden an dem obbenanten hewtigen tag, als der brieff geben ist, gantz vnd gar ausgericht vnd betzalt hat vnd vmb alle erchken vnd gesuech ain völligs benügen haben. Darauff so vertzeich ich mich obgenanter Smoiel Jud für mich, mein hausfrawn vnd all vnser erben wissentlich in krafft des brieffs, das wir noch yemandts ander von vnsern wegen auf den hewtigen tag, als d brieff geben ist, zu den vorgenanten Larentz Watbas vnd zu Kathria, seiner hausfrawn vnd gelassen wittib sälig, vnd zu Petern, seinen nachsydel, zu seiner hausfrawn vnd zu allen iren vnuerschaidenlichen erben, noch zu allem dem erb, hab vnd varunden gut, das der benant Larentz Watbas vnd Kathrie, sein hausfraw vnd gelassen witib sällig, vnd all ir erben hinder in verlassen vnd der Peter, sein nachsydel, sein hausfraw vnd all ir erben yetz inne haben oder noch hinfür gewynnen, noch zu allen den, dye darselb erb, hab vnd varund gut fürbaser von in besitzen vnd inne haben werden, von solher obgedachter aller vergangner geltschuld nun fürbaser kainerlay zuespruch, ansprach, värdrung noch rechten nicht mer haben wellen, sullen noch mugen, weder mit brieff noch an brieff, mit recht noch an recht, wenig noch vill in kainerlay weyse. Vnd ob hinfür indert geldschuldbrieff, abraitbrieff, gerichts brieff, behabbrieff oder ander welcherlay brieff das wären, herfur kömen, dye mir obgenannten Smoieler Juden, meiner hausfrawn vnd allen vnsern erben von wann dye sein vnd in vnser gewaltsam kömen wären, lauteten auf den vorgenanten Larentzen Watbas, Kathria, sein hausfrawn vnd gelassen witib sälig, vnd den Petern, seinen nachsydel, sein hausfrawn vnd all ir vnuerschaidenlich erben berürten vnd dye den obgemelten herrn vnd brüdern von Seytz auf dem vorgenanten erb vnd gut daran zu schaden kämen möchten vnd dye da ellter wären den der

gegenwurtig brieff, dye selben brieff all sullen gantz tod, ab vnd vernicht sein vnd wider den gegenwürtigen brieff khain krafft haben, alles treulich vnd gantz vngeuerlich. Das zu warer vrkund hab ich obgenanter Smoyel Jud, des Swarcz Aram sun, obengemelt mit vleys gebeten den ersamen vnd fürsichtigen weysen H a n n s s e n S c h r o t e n p a c h, b u r g e r v n d g e s w o r e n d e s r a t s z u M a r c h p u r g, das er sein insigel an den brieff gehangen hat, doch in vnd allen seinen erben an schaden. Darzu ist der brieff bestät mit vnser jüdischen vndtergeschrifft. Geben am möntag nach sand Dorothes tag nach Cristi gepurde tausent vierhundert vnd darnach in dem newntzigisten jare.

(Po prepisu).

Primož Riffel, brat pokojnega Gašperja Riffla iz Spodnjega Radvanja, bivajoč v Spodnjem Radvanju, naznanja kot najstarejši med Primoževimi dediči, da je njegovo dediščino imel Gregor Lang z ženo Marino in dediči. Primož se je nato vpričo Svikarta, oskrbnika viteza Wolfganga Grabna (na zgornjemariborski gospoščini), mariborskega mestnega sodnika Bernardina Druckherja in članov mestnega sveta peka Ivana Syberja, Matevža Ruetzingerja in Tomaža Pücherja ter vpričo mariborskih meščanov Jurija iz Hlapja in Petra Paternostrerja sporazumel z omenjenim Gregorjem in z vsemi njegovimi, ki so dedičem za Primoževo dediščino izročili določeno vsoto denarja. Zato se Primož Riffel in vsi dediči pokojnega Gašperja Riffla odpovedujejo vsakršni terjatvi do Gregorja in do njegove žene in do vseh njunih dedičev in izjavljajo, da nimajo do omenjenih in do dediščine nikakršnih pravic več. Dokument sta pečatila mestni sodnik Bernardin Druckher in član mestnega sveta Tomaž Pücher.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Primus Riffel, weylendt Casparn Riffel, ettwan gesessen zu Nyder Radwein säligen leibplicher brudersgesessen daselbs zu Nyder Radwein, bechenn für mich, mein ahusfrawn vnd anstat meiner bayder swestern kinder vnd aller irer vnd vnser vnuerschaydenlich erben, dafür ich mich als der allter erb hye inne wissentlich in krafft des brieffs gewaltsam an nym, vnd thun kundt offenlich mit dem brief allen, den er für kumbt, als wir brüderlich vnd vetterlich erblich gerechtigkait, spruch vnd anfördrung gehabt haben zu dem erbern G r e g o r n L a n g, s n e y d e r, b u r g e r z u M a r c h p u r g, des vorbemelten meines bruder vnd ires vettern säligen nachsydel, zu Marina,

seiner selichen hausfrawen, vnd zu allen iren erben von wegen des erbs hab vnd varunden guts, wie das alles genant oder wo das gelegen ist, nichts ausgenomen, so der vorbenant vnser lieber bruder vnd vetter Caspar Riffel säeliger hinder sein verlassen vnd der vorbemelt Gregor Lang, sneyder, Marina, sein eeliche hau fraw, vnd all ir erben vntz her inne gehabt vnd noch inne haben, dar zu wir, ich vnd dye vorbenanten meiner bayder swester kinder ir vnd vnser erben dye nagsten natürlich erben gewesen sein. Also hat sich der vorbenant Gregor Lanng, sneyder, Marina, sein eliche hausfraw, vnd all ir erben vmb alle dye erbschafft, hab, varundt gut vnd zu spruch, so oben gemelt vnd herürt ist, vor edelnn, erbern vnd weysen herren vnd guten lewten mit namen des edlen gestrengen r i t t e r herrnn W o l f g a n g e n v o m G r a b e m p h l e g e r den Sweykart, B e r e n - h a r d i n D r u c k h e r, dye zeit s t a t r i c h t e r z u M a r c h p u r g, H a n n s s e n S y b e r, p e c k - h e n, M a t h e s e n R u e t z i n g e r, T h a m a n P u e h e r, a l l b u r g e r v n d g e s w o r n d e s r a t s d a s e l b s, vnd des edelen J ö r g e n v o n K l ä p p e n v n d P e t e r n P a t e r n o s t r e r, a u c h b u r g e r daselbs z u M a r c h p u r g, vnd andern guten lewten mer sich mit mir, meiner hausfrawen vnd anstat der vorgemelten meiner bayder swestern kinder irer vnd allen vnsern erben darvmber erberlich vnd redlich nach irem ratt vnd mit vnserm guten willen auffrichtigklich veraint vnd vertragen haben vnd vns für das alles ain summa gelts guter landeswarung in Steir gesprochen worden ist. Der selben yetz berürten summa gelts wir von dem benanten Gregoren Lang, sney- der, Marina, seiner eelichen hawsfrawen, vnd allen iren erben berait ausgricht, emphangen vnd betzalt sein, daran mich mein hausfrawen vnd anstat der vorbenanten meiner baider swestern kinder all ir vnd vnser vnuerschaidenlich erben yetz vnd hinfür

alltzeit wolbenueget vnd sew mügen fürbas mit dem obgemelten erb hab vnd varunden gut, souil vnd sy des von dem bemelten vnserm brüder vnd vettern Casparen Riffel säligen eingenomen vnd emphangen haben, handeln vnd thun sullen vnd mügen in massen als mit andern irem aygen gut, wie in das zum pesten fügen wirdet, an mein, meiner hausfrawen vnd aller meiner obgemelten bayder swester kinder, irer vnd aller vnser vnuerscheidenlich erben vnd anmänigklichs von vnsern wegen irrung, hindernuss vnd wydersprechen. Auff solh verainigung vnd endtlichen vertrag, so zwischen vnser beschehen ist, vertzeich ich mich obgenanter Primus Riffel für mich, mein hausfrawen vnd anstat der vorgenanten meiner bayder swester kinder vnd aller irer vnd vnser vnuerschaidenlich erben, das wir nu hinfür von hewtigen tag dato des brieffs zu dem obgenanten Gregorn Lang, sneyder, Marina, seiner eelichen hausfrawen, vnd zu allen iren bayden erben zu ewigen zeiten kainerlay zuspruch, anfördrung, noch rechten von des ob gemelten vnsers brüderlichen vnd vetterlichen erbtails wegen nicht mer haben wellen, sullen noch mügen wir, noch all vnser vnuerschaidenlich erben oder yemands ander von vnsern wegen weder mit recht noch an recht, geistlich noch weltlich, in kainerlay weyse. Vnd behalten vns, noch allen vnsern vnuershaidenlichen erben hinfür nicht mer kainerlay gerechtigkait, spruch, noch anfördrung daran beuor, sunder wir wellen des gantz vertzigen sein vnd vertzeichen auch vns des gäntzlichen hye innen wissentlich in krafft das briefs, alles treulich vnd gantz vngeuerlich. Des zu ainer waren vrkund hab ich obgenanter Primus Riffel von Nyder Radwein für mich vnd anstat der vor gemelten meiner bayder swester kinder mit vleis gebeten dye obgenanten erbern vnd weysen Berenhardin Druckher, dye zeit statrichter zu Marchpurg, vnd Thaman Pueher, burger vnd gesworn des

rats zu Marchpurg, vorgemelt, das sew ire aygen petschadt an den gegenwurtigen vertzeich brieff gehangen haben, doch in vnd allen iren bayden erben an schaden, dar vnder ich mich offt genanter Primus Riffel von Nyder Radwein für mich, mein hausfrawen vnd anstat der vorgemelten meiner bayder swester kinder vnd aller irer vnd vnser vnuerschaidenlich erben mit trewen verpinde, war vnd stet zu halden alles, das in dem brieff geschriben stet; der geben ist nach Cristi gepurde tausent vierhundert vnd darnach in dem newntzigisten jare am montag nach dem suntag oculi in der vassten.

(Po orig.).

Friderik III. naznanja svojemu mariborskemu glavarju Benediktu Sättel(in)u, svojemu mariborskemu oskrbniku Lenartu Igelshoferju in mestnemu sodniku in svetu, da je za mariborskega židovskega sodnika imenoval Markvarda Budegka. Naroča jim, da se v vsem ravnajo tako, kakor so se pod prejšnjimi židovskimi sodniki.

Zapis v Registru cesarja Friderika III., rokopis št.44 (Hs.olim D 5o), v Arhivu dvorne komore na Dunaju.
Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Embietten vnnsern getrewn lieben B e n e d i c t e n S e t e l, v n s e r m h a u b t m a n, L e i n h a r t e n Y g e l s h o f e r, v n s e r m a m b t m a n, v n d d e m r i c h t e r v n d r a t e z u M a r c h p u r g vnnser gnad etc. Wir lassen ew wissen, daz wir vnserm getrewn M a r q u a r t e n B u d e g k n z u v n s e r m j u d e n r i c h t e r z u M a r c h p u r g aufgenomen vnd in dasselb gericht vntz auf vnnser verrer geschefft vnd beuelhen zuuerwesen beuolhen haben. Emphelhen wir ew ernnstlich vnd wellen, daz ir denselben Budegkn dasselb gericht berüblich vnd vngeirrt von vnsern wegen hanndlen vnd verwesen lasset, auch ir vnnser burger auf sein anlanngen, alsofft das nottůt, das judenrecht bey im besitzet, rechtsprechet vnd es deshalben gen im hallttet innmassen, ir das vormals bey anndern vnserm judenrichtern daselbs tan habt vnd von allter ist herkomen, daran tut ir vnnser ernnstlich maynung. Geben zu Lintz an phintztag vor dem suntag letare zu mittervessten anno domini etc. LXXXX°.

(Po mikrofilmu).

1490, julij 7. GZM X/16

Žid Mosche Preundel, zet Garela iz Maribora, izroča Ivanu Goderju tri zadolžnice: za petnajst ogrskih zlatnikov, za petindvajset funtov denarjev in za devetnajst funtov denarjev z vsemi iz njih izvirajočimi pravicami in koristmi.

Orig.perg.listina (št.8625) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch M o s c h e P r e u n d e l, J u d, d e s G a r e l J u d e n a i d e n z u M a r p u r g, bekenn mit dem offenn brieff fur mich vnd alle mein erbenn vnd thue kundt allermenigklichen, als als (!) ich drey geltbrieff, wie die mit sumen vnd datum hernach lawten, der est laut funffzehen hunger vnd ducaten gulden erckhenn, der annder lawtet funffundtzwaintzig phundt phening erckhen, der drit lawtet neunzehen phundt phening auch erckhen. Die selben drey geltbrief ausgangen vnd verfertigt sein mit des edln vnd vesten Wolfganngen Eroltshaimer aigen handtschrifft vnd betschafft vnd darauf ainen abraytbrief, in dem sich fraw Barbara, des yetzgenanten Wolfganngen Eroltshaimers eliche hawsfraw, die vorgemeltehn drey geltbrief mitsambt iren gedachten hawswirt die zu bezaln verwilt vnd verschryben hat, nach lawt des vorgemelten abraytbriefs innen gehabt habe, ausganngen von dem obgenanten Eroltshaymer, Barbara, seiner hawsfrawen, vnd allen iren erben des summa ist hundert vnd funfftzigkh hunger vnd ducaten gulden, der besigelt ist mit des benanten Wolfganngen Eroltshaimens aigen anhangundem insigell vnd mit des edln vnd vesten Anndreen Reschen, die zeyt pfleger auf Niderteuchsen, auch aigen anhanngundem insigell, des datum ist an sonntag nach

sannt Erharts tag des heyligen bischouen, als man zalt nach Cristi gepurt tausent vierhundert vnd darnach in dem achtundachtzigisten jar. Auf die yetz gemelten drey geltbrieff vnd dem gedachten abraytbrief ich benanter Mosche Prundl ain lanndesrecht zu Sannt Veit in dem hoftaiding auf die obbenanten frawen Barbara, Wolfganng Eroltshaimers hawsfrawn, gefuert vnd behabt habe nach lawt meiner obgemelten dreyer geltbrief, abraytbrieff vnd gerichts zeugbriefen, darumben auf der benanten frawen Barbara hab vnd guet nach awsweisung meiner beruertn gerichts zeugbrieff geweyst vnd mit denselben phanndten mit furtragen, mit anpieten gehanndelt habe, als lanndes vnd phanndes recht ist, vnd daruber den lanndes scherm erlanngt habe. Also hat sich der edel vnd vest Hanns Goder an stat der bemelten frawen Barbara vmb solich mein spruch anuordrung vnd brieflichen gerechtigkayt genuegsammigklichen mit mir veraint, mich der entricht vnd bezalt, an alle mein mue vnd schaden; darumb so hab ich im das vorgemelt behabts recht mit allen gerichtszeugbriefen, auch mit allen den grüntten, lewten vnd guetern, dar innen begriffen mit sambt den vorverlawtten dreyn gelt, vnd bestymbtem abraytbrieffen vnd allen iren zugehörrungen, als es mir vnd meinen erben zugelawt hat, ganntz vnd gar vbergeben vnd eigeantwort. Vbergib im das auch wissenntlich in krafft des briefs, das der obgenant Hanns Goder vnd alle sein erben dasselb behabt recht nun furpaser zu allen irem frumen vnd fürdrungen innen haben, nutzen, nyessen vnd geprauchen sullen vnd mügen, damit handeln vnd getun, als mit annderm irem aigen gut, an mein, meynner erben vnd mänigklichs von vnnsern wegen irrung, hindernuss vnd widersprechenn. Vnnd der lanndesfurst in Kernnden, sein hawbtman oder anwalt soll darumben ir scherm sein, nach ausweysung ires bemelten schermbriefs von gerichts wegen, darumben ausganngen, den ich dem obgenanten Hannsen Goder vnd allen seinen erbenn samentlich

auch hiemit anndern gerichtszeugbrieffen vbergeben vnd eingeantwort habe, alles trewlich vnd ongeuerlich. Des zu ainer waren vrkunde gib ich ine den gegenwürttigen vbergabbrieff, besigelt mit des edlen vnd vesten Berchtolden Mager von Füchstat, die zeyt lanndesverweser der hawbtmanschafft in Kernnden, aigen anhangunden insigel, der es durch meiner fleizzigen pete willen an den brieff gehanngen hat, doch im vnd allen seinen erben an schadenn, vnd zu pesser gezaignus der warhayt so hab ich vorgenannter Mosche Prundel Jud disen vbergabbrieff hie vnnden mit meiner aigen judischen hanndtgeschrifft bestät vnd vnnder schryben. Vnnder des yetzgemelt insigell vnd mein aygne judische hanndschrifft ich mich offtgenannter Mosche Prundel Jud für mich vnd alle mein erbenn verbinde, alles war vnd stät zuhaldenn, so oben an dem brieff geschryben stet, der geben ist an mittichen anch sannt Vlrichs tag, als man zalt nach Cristi gepurt tausennt vierhundert vnd darnach in dem neuntzigisten jaren.

(Po orig.).
Viseči pečat.

1490, avgust 2. GZM X/17

Šentpavelski opat Sigmund voli svojemu samostanu za opravljanje v listini naštetih obredov vrsto posesti in dohodkov na Koroškem in Štajerskem. Med darovano posestjo se navajata tudi vinograda pri Limbušu (pri Mariboru), ki sta vsak z gornino dveh vodnih veder mošta na leto in z eno polovico gorskih denarjev podložna Žusemskemu beneficiju (beneficiju sv.Tomaža) v mariborski župnijski cerkvi sv.Janeza. Vinograda se imenujeta: Gregor Leytschacher in Judl Jud.

Orig.perg.listina (št. A 1347) v Koroškem deželnem arhivu v Celovcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Sigmundt von gots gnaden abbte zw sand Pauls im Lauental bekennen offennlich mit disem brieff gen allermenigklich, so yetzo sein oder künftig werden, das wir aus sundern warer bewegung vnsers gemüets wolbedächt ermessen haben die zergänklichait diser welt, dar in ain leglich mensch geboren vnd das dem tod nichts gewissers ist, auch nyemants waiss, wie, wan oder zw welher zeit got vber in gebewt, dadurch offt vnd dikh krieg vnd misheldung vber das zeitlich verlassen gut auferstet vnd entspringen tut, solhem in der zeit vnsers leben für zekümen vnd dardurch der wirdig gotzdinst vnsers gotzhaws Sand Pauls nicht geringert, sonnder gemert vnd auffgenomen werde, haben wir mit wollbedachten müet vnd guetter vorbetrachtung zw den zeitten, als wir das mit vernunft vnd aller sachen halbenn recht vnd redlich wol tuen möchten, die hernach geschriben stukh, gründt vnd pöden mit antzaigen irer zynnsen vnd gerechtickaiten darumben aus gnaden got des almechtigen verordennt vnd verstifft: am ersten ain hoff, den

Hannsel Strasser inne hat, dint zvns drey schilling phening, roken acht virling, habern zehenn virling, grews ain halben virling, ayr, vier schilling zehenn hyener, schulteren acht, vaschanghennen aine vnd von ainer wisen sechtigkh phening, mer ain hoff, hat auch der benant Strasser inne, gelegen vnderm Flankenperg bey Hochenpergen, dint zins sechtzigkh phening, roken vir virling, haberen fünff virling, grews drew hefen schäffel, ayr sechtzigkh, hüener fünff, ain vaschanghenn, schultern vier, auch dint der selb Strasser zvischen pergen von ainem zehent acht virling rocken, gersten acht virling vnd siben virling habern, da für gibt er yetzo zway phund phening vnntz auff widerrueffenn, item aber ain hoff hat innen Hanns zimerman an der Görtschitz vnd er Sand Johans, dint zyns ain markh phening gewöndlich stewr, drey schilling phening vnd für ain mest swein ain phundt phening, von der mül waytz ain virling, roken sechs virling, habern neutzehen virling, hophen sechs emper, ayr sechtzigkh, huener sechs, schulter vier, ain kitz, sidlungphening vier vnd gibt yetzo für all sachenn vier phundt drei schilling phening vntz auff widerrueffenn, item mer ain hoff, genant des Holtzers hoff bey Sand Maria Magdalen, hat innen Hännsel Kayser, dint zyns fünffvndviertzigkh phening gewöndlich stewr, sechtzigkh phening, waitz vier virling, roken fünf virling, haberen zweliff virling, ayr sechtzigkh, huener vier, vaschanghen aine, zwo schultern vnd ain kitz, gib yetzo für all sachen sechs vndt zwaintzigkh schilling vnd vier sidlung phening, vntz auff widerrüeffen, mer hat der selb Hännsell Kayser da selbs ain zehent, dint dauon roken sechs virling, gersten sechs virling, haberen sechs virling, da gibt er yetzo ain phunt phening vnntz auff widerrueffen, item aber ain huebenn, hat innen Clementtaler zw Püchleren, dint zyns sechtzigkh phening vnd vir sidlung phening, roken fünfthalben virling, habern sechs virling, item mer ain hueben, hat in-

nen Rüepel am Hart pey Sand Pärtelme, dint dauon zyns zweliff schilling vnd vir sidlung phening, item vnd auch vir weingarten vmb Lembach gelegen, ainer genant der Schkoriantz, der ander Marin mülner weingarten, dauon man auff das geslos Lembach järlichen dint zwo perkrecht, von ainem iglichen weingarten zwen wasserember most vnd ain perkhelbling, der dritt weingarten ist genant Gregor Leytschacher, der virt J u d l J u d weingarten, dint all payd vnd ain yeglicher järlich zwen wasserember most vnd ain perckhelbling zw perckrecht i n d e s S ü e s s e n h a i m e r c a p l a n e y g e n M a r c h p u r g. Solhe obbenanten stukh grundt, poden vnd weingarten vorbenant sein all vnser erb freys aygen vnd gekhawfts gut. Vndt haben die weiter vnserem gantzen conuent vnsers gotzhaws vnd allen iren vnd vnserem nachkumen zw Sandt Pauls zw loblicher ewiger vnd stätter gedachtnus ainer stifft sandt Sebastian altar, so wir in der tennckhen saytten vnsers gotzhaws volbracht vnd weichen haben lassenn in maynung, wie hernach volgen wirdet, gebenn vnd mit aler obbenanten zynnsen, herlichaytten vnd alter herchömen zuegeiagnet, doch in s.lher beschaidenhait, das der selb vnser conuent zw ewigen zeytten ain gesungen ambt wochenlich von sand Sebastian mit sambt ainer collecten eingelegt von den patron desselben altars vnd gancz(?) collecten fur all gelubig seel dabey vnd albeg, wan das vest ains yeglichen patron desselben altars in dye wochen khümbt, so soll alsdann das wochenlich ambt von sand Sebastiann vnder wegen beleiben, es soll auch verlassung werden mit ainem yglichenn pharrer sand Erharts kirchen, das der alle suntag vmb vns Sigmunden abbte, vnd aller vnser voruordern seell auff der khanntzel bitten tue, auch der gedacht vnnser conuent soll zw den vier quottembern im

jar albeg des phintztag oder vngeuerlich in der selbenn wochenn nach dem quattember suntag ain ambt von vnser lieben fraun in vnser kappellen zw Sand Pawls singen vnd auff gedachten sanndt Sebastian altar solher stifft ain gesungen selambt haben vnd begen vnd sich der briester daselbs am altar nach dem ewangely vmb ckeren vnd vmb herrn Sigmunden abbt vnd aller seiner voruorderen sele hayll, wie obbengemelt ist, bitten vnd alsouill der priester mochten in conuent sein, miteinander ain gesprochen vigili nach gewonhait des kars des abents vor volfüren sullen. Auch mynen wir vnd haben fürgenomen, wan solher jartag zw den vier zeitten nach der quottember vorgenant gehalten wirdet so soll man vnnser begrebnus mit aufgesteckten kertzen nach gewonhait des gotshaws zyeren vnd albeg zw den selben viertzeitten sullen vnnser nachkomen ain iglicher abbte vnd prelatt vnsers gotshaws, so . . . iglichen phintztags oder vngeuerlich in der wochen nach dem quottember suntag gehaltenn wirdet, den conuent geben ains guetten weins, so der prelat zw den zeitten selbs am zappffen hatt, zehenn virtail vnd . . . mell semel genueg vnd dabey ain essen visch nach zymlichen, wie man das gehaben mag oder aber darür ain halb phundt phening. Darumb soll ain iglicher prelatt die gedachtenn vir weingarten zw Lembach pawn vnd . . . nach nutz anderr notturft vnnsers gotshaws damit hanndlen vnd anlegen. Auch verainen wir vnd stifften, das ain iglicher vnser nachkümen abbte vnd prelatt vor berürten sand Sebastian altar ain ewigs lampen liecht halten vnd bestellen soll an allen abgankh. Mer soll auch ewigklich volbracht werden alle sambtztag abend ain salue vor sand Sebastian altar gesungen durch den schulmaister vnd knaben der schuell, dabey allbeg ainer des conuents sey, dye collecten ze lesen, darumb ain iglicher vnserr nachkumen abbte vnd prelatten dem selben schulmaister järlichen in sünderhait zw lonn geben sullen ain phundt phening vnd

zw dem selben salue soss der mesner voraus lewtten nach der wanndlung gloken, darumb vnd das er zw ainem ieglichen fürgenomen zeit der jarteg mit lewtten vnd aufgesteckten khertzenn vnser begrebnus nach gewonhait zyere, mue habe, als vor genant ist, sol in der prelat auch geben jerlich vier schilling phening. Mer haben wir betracht vnd angenumen, das der conuent albeg zw einer yglichen quattember vns vnd vnsernn nachkömen abbte vnd prelattenn auff disen vnseren stifftbrief solchen zw haltten, ermanen vnd so das geschehen ist, so dann sol der prelat veraintlich vnsernn conuentprüederen, dye den jartag mit messlesen vnd andern gotsdinst vorgenant halten vnd begen, alsofft geben zway phunt phening vnd die obgedachten gründt stuckh, vnd poden albeg darumben stifften, stören, handlen, nyessen vnd einnemen vnd der conuent weytter an ym vmb solhen jartag in chainer vaderen soll, alles an meniglich irung, hindernuss vnd widersprechen. Vnd pitten darauff all vnser nachkumen abbte vnd prelatten nach dem höchsten auff aines iglichen gewissen beuelhende trewlich durch gott vnd aller brüederlicher lieb willen, dar inn zw ainer iglichen quattember nach verphlicht-ordnung vleys an zeckheren, damit solcher stifft vnd gotzdinst an allen abgangkh, wie obengenant, mit allen punckhtenn vnd artiklen gehalten, nachgangen vnd nicht versaumbt werde trewlich vnd vngeuerlich. Alsdann solhes alles der hochwurdig fürst vnd her her . . . ertzpischolue zw Saltzeburg, vnser genediger herr vnd ordinary vnsers gotshaws, in genedigen willen auch also zuegeben erlawbt vnd bestet hat. Des zu vrkundt diser fürgenomen sachen haben wir erstbenanter Sigmunt abbte für vns vnd all vnser nachkumen ab abbte vnd prelatten vnserr insigell an dem brieff gehanngen. Vnd zw pesser getzeugnus, das sollhem löblichen fürnemen gott dem allmechtigen vnd allen himlischen herre zw wirden vnd ere ewigklichen vntzebrochen

nachganngen vnd volbracht werde,so bechennen wir ich brueder Hanns, dietzeit prior des vorbestimbten gotshaws Sand Pawls, vnd veraintlich der ganntz conuent da selbs, das alles hie an disem brieff begriffen mit vns vnd vnserem guetten willenn abgeredt, beschehenn vnd angenomen worden ist. Vnd haben des zw krefftigung diser sachen vnd stifft solhes vnsers geuallens vnser insigel auch an den brieff gehanngen, darunder wir vns obbenanter Sigmundt abbte zw Sand Pawls, brueder Hanns, prior, vndt wir der ganntz conuent daselbs für vns vnd all vnser nachkümen mit vnserm trewn vnd gewissen verpinden, alles das war vnd stet zw halden vnd genntzlich zuuolfüeren, so an disem brieff geschriben stet. Der geben ist nach Cristi vnsers liebenn herren geburde im viertzehennhundert vnd und neuntzigistenn jarenn an mantag vor sand Oswalts tag.

(Po kserokskopiji).
Viseči pečat.

Gregor Sälät, bivajoč v Melju (pri Mariboru), proda Židu Manahu, Abrahamovemu sinu iz Maribora, njegovi ženi in vsem njunim dedičem,vinograd z vsem pripadajočim in z vsemi pravicami v Sojči (vzh.od mesta), ležeč med mariborskih meščanov in čevljarjev Jakoba Khudimala in Simona. K prodaji je dal svoje soglasje Ivan Smitpeckh, župnik v Waltersdorfu (na Štajerskem) in beneficiat beneficija sv.Katarine pri mariborski župnijski cerkvi, ki je dokument tudi pečatil. Vsakokratni beneficiat prejme od hasnovalcev gorskopravnega zemljišča letno po dve vodni vedri mošta in po dva gorski polovici denarja.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch G r e g o r S ä l ä t, y e c z g e s e s s e n z u M e l l i n g, bechenn für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben vnd thun kundt offennlich mit dem briefflen, den er für kumbt, das wir dem beschaiden M a n a c h J u d e n, d e s A b r a h a m s u n z u M a r c h p u r g, seiner hausfrawen vnd allen iren erben recht vnd redlichen verkaufft vnd auff geben haben, verkauffen vnd geben in auch auff wissentlich in krafft des brieffs vnser ain weingarten mit wein, mit all vnd mit aller seiner zu gehörungen vnd mit allen den rechten, eren, wirden, nutzen vnd pygmerckhen, als von allter darzu gehöret vnd als wir vnd vnser vorforderen den in nutz vnd gwer her bracht vnd inne gehabt haben, der gelegen ist in der Sulcz zwischen des J a c o b e n K h u d i m a l, s c h ü s t e r vnd d e s S y m o n s c h u e s t e r, b a i d e r b u r g e r z u M a r c h p u r g weingarten. Darumb haben sew vns geben ain summa gelts guter lanndeswerung in Steyr, daran vns yecz vnd hinfür wolbeneueget vnd der wir zu

rechter zeit von in gänntzlich ausgericht vnd beczalt sein. Vnd der kauff darumb ist beschehen mit hannden vnd wissen des erwirdigen herrenn herren H a n n s s e n n S m i t p e c k h, pharer zu Waltherstorff vnd s a n d K a t h r e i n a l l t a r i n d e r p h a r r k i r c h e n s t i f f t c a p p e l l a n n z e M a r c h p u r g, wann man im vnd allen seinen nachkömen stifft capplänn des bemelten sand Kathrein alltar auff der porkirchen in der pharr ze Marchpurg vorgemelt järlichen dauon dyennet zwen wasser ember most zu pergkrecht vnd zwen pergkhelbing, yedes zu seiner rechten zeit, als von allter herkömen ist. Wir geloben in auch, den obgemelten weingarten mit aller seiner zu gehörung treulich zu schermen vnd mit dem rechten zuuertretten vor aller klag vnd ansprach vor Kristen vnd Juden, als man dann solh erb in kauffweise zu recht schermen soll nach dem lanndes vnd pergkrechts rechten vnd gewonhaiten in dem lannde Steyr, treulichen angeuer. Tätten wir des nicht, was schaden sew des fürbas nemen mit klag, taiding oder wie der schaden genant wurd, chain schaden ausgenomen, den selben schaden allen mitsambt dem haubtgut geloben wir in gänntzlich ab zu legen vnd wider zu kheren vnd sullen sew das haben auff aller vnser hab, erb vnd varundt gut, das wir yetz haben oder noch hinfür gewynnen, dauon soll sew richten vnd gweren vnser herschafft, darunder wir gesessen sein vnd vnser erb gut gelegen ist vnd begriffen wirdet. Wer aber dye sawmig darinne, so soll vnd mag es thun der lanndesfürst in Steyr oder sein anwald, wo sew darauff weysen oder zeygen an klag vnd taiding vnd an alles berechten, das ist alles vnser guter willen. Des zu ainer waren vrkund hab ich obgenanter Gregor Sälät mit vleis gebeten den obgenanten erwirdigen herrenn herrnn Hannssen Smidtpekh, das er als stifft capplan oben gemelt vnd als ain pergkherr des ob berürten sand Kathrein stifft alltar zu Marchpurg sein aygen petschadt an den gegewürtigen kauff brieff gehanngen hat,

doch im vnd allen seinen nachkömen stifft cappländ der bemelten stifft sand Kathrein alltar daselbs an irem pergkrecht vnd dinsten vnuergriffen vnd an schaden, darunder ich mich ob genanter Gregor Sälät für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben verpinde, war vnd stet zu halden alles, das in dem brieff geschriben ist. Der geben ist nach Cristi gepurde tausent vierhundert vnd darnach in dem newentzigisten jare an phintztag sand Oswalds tag des heyligen künigs.

(Po orig.).
Viseči (poškodovani) pečat.

Mariborski meščan Ivan Schrotenpach izjavlja, da mu je njegova tašča Uršula izročila vsa pisma, ki se nanašajo na posest v deželi Kranjski in ki izhajajo od nje in njenega pokojnega moža Ivana Glowitzerja, ter vsa pooblastila. Vsa ta pisma je Schrotenpach izročil dalje Ivanu Mayerju, kovarju v Dobrli vesi, svojemu svaku, z vsemi, iz njih izvirajočimi pravicami, in ga pooblastil, da glede premoženja ravna tako, kakor se bo njemu zdelo prav. Listino sta pečatila njen izstavitelj ter mariborski meščan in član mestnega sveta Tomaž Pücher.

Orig.perg.listina (št.410) v arhivu samostana Št.Pavel na Koroškem.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch H a n n s s S c h r ö t e n p a c h, b u r g e r z u M a r c h p u r g, bechenn für mich vnd all mein erben vnd thun offennlich mit dem brief allen, den er für kumbt, als mir mein liebe swiger frew Vrsula, weylend Hannssen des Glowitzer seligen witib, iren besigelten gewalts vnd vber gab brieff geben hat von wegen hoff, hueben, hoffstet, zinss, pergkrecht vnd zechent, dye etwan des bemelten Glowitzer, ires hauswirts saligen, gewesen sind, da auff sy von im vmb ir heyredt gut, morgengab, wyderlegung gerechtigkait, zu spruch, vnd ander anfordrung, so sye darauff hat, gelegen im lannde ze Khrain, verweist ist nach innhalt vnd ausweisung ires heyradts brieff, so sy darumb inne hat. Den selben mein vorberürten besigelten gewalts vnd vber gab brieff mitsambt meinem volmächtigen gewalt dar innen begriffen, mit allen seinen krefften, rechten, puntten, nutzen vnd ar-

tickeln in massen, als mir der zu gelaut in den sachen zu hanndeln, gib ich obgenanter Hannss Schrötenpach nu weyter vber den ersamen edlenn vessten herrnn Hannssen Mayr, khorherr zu Obernndorff, meinem lieben swager, meinen gantzen volmächtigen gewalt wissenntlich in krafft des brieffs, als das er nu für an hewtigen tag dato des brieffs dye obgemelten güter vnd güllt erfördern, ersuechen, ein bringen vnd ein nemen soll vnd mag, es sey mit recht oder mit gütiger tayding, wye in das am pessten füget in massen, als ich das selbs rechtlich wol thün möchte, als ich selben gegenwürtig were solhen gewalt verrer vbe ze geben ain oder mer vnd ob sich gepürt wyder an sich ze nemen. Vnd was der benant her Hannss Mayr, mein lieber swager, in den sachen dar inn hanndelt, thut vnd läst mit recht oder mit guetiger tayding, zu gewynn vnd zuuerlust, will ich vnd mein erben vnzerbrochen haldten, alles treulich vnd ganntz vngeuerlich. Des zu ainer waren vrkund hab ich obgenanter Hannss Schrötenpach mein aygen in sigell an den brieff gehangen vnd zu merer sicherhait vnd gezeugenuss willen hab ich auch mit vleys gebeten den erbern vnd weysen T h a m a n P u e h e r, b u r g e r v n d g e s w o r n d e s r a t s z u M a r c h p u r g, das er sein petschadt dar zu an den brieff gehanngen hat, doch im vnd allen seinen erben an schaden, darunder ich mich ob genanter Hannss Schrötenpach für mich vnd all mein erben verpinde, war vnd stet zu halden innhallt des brieffs; so bechenn ich Vrsula, weylend des obgenanten Hannssen Glowitzer söligen witib, das der benant Hannss Schrötenpach, mein lieber ayden, dy vber gab, dy ich im vormals geben hab, nach laut des vber gab brieff, so er darumb von mir inne gehabt hat, nu weiter vber geben hat dem ersamen edlen vessten herrn Hannssen Mayr, khorherr zu Oberdorff, meinem lieben sun vnd enyckhel oben genat, das er das mit meinem wissen vnd guten willen gehanndelt hat, treulich vnd vngeuerlich. Vnd geben am montag sand Frantziskon

tag in dem herbst nach Cristi geburde tausent vier hundert vnd darnach in dem newntzigisten jare.

(Po orig.).
Viseča pečata izgubljena.

1490, oktober 29. GZM X/20

Žid Haygim, sin Mosche Nahemije iz Maribora, izroča mariborskemu meščanu in peku Ivanu Pländlingerju, njegovi ženi in vsem njunim dedičem zadolžnico za štiri funte denarjev, s čimer preidejo vse pravice in koristi iz te zadolžnice nanje. Zadolžnica izvira od Kristana Hawerja, bivajočega v vinogradih v Počehovi (pri Mariboru). Žid Haygim se s tem odpoveduje vsakršni pravici in terjatvi do omenjenega Hawerja, do njegove žene in do vseh njunih dedičev. Listino je pečatil mariborski meščan in član mestnega sveta Tomaž Pücher.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch H a y g i m J u d, d e s M o s c h e N a c h e m i a s u n z u M a r c h p u r g, bechenn für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben vnd thun kundt offennlich mit dem brieff allenn, den er für kumbt, vmb ain geltschuldbrieff, den wir inne gehabt haben vnns zu lautund auff den Cristan Hawer, gesessenn zu Potschka im pergkrecht, sein hausfrawn vnd all ir erben vier phundt phening erkhen nach laut desselben yetz gemelten geltbrieff; also hab ich obgenanter Haygim Jud, mein hausfraw vnd all vnser erben den obgestimbten geltbrieff nun verrer yber geben vnd eingeantwurt dem erbern vnd weysen H a n n s s e n P l ä n d l i n g e r, p e c k h e n, b u r g e r z u M a r c h p u r g, seiner hausfrawen vnd allen iren erben wissentlich in krafft des briefs mit allen sein rechten, krefften, pundten, nutzen vnd artikeln, als vns der gelaut hat, also das sew den nu für hewtigen tag gebung des briefs inne haben, nutzen, geniessen vnd allen iren nutz vnd frümen damit schaffen, handeln vnd thun sollen vnd mügen in massen als mit anderm irem gut, als wir dann selben recht-

lich damit woll hieten mügen gethun an mänigklichs von vnsern wegen irrung, hindernus vnd wydersprechen, darzu geben wir in hye innen vnsern gantzen willen treulichen angeuerde. Darauff so verzeich ich mich ob genanter Haygim Jud für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben wissentlich in krafft des briefs, das wir noch nymands ander von vnsern wegen nun hinfür hewtigen tag, als der brieff geben ist, zu dem obgenanten Cristan Hawer zu Potschka im pergkrecht, zu seiner hausfrawen vnd zu allen iren erben noch zu allem den erb, hab vnd varunden gut, das sew yeczund haben oder noch infür gewynnen, noch zu allen den, dye dasselb ir erb hab vnd varundt gut küfftigklich von in besitzen vnd inne haben werden, von solher ob gedachter aller vergangner zuspruch vnd geltschuld wegen nu fürbaser kainerlay zu spruch, ansprach, vördrung noch rechten nicht mer haben wellen, sullen noch mügen weder mit brieff noch an brieff, mit recht noch an recht,wenig noch vill in kainerlay weyse. Vnd ob hinfür indert mer geltschuld brieff, abraitbrieff, gerichts brieff, behab brieff oder ander welherlay brieff das weren, her für komen, dye mir obgenanten Haygim Juden, meiner hausfrawen vnd allen vnsern erben lauteten auff den vorgemelten Cristan Hawer zu Potschka im pergkrecht, sein hausfrawen vnd all ir erben berürten vnd dye dem obgemelten Hannssen Pländlinger, peckhen, seiner hausfrawen vnd allen iren erben an allem vorgemelten erb hab vnd varunden gut daran künfftigklich zu schaden kömen möchten vnd dye da ellter weren, dann der gegenwürtig brieff, den selben brieff all sullen gantz töd, ab vnd vernicht sein vnd wyder den gegenwürtigen brieff khain krafft haben, ausgenomen der obgestimbt geltbrieff, der oben in der vbergab nämlichen begriffen ist, der soll gänntzlichen bey seinen krefften beleiben, alles treulich vnd gantz vngeuerlich. Des zu ainer waren vrkund hab ich obgenanter Haygim Jud, des Mosche Nachemia sun zu Marchpurg, mit vleis gebeten den erbern vnd weysen

T h a m a n P u e h e r, b u r g e r v n d g e s w o r e n d e s r a t s z u M a r c h p u r g, das sein petschadt an den brieff gehangen hat, doch im vnd allen seinen erben an schaden, dar zu ist der brieff bestättet mit vnser judischen vndtergeschrifft. Geben nach Cristi gepurde tausent vierhundert vnd darnach in dem newntzigisten jare am freitag vor aller heyligen tag.

(po orig.).
Viseči pečat.

1490, november 6. GZM X/21

Gvardijan mariborskega minoritskega samostana brat Ivan Khraws izjavlja, da je mariborski meščan Peter Khraws s svojo ženo Magdaleno volil samostanu vinograd in sosednji travnik ter vse pripadajoče, ležeče pod Meljem in od česar se daje Perneškim za Mihelovo po dvainštirideset denarjev na leto; samostanu sta dala nadalje še pol domca in majhno njivo v Melju, pri čemer se za hasnovanje prvega daje meljskemu komturju letno po dvanajst denarjev in namesto treh polovic denarjev po dve kokoši, ter opravi po dva in pol dneva tlake na leto, od drugega pa se daje prav tako meljskemu komturju za Martinovo po deset denarjev. Minoriti pa so za to dolžni za oba dobrotnika in za vse žive in mrtve člane družin opraviti vsako leto na vernih duš dan in na soboto pred Martinovim po eno peto in po dve tihi maši, duhovnik pa se je pri opravilu dolžan po evangeliju obrniti k ljudstvu in v skladu z navado minoritskega reda moliti za rod obeh ustanoviteljev, za vse njune prednike in za verne duše. Listino je pečatil njen izstavitelj.

Orig.perg.listina (št. 8672) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch b r u e d e r H a n n s s K h r a w s, dye zeit des erwirdigen gotshaws vnd k l ö s t e r v n s e r l i e b e n f r a w n k i r c h e n z u M a r c h p u r g m y n n e r b r ü d e r o r d e n s g a r d i a n, vnd wir dye genntzen conuent bruder daselbs bevchennen veraintlich für vns vnd all vnser nachkömen gerdian vnd conuent brueder auch daselbs vnd thun kundt offennlich mit dem brieff aller menigklich, den er für kumbt, dye in sehen oder hören, lesen.

Als vns der erber vnd weys P e t e r K h r a w s, b u r g e r z u M a r c h p u r g, v n d M a g d a l e n a, s e i n s e l i c h e h a u s f r a w, vnd gelassen witib dem benante vnserm kloster vnd vns zu ewiger gab geben vnd gestifftet hat i sutz eins weingarts mitsambt der wysen dabey mit allen iren zu gehörungen gelegen ze nagst v n d e r M e l l i n g, dauon man järlichen den von Pernegk vnd allen seinen erben dyennet czwenvndviertzigk phening zu sand Michels tag, item vnd ir halbe hofstat vnd ain äckherl gelegen daselbs zu Melling, dauon man järlichen dyennt dem comentewer ze Melling vnd sein gotshaws von der halben hofstat czweliff phening, zway huenner für drey helbing ayr vnd anderhalben robather vnd von dem äckherll in sunderhait Martini zehen phening, in solher beschaydenhait, das wir vnd all vnser nachkömen dem vorbenänten Petern Khrawsen, seiner hausfrawen vnd allen iren vorfordern lebentigen vnd tötten an abganckh ewigklich alle jar järlich in ain yeden jar zu zwain mallen haben vnd begeen sullen vnd wellen, nämlichen an aller sell tag vnd am sambstag vor sand Mertten seines abschids mit töd von dyser welt oder inner den nagsten achttagen dannach, wo man des an bayden bestimbten tagen von merckhlicher . . . halben darauf nicht bekhomen möcht vngeuerlich vnd nicht lenger an gesteen zu lassen, zu volbringen, als offt ain gesungen sell m/ess/ vnd zwo gesprochen mess nach gewonhaitt vnsers orden vnd in dem sellambt nach dem ewangely soll sich der selb briester vmb kheren vnd da pitten vmb das geslächt des stiffter Petern Krawsen sell, seiner hausfrawen vnd vmb ir bayder aller vorfördern vnd all gelaubig sellen, auch nach gewonhait vnsers orden, darvmb wir vns gegen in verschriben haben, das ze hallten nach innhallt des stifftsbrieff, so wir von in deshalben darumben inne haben. Vnd verschrieben vns auch hye inne wissentlich in krafft des brieffs für vns vnd all vnser nach komen bey vnser gewissen vnd briesterlichen trewen,

den obgenanten gotsdinst der mess mitsambt dem gesungen sellambt zu zwain mallen also treulichen auszurichten, als oben begriffen vnd klärlich geschriben stet, alles treulich vnd gantz vngeuerlich. Des zu warer vrkund hab ich obgenanter brueder Hannss Khraws, dye zeit gardian des bemelten klosters, mein ambt in sigell an den gegenwurtigen brieff gehanngen, desgleichen haben wir obbemelt conuent brueder gemainklich mit verainten willen vnser conuent in sigell darzu an den brieff gehanngen, darvnder wir vns, ich vorgenanter gardian vnd wir dye ganczen conuent brueder des bestimbten klosters vnd für all vnser nachkömen bey vnser gewissen vnd briesterlichen trewen verpinden, war vnd stet zu halden vnd gänntzlich zuuolbringen alles, das in dem brieff geschriben stet. Der geben ist nach Cristi gepurde tausent vierhundert vnd darnach in dem newntzigisten jare an sand Leonharts tag des heyligen peichtinger.

(Po orig.).
Poškodovana listina.

1490, november 8. GZM X/22

Mariborski meščan Tomaž Pücher proda s svojo ženo in z vsemi dediči vetrinjskemu opatu Janezu in konventu domec pred Ulrikovimi vrati pred mestom, ležeč med "lakchen" in domcem pokojnega tkalca Schratta. K prodaji je dal svoje soglasje mariborski meščan in kovač Peter Grünseysen kot cerkveni ključar Ulrikove cerkve. Za hasnovanje posesti se daje Ulrikovi cerkvi za Martinovo po dvaintrideset denarjev dobre deželne veljave na Štajerskem, po dve kokoši in po dvajset jajc za činž. Listino je pečatil mariborski meščan in član mestnega sveta Lenart Igelshofer.

Orig.perg.listina (št. A 1341) in prepisa v Vetrinjskih kopialnih knjigah, rok. 1/1 (1542), št. 439, fol. 146^{v} - 147^{r} in v rok. 1/2 (1544), št. 349, fol. 24o^{rv} v Koroškem deželnem arhivu v Celovcu.
Kserokskopiji originala in rokopisa 1/1 v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch T h o m a n P u e h e r, b u r g e r z u M a r c h - p u r g, bekenn für mich, mein hawsfrawen vnd all vnser erben vnd tün khund offenlich mit dem brieff allen, den er fürkumbt, das wir dem hochwürdigen fürsten vnd herren abbt Johannsen zu Vitbring, auch dem gantzen conuent daselbs vnd allen iren nachkömen recht vnd redlichen verkaufft vnd aufgeben haben; verkauffen vnd geben in auch auff wissentlich in krafft des briefs vnser h o f s t a t, g e l e g e n b e y M a r c h p u r g v o r s a n d V l r e i c h s t o r, zwischen der lakchen vnd w e y l e n d e s S c h r a t t, w e b e r, saligen hofstat. Dar vmb haben sew vns geben ain summ gelts, daran vns wolbenügt vnd der wir von in zu rechter zeit gantz vnd gar ausgericht vnd betzalt sein. Vnd der kauff darvmb ist besche-

hen mit hannden, wissen vnd willen der erbern vnd weysen P e t t e r G r ü e n s e y s e n, s m i d, b u r g e r v n d diezeit z e c h m a y s t e r s a n d V l r e i c h s k i r c h e n d a s e l b s z u M a r c h p u r g, wann man dem benanten Petter smid als zechmayster vnd allen sein nachkomen zechmaystern an stat der bemelten sand Vlreichs kirchen järlichen dauon dienn vnd rayhen sol zu sand Mertten tag zweir vnd dreyssigkh phening gutter lanndeswerung phening in Steyr, zway hüener vnd zwayntzigkh ayr, alles zu zynns, yedes zu seiner rechten zeyt, als von allter herkomen ist. Wir geloben in auch, die obemelt hofstat mit aller irer zuegehörung treulich zeschermen vnd mit dem rechten zuuertretten uor aller klag vnd ansprach uor Kristen vnd uor Juden,als man solh erb in kauffweys zu recht schermen sol nach der stat Marchpurg rechten vnd gewonhaiten in dem lannde Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Täe tten wir des nicht, was schaden sew des furbaser nemmen hintz Kristen oder hintz Juden mit klag, mit taiding oder wie der schaden genant wurd, den selben schaden allen geloben wir in gantlich abtzelegen vnd widertzekeren vnd scullen sew das haben auff aller hab, auff erb vnd varundgut, besuecht vnd vnbesuecht, nichts darinn ausgenomen, dauon sol sew richten vnd wern haubtguets vnd alles schadens der stat richter zu Marchpurg; wer der sawming darinn, so schol vnd mag es tun der lanndesfürst in Steyr oder sein anwald, wo sew dar auff weysent oder zaigent, an klag vnd an alle taiding, das ist vnser guetter willen. Zu vrkund hab ich obgenanter Petter smid als zechmayster mit vleys gepetten den edlen L i e n h a r t I g e l s h o f e r, b u r g e r v n d g e s w o r n e r d e s r a t s z u M a r c h p u r g, das er sein petschadt an den brieff gehangen hat, wenn ich selbs ditzmals aygens gegrabens insigl noch petschadt nicht gehabt hab, doch im vnd allen sein erben, auch der obemelten sand Vlreichs kirchen an

iren zynns vnd dinsten anschaden vnd vnuergriffen, dar vnder ich mich obgenanter Thoman Pueher fur mich vnd all mein erben verpinde, alles das war vnd stett zehalden, das in dem brieff geschriben ist. Geben nach Kristi gepurd viertzehenhundert vnd in dem newntzigisten jar amb montag uor sand Mertten tag.

(Po orig.).
Viseči pečat.

Katariha Weiss, vdova po mariborskem meščanu Ulriku Weissu, podeli v svoj in svojih prednikov dušni blagor dominikanskemu samostanu sv.Florijana v Leobnu in njegovemu priorju Juriju Kappeldorfferju in vsem njegovim naslednikom v tej službi ter vsemu konventu dva vinograda pri Mariboru; prvi leži pod Grajskim gričem (pod današnjo Piramido) poleg vinograda Prüschinka in poleg vinograda mariborskega meščana Lazkhe. K tej posesti sodi še gozd, ki leži nad vinogradom, vse pa meji z zgornjo stranjo na pot in na javno cesto, ki vodi tod, s spodnjo stranjo pa meji skupaj s pripadajočim travnikom na gmajno, ki je pod Grajskim gričem. Posest je bila izročena s privoljenjem mariborskega deželnoknežjega oficiala in vrhovnega kletarskega mojstra, ki se mu daje v mariborsko deželnoknežjo klet letno po dve računski vedri mošta in po tri gorske denarje. Drugi vinograd z njivo in travnikom leži pod mariborskim gradom in meji z zgornjo stranjo na gozd Grabenskih, s spodnjo stranjo pa skupaj z njivo in travnikom na potok. Posest je samostanu bila izročena s privoljenjem Ivana Khrausa, gvardijana mariborskega minoritskega samostana, ki se mu za hasnovanje daje letno po pet računskih veder mošta in po osem in pol denarjev. Katarina je dominikancem posest izročila s pogoji, kakor jih določa tudi listina, ki so jo izstavili leobenski dominikanci. (Glej dokument 1491, januar 13).

Neoverovljen prepis (št. 8696) iz XVII.stol. v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch C a t h a r i n a W e i s s i n, w e i l l a n d t d e s V l r i c h e n W e i s s, b u r g e r z u M a r c h-

burg, seligen gelassen wittib, bekhenn für mich vnd all meinen erben vnd thue khundt offentlich mit dem brief allen, den er fürkhombt, das ich angesehen vnnd betracht hab dis zergengliche leben hie auf erden, das nichts gewiser ist dann der todt vnd nichts vngewisser dann die zeit des todts, vnd das gott der herr khein guets werckh vnbelohnt lasset, vnd darumb so hab ich recht vnnd redlich mit wolbedachten mueth zu der zeit, da ich das rechtlich woll thuen hab megen, durch mein vnd aller meiner vorfordern vnd aller glaubigen seelen heil willen mein erbare gab meiner zwen weingärtten mit wein vnd mit allen andern zuegehörungen in das ehrwürdig gottshaus vnnd closter sanct Florians khürchen, prediger ordens zu Leoben, vnnd die zeit seinen gegenwerdigen prior brueder Georgen Cappeldorffer, lesmaister der heilligen schrifft, vnd allen seinen nachkhomben priorn vnd in der gemain allen gegenwerdigen vnd khünfftigen conuent briedern des bemelten clossters daselbs zu Leoben in dem nameen gottes gegeben hab in form vnd mainung, alls hernach begriffen ist. Vnd sein die vorbemeldten baid weingärtten gelegen zu Marhburg, namblich der erst weingart mit aller seiner zuegehörung ist gelegen vnder den Hausberg neben des edlen herrn Prieschinckh vnd des Lazkha, burger zu Marhburg, baider weingärtten, darzue gehört ein holz, das daselbs ob des weingarten gelegen ist, vnd beriert alles mit dem obern ort an den weg vnd gemaine strassen, die daselbs oben fürgehet, vnnd mit dem vndern orth vnd wisen darzue gehörund beriert an die gemain traten daselbs vnder dem Hausberg gelegen. Denselben iztbemelden weingartten mit aller seiner zuegehörungen vorgemeldt hab ich in aufgeben vnd eingeantwort mit des edlen Lienhardten Igelshoffer, die zeit vnsers allergenedigisten herrn des römischen khaissers ambtmann vnd obrister

k h e l l e r m a i s t e r z u M a r c h b u r g, handen vnd wissen, wann mann dem vorberedten vnsern allergnedigisten herrn dem röm(ischen) khaiser vnd seiner gnaden erben jährlichen dauon dienet ihn ihrer gnaden kheller vnd ambt zu Marchburg zwen redember most zu pergrecht vnd drey perckh pfening, iedes zu seiner rechten zeit, als von alter herkhomben ist. Item der ander weingartten mit aller seiner zuegehörung mit sambt dem ackher vnd wismat darbey, was von alter darzue gehört, ist gelegen v n d e r d e m g e s c h l o s s M a r c h b u r g vnd stets(!) neben vnd oben an des von Graben holz vnd mit dem vndern orth stest er mit sambt den ackher vnd wissen, so darzue gehört, vorgemeld vnden an den bach. Vnd den selben bemeldten andern weingartten mit aller seiner zuegehörungen hab ich in auch aufgeben vnd ingeantword mit des ehrwürdigen vnd geistlichen herrn brueder H a n n s e n K h r a u s e n die zeit q u a r d i a n d e s c l o s s t e r s m i n o r b r i e d e r o r d e n s z u M a r c h b u r g, vnd aller der conuent brieder daselbs handen vnd wissen, wann mann in vnd allen ihren nachkhomen quardian vnd conuent briedern, auch ihren gottshaus vnd closter vorgemeldt jährlichen daruon dienet fünff redember most zu pergrecht vnd neinthalben pfening vnd auch iedes zu seiner rechten zeit auszurichten, als von alter herkhomeen ist. Vnd dise vorbemeldte bait weingärtten mit allen ihren zuegehörung vnd brieflichen besiglten khundtschafften, souil vnd ich der innegehabt vnd darzue die mir vnd meinen erben ingelaut haben, von ainen auf den andern gegenwerdiglich auf geben vnd ingeantwort hab; aufgib vnd antwurt in die auch wissenlich in khrafft des brieffs aus meiner gewalt, nuz vnd gewer in ihren gewalt, nuz vnd gewerschafft mit allen rechten, ehren, würden, nuzen vnd pigmerckhung, so von

alter zu jeden gehört, als ich die vnd mein voruorden in nuz vnd gewer herbracht vnd inne gehabt haben vnd doch in solcher beschaidenheit, das mich die obgemelten hern vättern vnd brieder, der prior vnd conuent brieder des bestimbten closter prediger orden zu Leoben vorgemeldt, mit verainden willen zu einer mitschwester vnd pfrientnerin mein lebtag aufgenomben haben mit der vnderschadt, die weil ich hye zu Marchburg sein will, das dero mir järlichen alwegen zu dem lesen geben vnd raichen ain stärtin most vnd vier pfundt pfening vnd darbey verwillig ich mich, doch vnuerbundig, inner der zeit ihr treue inschauerin vnd lenerin sein will von ihren gelt vnd darlegen in aller dermassen, als die weil die weingärten mein gewessen sein. Auch begehe ich darneben, damit sye mich mit täglicher hilff bedenkhen, dardurch ich des der posten ihre treue inseherin sein mag, das sez ich ihrer gewissen haimb, vnd wann geschickt, das ich nicht lenger hye sein will vnd das meine obgemelten herrn vättern vnd brüedern verkhündten vnd zu wüssen thue, alsdann sollen sye mich an lenger verzichung mit sambt meiner vnd verhaden güettlein, souil ich hab vnd erspar mag, haimb zu ihren obbemelten gottshauss vnd closster nemen vnd mich mit einer erbarn herberg versechen, darzue mein täglich pfriendt, essen vnd trinckhen geben vnd reichen sollen, inmassen als ein andern brueder vnd priester daselbs gegeben würd, threulich vnd vngefehrlich. Vnd wann zu schulden khomb, das ich mit todt abgehe vnd von diser welt schaid, so sollen sye mich als ihr mitschwester erbarlichung nach gewonheit vnd sütten des ordens bestätten vnd begraben lassen vnnd füran jährlichen zu meiner jahreszeit mit einen jährtag begehen vnd haben all wegen an den tag, daran ich mit todt von diser welt gescheiden bin, mit einer gesungen seelambt vnd gesprochnen messen, souil vnd dieselb zeit brieder vnd priester daheimb sein, volbringen vnd zeraichen auch nach gewonheit des ordens. Vnd ob solche gotts

dienst vnd jahrtag auf den selben bestümbten tag meines abschieds vnd jahreszeit heilliger tag, fest oder andere erhaffter sachen halber des ordens nicht ausgericht, noch volbracht mehte werden, alsdann soll es geschehen vnd ausgericht werden inner derselben acht tagen an lenger verzichen vngefehrlich. Vnd nach den selben mein abgehen mit todt so soll alles mein verlassen guet, wie das genandt ist, vnd wo ich das gehabt hab, nichts ausgenomben, vor allen meinen erben vnd vor allermeniglich dennen vorbenanten gottshaus vnd closster vnd denen briedern vorgemeldt vmb meiner aller meiner vorfordern vnd aller glaubigen seelen hail vnd trost willen durch schwesterlicher ewiger gedechtnuss ledigkhlich geuallen vnd beleiben. Vnd das also dise gegenwertig mein gab vorgemeldt vnd geschäfft also ingeschriben werde in das bemelten gottshaus vnd closster calanders buech nach gewohnheit des orden vnd das dariber solche obberührt mein verschreibung von mir obgenandte Catharina Weissin vnd von allen meinen erben vnd von aller menigkhlich von meinen weegen nur stet, vnzerbrochen gänzlich treulich vnd vngeuärlich werde, des zu einer wahren vrkhundt hab ich obgenandte Catharina Weissin mit vleis vnd durch gotts willen gebetten den obgenandten den edlen Lienhardten Igelshoffer, das er als ambtmann vnd obrister khellermaister vnsers allergnedigisten herrn des röm(ischen) khaysers zu Marchburg, obengemeldt sein aigen insigl an den gegenwertigen brief gehangen hat, doch dem bemelten vnsern allergnedigisten herrn dem rôm(ischen) kheiser vnnd seiner gnaden erben an ihren pergrecht vnd diensten vnvergriffen vnd dem bemelden ambtmann, seinen erben vnnd nachkhomben an schaden. Vnd zu mehrer sicherheit vnd gezeügnuss willen hab ich auch mit vleiss vnd durch gotts willen gebetten die obgenanden, den ehrwürdigen vnd geistlichen herrn brueder Hannsen Khrausen, die

zeit quardian, vnd in der gemain all conuent brieder des obgemelten closter minor brieder ordens zu Mahrburg, das sye bait thail des quardiantes ambt insigl vnd des ganzen conuent insigl mit verainten willen darzue an den brief gehangen haben, doch dem bemelten ihren gottshaus vnd closster ihn vnd allen ihren nachkhomben quardian vnd conuent briedern daselbs an ihren pergrecht vnd diensten vnuergriffen vnd an schaden; darunder ich mic obgenandte Catharina Weissin für mich vnd all mein erben mit threuen an aydes statt verbinde, war vnnd stätt zuhalten vnd gänzlich zuuolbringen alles, das in dem brief geschriben vnd begriffen ist. Vnd geben am pfingstag nach sant Thomas tag des heilligen zwelffpotten vor weinachten nach Christi geburth tausent vierhundert vnd darnach in dem neuzigisten jahr.

(Po prepisu).

1491, januar 8., Linz GZM X/24

Friderik III. podeli svojemu marenberškemu oskrbniku Juriju Krabathu na njegovo prošnjo opuščeno hišo v Mariboru (ali grad v. mestu) skupaj z gradovi in posestmi, ki jih je imel pokojni Ivan Žusemski in ki so prišle v last deželnega kneza. Hasnovalna pravica velja tudi za Jurijeve dediče.

Zapis v Registru cesarja Friderika III., rokopis št. 44 (HS. olim D 5o), v Arhivu dvorne komore na Dunaju.
Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jörgen Krabath, phleger zu Mernberg gabbrief vmb das öd haws zu Marchpurg gelegen.
Bekennen für vnns vnd vnnser erben, daz wir vnnserm getrewn Jörgen Krabath, vnserm phleger zu Mernberg, vnd seinen erben vnnser ö d h a w s z u M a r c h p u r g gelegen, so w e i l e n n t t H a n n s e n S u e s s e n h a i m e r gewesen, vnd mitsambt anndern seinen gelassen geslössern vnd guettern in gemechtsweis an vnns komen ist, von vleissiger bete wegen vnd sonndern gnaden gegeben haben. Geben auch wissentlich mit dem brief, also daz er vnd sein erben das mit seiner zugehörung innhaben, pawen, nutzen, niessen vnd damit(!) als mit annerm irm gut hanndlen mügen, an vnnser vnd menicklichs irrung. Mit vrkund des briefs. Geben zu Lynntz an sambstag sannd Erharts tag anno etc. 1491.

(Po mikrofilmu).

Jurij Käppeldorffer, prior leobenskih dominikancev, naznanja, da je sprejel s konventom nekdanjo mariborsko meščanko Katarino Weiss zaradi njene naklonjenosti do njihovega samostana in zaradi njenega sina Ulrika Weissa, redovnika v istem samostanu, za svojo sosestro in prebendarico. Katarina pa je dominikancem zato zapustila dva vinograda z vsemi pravicami in z vsem pripadajočimi dokumenti pod spodaj navedenimi pogoji. Dokler bo Katarina hotela živeti v Mariboru, ji je samostan dolžan vsako leto ob trgatvi izročiti štrtin mošta in štiri funte denarjev, pri čemer se je le-ta prostovoljno zavezala, da bo za oba vinograda skrbela in ju upravljala. Ko pa se bo Katarina odločila preseliti se v Leoben, ji bodo dominikanci dolžni dati v samostanu stanovanje in oskrbo, kakršno prejemajo njihovi redovniki-duhovniki. Po njeni smrti pa so jo redovniki dolžni pokopati v skladu z navadami reda ter zanjo in za vse njene na določene dni v letu opraviti predpisane obrede. Tudi preide po Katarinini smrti vse njeno premoženje v last samostana. (Prim. 149o, december 23.).

Orig.perg.listina (št. 8761) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jn dem namen der heyligen vnd vngetaylten driualtigkait amen. Jch brueder Jörg Käpoeldorffer, lesmaister der heyligen geschrifft, die zeyt der wirdigen gotshaws sand Florian vnd klosters prediger ordens zw Leuben prior, vnd wir die brueder das ganntzn conuenntt daselbs bechkennen vnd thun kundt offenlich mit dem brieff für vnns vnd aller vnnser nachkömen prior vnd conuennt daselbs, gegenwürtig vnd künfftig, das dy erber fraw

K a t h e r i n a W e y s s i n, e t w a n b u r g e r i n z w M a r c h p u r g, aus besunderem genaygten guetem willen vnd auss lieb i r s s u n s, b r u e d e r V l r e i c h - e n W e y s s, der vnnsers conuennts mitbrueder ist, sich gegen vnnserm bemelten gotshaus vnd kloser vnd gegen vns in sunder zuuersicht vnd vertrawen verphlicht hat vnd auff solhem irem bemelten genaigten gueten willen, so sy zw vnserem gotshaws vnd vnns hat, haben wir sey mittaylhafftig gemacht mit vnserm brieff anhangunden insigel zw ainer mitswester vnd fruentnerin ir lebtag aufgenomen vnd nemen auch dy auff wissentlich in krafft des brieffs vnd mit willen vnd wissen irs benannten suns, vnnsers mitbrueder Vlreichen Weyss, vnd machen sy darauff taylhafftig aller der gueten werch, die da geschehen durch die brueder vnnsers conuennts nach innhalt des brieffs, den sy darvmb von vnns ausganngen inne hat vnd auff solhem vnseren bewysten guetem willen vnd aufnemumg, das wir sy ir lebtag zw ainer mitswester vnd pfreuntnerin aufgenomen haben nach gewonhait vnsers ordens. Dagegen hat sy dy benant fraw Katherina Weyssin das bemellt vnser gotshaws kloster vnd vnns erberlichen begabt, geben vnd eingeantburt ire zwen weingartten mit allen iren zugehörung vnd mit allen den briefen vnd insigeln daruber lauttund vnd ander brieff irer gerechtigkait, souil vnd sy inne gehabt hat, alles nach innhalt vnd ausweysung irer verschreibung, so wir desshalben von ir ausgangen darumb inne haben. Vnd ist also beschlossen in mass forin vnd mynung, als hernach geschriben stet mit der vnderschaid, dy weyl sy zw Marchpurg ir wonung haben wil, das wir ir alle jar järlichen all wegen zu dem lesen geben vnd raichen sullen ainen starting most vnd vier phundt phening landeswerung. Da neben hat sy sich verwilligt vnd zugesagt, das vnuerpunden inner der zeit vnser trewe zuschawerin vnd lönerin sein wil der ob bemelten bayder vnser weingartten, doch von vnserem gelt vnd darlegen auszereichen in massen, als dy

weingartten vormals ir gewesen sein. Vnd vmb solhen iren trewen vleiss vnd mue sullen wir sey bedancken mit täglicher hilff, dasselb hat sy vnnser gewissen haym gesetzt, vnd wann das geschiecht, das sy nicht lennger ir wesen vnd vonung zw Marchpurg haben noch beleiben wil vnd vns das zw wissen thuet, alsdann sullen wir sey mitsambt irer guetlein, so uil sy des hat vnd ersparen mag, haym zw vnserm obgenanten kloster vnd gotshaws nemen vnd sey mit ainer erbern herbeg versehen, dartzu ir tägliche pfruent essen vnd trinken geben vnd raichen sullen in massen, als ainem anderen vnserm mitbrueder vnd briester vnsers klosters geben wirdt, treulich vnd vngeuerlich. Vnd nach irem abgannckh mit tod sullen wir sey erblich nach gewonhait vnsers ordens bestatten vnd begeen lassen vnd für an järlichen zu jares zeit ir vnd allen irn voruodern säligen selen gedächtnuss mit ainen jartag begeen vnd haben allwegen an dem tag, daran sy mit tod von diser welt geschiden ist, mit ainer gesungen vigili des abents nach gewonhait vnsers ordenns vnd des morgens mit aynem gesungen seelambt vnd gesprochen messen, souil vnd dyselb zeyt briester vnd brüeder vnsers ordenns herhaymet zu vnsern kloster, sein vollbringen vnd auszerichten, auch nach gewonhait vnsers ordenns. Vnb oб der selb gotsdienst vnd jartag auf den selben bestimbten tag ires abschidenns vnd jars zeit heiliger täg, fest oder ander eehaffter sach halben des ordens nicht volbracht vnd ausgericht möcht werden, alsdann sol es geschechen vnd ausgericht werden inner den nagsten acht tagen vor oder nach an lenger verzichen vngeuärlich. Vnd nach dem selben irm abgeen mit tod sol vnserm bemelten gotshaus, kloster vnd vnns alles irs verlassen guet, wie das genannt ist, wo sy das gehabt hat, nichts ausgenomen, vor allen iren erben vnd vor aller mänigklich durch swesterlicher eewiger gedächtnuss vmb ir, aller irer voruodern vnd aller gelaubigen sel

hayl vnd trost willen ledigklich geuallen vnd beleiben, an mänigklichs von irn wegen irrung vnd widersprechen nach ausweysung irer verschreybung, so das bemelt vnnser kloster vnd wir von ir ausganngen darumb inne haben. Vnd was wir also deshalben von erbstucken, weingarten vnd ander guet von ir eingenommen haben in vnsers bemelten klosters kalendaspruch zu ewiger gedächtnuss nach gewonhait vnsers ordens eingeschriben werden. Vnd das also der obgemelten frawn Katherina Weyssin, vnnser mitswester vnd pfruentnerin, von vns obgemelten prior vnd conuennt bruedern gegenwürtig vnd künfftig des vorbestimbten vnsers klosters, war, stät vnd vnzerbrochen gäntzlich trewlich vnd vngeuerlich gehalden werde, des zu ainer waren vrkundt geben wir der obgenannten frawn Katherina Weyssin den gegenwärttigen brieff, besigelten mit meines obgenannten brueder Jörgen Käppeldorffer, lesmaister der heiligen geschrifft, prior des obgemelten sand Florians zu Leuben, prediger ordens, meines prioratus ambts insigel vnd mit vnser der conuentbrueder daselbs des gantzen conuenntt vnnser bayder tayl anhangunden insigel bekrafftigt vnd bestät; darunder wir vns vorgemelt prior vnd all conuent brueder mit verayntten willen für vns vnd aller vnnser nachkömen prior vnd conuennt brueder daselbs des klosters zu Leuben gegenwürtig vnd künfftig bey vnsern ern,trewn vnd gewissen nach aufsatzung vnsers ordens verpinden, war vnd stät zu halden vnd gäntzlich zu volbringen alles, das in dem brieff geschriben vnd begriffen ist. Geben am phintztag nach de heiligen dreyen künig tag nach Crist gepurd tausent vierhundert vnd darnach in dem ains vnd newntzigisten jare.

(Po orig.).
Od nekdanjih dveh visečih pečatov ohranjen drugi.

1491, januar 30. GZM X/26

Gvardijan mariborskega minoritskega samostana brat Ivan Khraws izroča Gregorju s priimkom Rudle "am Preco" in njegovemu sinu Matiji v zakup po kupnem pravu domec in vinograd "am Preco". Hasnovalec je dolžan minoritom dajati vsako leto za Martinovo po funtom denarjev. Listino je pečatil njen izstavitelj.

Orig.perg.listina (št. 8769) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch bruder H a n n s K h r a w s s, die zeyt g w a r d i a n d e s e r w ü r d i g e n g o t s h a w s s v n s e r l i e b e n f r a w e n k l o s t e r z w M a r c h p u r g d e s h e y l i g e n h e r r e n n s a n d F r a n c i s s e n o r d e n n, vnd wir das conuent da selbs bekennen veraintlich für vnss vnd fuer all vnser nachkumen vnd thun kund offenlich mit dem brieff allen, den er für kumbt, das wir Gregor Rudle am Preco, vnnd Mathien, sein sun, haben gelassen ain hoffstat vnd ain weingartten gelegen am Preco, da von er vnns jarlichen soll dienen ain phund phenning zw sand Mertens tag vnd soll den selbing pawlich hallten vnd geniessen, alls von allter her khumen vnd prawch im land ist; wo aber das nicht thet, so haben bir macht vnd krafft wider zw vnser handen nemen vnd dy hoffstat vnd weingarten weyter zw verlassen. Darumb gib ich vorgenanter bruder Hanns Khraws in dem offen brieff, versigelt mit meinen aygnen an hangunden in sigl, das ich an den brieff gehangen hab zw ainer gezewgnus der ob geschriben sach. Geben nach Crist gepurd vierzehenhundert vnd darnach im ain vnd newnzigisten jar am suntag vor lichtmessen.

(Po orig.).
Viseči pečat izgubljen.

Friderik III.naznanja svojim uradnikom(?), da je ukazal Židu Salomonu "von Polerma", Muschmanu Sekhelu, sinu Jude iz Judenburga, graškemu Židu Nahmanu, ljubljanskemu Židu Nahmanu in Muschu Prewndlu, Židu iz Št.Vida ob Glini na Koroškem, ter mariborskemu Židu Samuelu, da pri Židih poberejo zaostanek davščin, ki gredo deželnemu knezu, in da to vsoto izroče njegovemu deželnemu glavarju na Kranjskem Viljemu Turjaškemu, ki je Frideriku na njegovo željo posodil vsoto, ki bi jo sicer prejel od Židov. Friderik ukazuje svojim uradnikom, da od Židov, ki so ostali še dolžniki in ki jih naznanijo zgoraj omenjeni, nemudoma izterjajo plačilo.

Zapis v Registru cesarja Friderika III., rokopis št.44 (Hs. olim D 5o)v v Arhivu dvorne komore na Dunaju.
Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Embietten den edlen etc. generale mandatum . . .
Wir haben vnnsern Juden Salomon von Polerma, maister vnnser judischhait, Muschmann Sekhel, des Juden sun zu Judemburg, Nachem von Gretz, Nachmann, Juden von Laybach, Musche Prewndl von Sannd Veit in Kernndten vnd S m o y e l, J u d e n v o n M a r c h p u r g, den ausstannd an der kunigklichen erung, so vnns lieber getrewr Wilh/elm/ von Awrsperg, vnnser rat, camrer vnd haubtman in Krain, für die bemelt vnnser judischait auf vnnser begern gelihen hat mitsambt der zerung vnd schaden von denselben vnnsern Juden vnd Judinn, so deshalben noch schuldig seinn, intzebringen vnd dem benanntten von Awrsperg zeanntwurtten beuolhen. Emphelhen wir ew ernnstlich vnd wellen, wo ew die bemelten vnnser Juden oder ettlich aus in vmb solhen ausstannd vnd schaden anzaigen werden,

daz ir denn bey denselben Juden vnd Judinn von vnnsern wegen mit ernst darob seit, sy dartzu halltet vnd nöttet, daz sy in dieselben ir schuld on lennger vertziehen vnd verrer auszug ausrichten, betzallen vnd sy darinn khainerlay freyhait, schub, noch annder behelff geniessen lasset, wann vnns nicht gemaint ist, das dem benanntten vnserm haubtman solh sein schuld lennger vorgehallten werden solt, dauon seit darinn nicht sewmig, daran tut ir vnnser ernnstlich maynunng. Geben zu Linz, an sambstag vor dem suntag inuocauit in der vassten, anno domini etc. LXXXXI.

(Po mikrofilmu).

1491, februar 23., Linz GZM X/28

Friderik III.naznanja, da je Židu Hiersslu, Izakovemu sinu iz Gradca,obljubil, da bo namesto Židu Jožefu, Aramovemu sinu iz Maribora, brž ko bo mesto Radgona prišlo v njegove roke, izročil njemu hišo poleg hiše pokojnega Štefana Schakha, ki jo je pokojni kralj Matija Korvin predal Pemflingerju.

Zapis v Registru cesarja Friderika III., rokopis št.44 (Hs.olim D 5o), v Arhivu dvorne komore na Dunaju.

Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Hierssl Juden zusagbrief des hawsshalben zu Radkerspurg. Bekennen, daz wir vnserm Juden Hierssel, Eysakh des Juden sun zu Gretz, von vleissiger bete wegen vnd sonndern gnaden zugesagt haben wissenntlich mit dem brief, so vnnser stat Radkerspurg widerumb in vnnser gewaltsam komen wirdet, daz wir im anstat J o s e p p e n J u d e n, A r a m d e s J u d e n s u n v o n M a r c h p u r g, das haws daselbs zu Radkerspurg an weilenntt Steffan Schakhen haws bey dem gessel gelegen ist, so er durch weilennt kunig Mathiasen von Hungern enntwert vnd dem Pempflinger von Ofen geben ist, widerumb zu seinen hannden komen vnd volgen lassen wellen, vngeuerlich. Mit vrkund des briefs. Geben zu Lynntz an mittichen sannd Mathias abennd apostoli anno domini etc. LXXXXI.

(Po mikrofilmu).

Martin Unger, bivajoč v Melju pri Mariboru na zemlji Perneških, proda s svojo ženo Magdaleno in z vsemi dediči Lenartu Pöpplu, čevljarju in špitalskemu mojstru mariborskega meščanskega špitala, njivo, prej last pokojne Drachslerice, ki jo je ta doživljenjsko podelila Martinu in njegovi ženi Magdaleni za njuno zvesto službo. Posest leži na Lebarjih pred Vrati Naše ljube gospe (zah. od mesta) med njivo, na kateri je nekoč stalo poslopje, ter med njivo Wolfganga Heberja. Če bi Pöppl ali njegovi nasledniki v službi špitalskih mojstrov meščanskega špitala to njivo prodali ali pa jo komu izročili v zakup po kupnem pravu, tedaj je vsakdo, ki bi to njivo imel, dolžan meščanskemu špitalu dati letno po dvainsedemdeset denarjev, dve kokoši in dvajset jajc ter opraviti en dan ročne tlake. Listino sta pečatila omenjeni špitalski mojster ter mariborski mestni sodnik Bernardin Drukcher.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch M e r t V n g e r, g e s e s s e n z u M e l l i n g v n d e r M a r c h p u r g auff des von Pernegk grundt, vnd ich M a g d a l e n a, s e i n e l i c h e h a w s f r a w, bekennen vnuerschaidenlich fur vnd vnd all vnser erben vnd tün kund offenlich mit dem brieff allen, den er fürkumbt, das wir dem erberen vnd weysen L i e n h a r t P ö p p l, s c h u e s t e r, d i e z e y t s p i t a l m a y s t e r d e s s p i t a l s z u M a r c h p u r g, an stat des bemelten spitals daselbs vnd allen sein nachkömen spitalmaysteren recht vnd redlichen verkhaufft vnd aufgeben haben; verkauffen vnd geben in auch auff wissentlich in krafft des briefs ain akcher, der weylennd der Dräxlin saligen gewesen ist, den die benant Dräxlin salig mir uorbenanten Mert

Vnger vnd Magdalena, meiner elichen hawsfrawen, vmb vnser trew dinst geben vnd geschafft hat vnser lebtag vnd der biss auff heutigen tag dato des briefs freys aygen gewesen ist, mit allen den rechten, eren, wierden, nutzen vnd pygmerkchen, als von allter darzue gehört vnd als wir den vmb vnser trew dinst in vnser gewalt vnd gewer herpracht vnd innegehabt haben, gelegen am Leberen uor vnser frawen tor zwischen des akcher, darauff weylend ain ambtstadl gestanden ist, vnd des Wolfgang Heber akcher. Darvmb hat vns der uorbenant Lienhart Pöppl als spitalmayster an stat des uorbemelten spitals berayt geben ain summa gelts, daran vns wolbenuegt vnd der wir von in zu rechter zeit gantz vnd gar ausgericht vnd betzalt sein; wer aber sach, das ich obenanter Lienhart Pöppl als spitalmayster oder mein nachkomen den obemelten akcher mit aller seiner zuegehörung weytter verkauffen oder in zynns weys auslassen wurden, so ist darauff gemacht vnd gestyfft worden, das man dem uorbenanten Lienhart Pöppl als spitalmayster vnd allen sein nachkömen spitalmaysteren des egemelten spitals zu Marchpurg hinfur künfftigklich zu ewigen zeytten jarlichen dauon dienn vnd raychen sol zwen vnd subentzigk phening, zway huener, zwayntzigk ayr vnd ain tagwerch rabat, alles zu zynns, yedes zu seiner rechten zeyt, als uon allter her kömen ist. Darauff geloben wir in, den obemelten akcher mit aller seiner zuegehorungen treulich zeschermen vnd mit dem rechten zuuertretten uor aller klag vnd ansprach uor Kristen vnd uor Juden, als man solh erb in kauffweys zu recht schermen sol nach der stat Marchpurg rechten vnd gewonhaytten in dem lannde Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Tätten wir des nicht, was schaden sew des nemen hintz Kristen oder hincz Juden mit klag, taiding oder wie der schaden genant wurd, den ir ains oder ir scheinpot bey sein trewen an ayd vnd vnberechtent möcht gesagen, denselben schaden allen

geloben wir in gantzlich abtzelegen vnd widerczekeren vnd sullen sew das haben auff aller vnser hab, auff erb vnd varundgut, besuecht vnd vnbesuecht, nichts ausgenomen, daran sol sew richten vnd wern haubtguts vnd alles schadens der statrichter zu Marchpurg; wär der sawmig dar inn, so schol es tun der lanndesfurst in Steyr oder sein anwald, wo sew darauff weysent oder zaygent an klag vnd an alle taiding, das ist vnser guetter Willen. Zu vrkund haben wir bayde obgenant ich Mert Vnger vnd ich Magdalen, sein eliche hawsfraw, mit vleys gepetten den obenanten Lienhart Pöppl, das er als spitalmayster des spitals insigl an den brieff gehangen hat. Vnd zu merer sicherhait haben wir auch mit vleys gepeten den erbern vnd weysen B e r e n h a r d i n D r u k c h e r die zeit s t a t r i c h t e r z u M a r c h p u r g, das er auch sein petschadt an den brieff gehangen hat, doch im vnd allen sein erben, auch dem obemelten spital an seinen zynns vnd diensten an schaden vnd vnuergriffen. Geben nach Cristi gepurd vierczehenhundert viertzehenhundert /!/ vnd in dem ainvndnewntzigisten jar am freytag uor sannd Jörgen tag des heiligen rytter vnd martrer.

(Po orig.).
Viseča pečata.

1491, maj 4., Linz GZM X/30

Obračun cesarja Friderika III. z mariborskim deželnokneżjim oficialom Lenartom Igelshoferjem za njegovo službo in hasnovanje posesti in dohodkov deželnega kneza. Lenart je imel v zakupu mariborski urad od 25.julija 1488 do 25.julija 1491, mariborsko deželsko sodišče od 27.marca 1471 do 4.marca 1478 in davščine od 15.oktobra 148o do 25.julija 1483. V času svoje službe v letih od 1481 do 149o je tudi upravljal deželnoknežje vinograde in podal obračun. Deželni knez je pri obračunu upošteval izgubo, ki jo je Lenart utrpel v času vojne z Ogri. Po obračunu bi moral Friderik Lenartu izplačati še določeno vsoto denarja, ki pa je Lenart ni terjal.

Orig.perg.listina v Arhivu SRS v Ljubljani
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Regest: J.Chmel, Regesta chronologico-diplomatica Friderici III. Romanorum imperatoris II, 144o-1493, Wien 1838, št.866o,str.781.

Wir Friderich von gots gnaden römischer kayser, zuallentzeitten merer des reichs zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. künig, hertzog zu Osterreich, zu Steyr, zu Kernndten vnd zu Crain etc., bekennen, daz vnns vnnser getrewr L i e n h a r t Y g e l s h o f e r, v n s e r a m b t m a n z u M a r c h p u r g, von den nützen vnd rentten vnnsers ambts daselbs, so er dreytzehen ganntze jar, die sich an sannd Jacobs tag im snitt des viertzehenhundert vnd achtundachtzigisten jars nagstuerganngen angefanngen vnd zu sannd Jacobs tag dits gegenwurttigen ainsundnewntzigisten jars ennden werden, von vnns in bestanndsweis gehabt, auch von vnnserm g e r i c h t d a s e l b s z u M a r c h p u r g durch in syben ganntze jare an mittichen vor dem sonntag judica in der vassten des ainsundsibentzigisten ja-

rs angefanngen vnd an mittichen vor judica in der vassten im ach
undsibentzigisten jar vergannggen geendet auch in bestanndsweis g
hanndelt vnd von vnnserm aufslag zu Marchpurg vnd daselbs umb an
vnd ab herdishalb der Traa, auch in den Püheln, so er zway jare
drey quottember vnd ain wochen an sonntag nach sannd Colmans ta
im achtzigisten jare angefanngen vnd auf sannd Jacobs tag im
drewundachtzigisten jare vergannggen geenndet nach vnnserm gesch
vnd beuelhen zu trewr hanndt vnd auf raittung gehanndelt; dartz
was er auf vnnser weingertten ausserhalb des bemelten vnnsers
ambts zehen jare, die sich des ainsundachtzigisten jars angefan
gen vnd des newntzigisten jars vergannggen geenndet, ausgeben;
auch was er vmb wein, dauon er verkauft, ingenomen, vnd darzu d
sechsundsechtzig vnd ain halb lofrer tuch halben, so er zu vnn-
sern hannden inngehabt, ain redliche, aufrichtige raittung tan.
Vnd da sein innemmen gegen seinem bestannd vnd annderm sein aus-
geben, auch der abgannng in dem bemelten vnnserm ambt von acht
jaren, so durch di Hungrischen in den kriegslewffen vnd i n
d e r b e l e g n u s s d e r s e l b e n v n n s e r r
s t a t M a r c h p u r g verderbt vnd verödt vnd was im
vnnsrer wein verdorben, auch auf füllwein ganngen ist, gelegt
vnd ausgehebt worden, seinn wir im sibentzehenhundert fünfund-
zwaintzig phunt, vier schilling vnd ainn phenning schuldig wor-
den, die er vns nachgelassen vnd begeben hat. Dauon sagen wir
in vnd sein erben aller seiner hanndlung der berüerten vnnserr
ambtgericht, anslag, weingertten, wein vnd tuch von den vorbe-
stimbten jaren, als vor steet, ganntz ledig, vngeuerlich. Mit
vrkund des briefs, geben zu Lynntz an mittichen sannd Florians
tag nach Cristi geburde viertzehenhundert vnd im ainsundnew-
nzigisten, vnnsers kaysertumbs im vierzigisten, vnnsrer reiche
des römischen im zwayundfünfzigisten vnd des hungrischenn im
drewunddreissigisten jaren.

(Po orig.).

Vtisnjeni pečat.

Brat Ivan Reinher, komtur meljske komende (pri Mariboru), podeli Štefanu Händlu, bivajočemu v Mariboru, in vsem njegovim dedičem v zakup po gorskem pravu vinograd z vsem pripadajočim v Melju, ležeč med vinogradom Andreja Weyspriacha in med vinogradom Martina Holtznägla. Za hasnovanje vinograda, ki ga je omenjeni komtur dobil v prosto razpolaganje zaradi zapadle gornine, se daje v dvor meljske komende v Mariboru za dve leti dve računski vedri mošta in enako število gorskih denarjev. Listino je pečatil njen izstavitelj.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch brueder H a n n s s R e i n h e r r sand Johanns orden von Jerusalem, diezeit stathalter des bemelten ordens in Österreich, Steyr, Kchernden vnd Kchrayn, c o m m i t t e w r z u M e l l i n g, bekenn für mich vnd all mein nachkömen vnd tün kchund offenlich mit dem brieff allen, den er fürkümbt, das ich als grundherr dem erbern vnd weysen S t e p h f a n H ä n d l, d i e z e i t w o n h a f f t z u M a r c h p u r g, vnd allen sein erben recht vnd redlichen von rawher stawden geben vnd hingelassen hab vnd lass in auch wissentlich in krafft des briefs ain weingarten mit wein, mit all vnd mit aller seiner zuegehörung, den ich uorbenanter Hanns Reinherr als grundherr vmb die versessen pergkrecht vnd dienst nach seinem pergkrechts rechten mit recht erlangt vnd behabt hab, gelegen z u M e l l i n g, zwischen herrn Andres von Weyspriach vnd des Mert Holtznägl, bayder weingarten, vnd stöst mit dem vnderen ortt an des Lienhart mülner weingarten. Also das sew denselben bemelten weingarten mit aller seiner zuegehörung nwn für heutigen tag dato des briefs styfftlich vnd

pewlich halten vnd mir obgedachten brueder Hannsen Reinherr vnd allen mein nachkomen committewren zu Melling in vnseren h o f f z u M a r c h p u r g järlichen dauon dienn vnd raychen schullen von dem nagstkünfftigen sand Michels tag über zway gantze jar zwen redemer most zu pergkrecht vnd zwen pergkphening, yedes zu seiner rechten zeyt, als uon allter herkömen ist. Mit solhen obgedachten rechten sullen vnd mügen sew den uorbemelten weingarten mit aller seiner zuegehörung innhaben, nützen, genyessen vnd allen iren nutz vnd frümen damit schaffen, hanndlen vnd tun mit versetzen, verkauffen als mit andern iren aygen gut, wie in das am pesten fuegt, doch das derselb satz vnd kauff albeg beschech mit mir obgedachten brueder Hannsen Reinherr als grundherr vnd aller meiner nachkomen hannden, wissen vnd willen, damit das ich vnd all mein nachkomen an vnserm pergkrecht vnd diensten nicht abgangk gewynnen. Darauff gelob ich, den obmelten weingarten mit aller seiner zuegehörung als grundherr treulich zeschermen vnd mit dem rechten zuuertretten uor aller klag vnd ansprach, als man solh erb von rauher stauden ausgelassen zu recht schermen sol nach lanndes vnd perkrechts rechten vnd gewonhaiten in dem lannde Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Zu vrkund gib ich in den brieff mit meinen anhangunden insigl. Geben nach Kristi gepurd viertzehenhundert vnd in dem ain vnd newntzigisten jar an sand Veyts tag.

(Po orig.).
Viseči pečat.

Mariborski meščan Lenart Panperger proda z ženo in z vsemi dediči someščanu in mesarju Venclju, rojenemu v Čeških Budějovicah, in vsem njegovim dedičem hišo z zemljiščem in z vsem pripadajočim in z vsemi pravicami na (Glavnem trgu) v Mariboru. Posest meji z eno stranjo na Cerkveno ulico, z zadnjo stranjo na hišo in zemljišče krojača Ivana Kreppingerja in s spodnjo stranjo na hišo in zemljišče ribiča Ivana. K prodaji je dal svoje soglasje mariborski mestni sodnik Bernardin Druckher, ki se mu in vsem njegovim naslednikom v tej službi daje letno po tri polovice denarjev, mariborskemu vetrinjskemu dvoru pa po marko denarjev. Listino je pečatil omenjeni mestni sodnik.

Jch L e o n h a r t P a n p e r g e r, b u r g e r z u M a r c h p u r g, bechenn für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben vnd thuen kundt offennlich mit dem brief allen, den er für kumbt, das wir dem erbern W e n n t z l a, f l e i s c h a c k h e r, p ü r t i g v o n d e m P e h a i m i s c h e n B u d w e y s, b u r g e r d a s e l b s z u M a r c h p u r g, vnd allen seinen erben recht vnd redlich verkaufft vnd auf geben haben: verkauffen vnd geben in auch auff wissentlich in krafft des briefs vnser hauss vnd hofmarch mit aller seiner zu gehörungen vnd mit allen den rechten, eren, wirden, nutzen vnd peygmerkhen, als von allter darzu gehört vnd als wir vnd vnser vorfördern das in nutz vnd gwer her bracht vnd inne gehabt haben, g e l e g e n z u M a r c h p u r g i n d e r s t a t a m p l a t z vnd berüert mit der ain seyten an d y e K i r c h g a s s e n vnd mit der hindern seyten an des H a n n s s K r e p p i n g e r, s n e y d e r, h a w s s vnd hoffmarch vnd mit der vndern seyten an des H a n n s s v i s c h e r hauss vnd hoffmarch.

Darumb haben sew vnd geben ain summa gelts guter lanndeswerung in Steyr, daran vnd wolbenügt vnd der wir zu rechter zeit gänntzlich von in ausgericht vnd betzallt sein. Vnd der kauf darumb ist beschehen mit hannden vnd wissen des erbern vnd weysen B e r e n n h a r d i n D r u c k h e r, dye zeit s t a t r i c h t e r, wann man in oder wer statrichter daselbs zu Marchpurg ist, an der fürsten stat von Österreich järlich dauon dyennet drey helbing zu grundt recht, auch dyennet man den herren in Vittringer hoff hye zu Marchpurg järlichen dauon ain marckh phening, yedes zu seiner rechten zeyt, als von allter her khomen ist. Wir geloben in auch, das obgemelt hawss vnd hoffmarch mit aller seiner zu gehörungen getreulich zu schermen vnd mit dem rechten zuuertretten vor aller klag vnd ansprach vor Cristen vnd Juden, als man dann solh erb in kauff weyse zu recht schermen soll nach den statrechten vnd gewonhaiten in der stat Marchpurg, treulich vnd vngeuerlich. Tätten wir aber des nicht, was schaden sye des fürbaser nemen hintz Cristen oder Juden, mit klag, mit tayding oder wie der schaden genant oder gehaissen wurd, den ir ains oder ir scheinbot bey seinen trewen an ayd vnd vnberechtent möcht gesagen, den selben schaden allen mitsambt dem haubtgut geloben wir in gänntzlich ab zu legen vnd wyder zu kheren vnd sullen sew das haben auff aller vnser hab, erb vnd varundt gut, das wir yetz haben oder noch hinfür gewynnen, nichts ausgenomen, dauon soll sew richten vnd gweren haubtguets vnd schadens der statrichter zu Marchpurg. Wer aber der sewmig darinne, so soll vnd mag es thun der lanndesfürst in Steyr oder sein anwald, wo sew mit dem brief darauf weysen oder zaygen an klag, an tayding vnd an alles berechten, das ist vnser guter willen. Des zu ainer waren vrkund hab ich obgenanter Leonhart Panperger mit vleys gebeten den obgenanten Bernnhardin Druckher, das er als statrichter der stat Marchpurg grundt in sigell an den gegenwurttigen kauff brief gehangen hat, doch vnser vor gedachten gnedigen herschafft

von Österreich etc. an irem grundtrecht vnuergriffen vnd dem vorgemelten statrichter vnd allen seinen erben vnd nachkömen anschaden; darunder ich mich obgenanter Leonhart Panperger für mich, mein hausfrawen, vnd all vnser erben verpinde, war vnd stet zu halden alles, das in dem brief geschriben stet. Der geben ist nach Cristi gepurde vierhundert vnd darnach in dem ainvndnewntzigisten jare am erichtag vor des heyligen krewtz tag der erhöchung in dem herbst.

(Po orig.).
Viseči pečat.

1491, november 16. GZM X/33

Mariborskemu meščanu Juriju Fretzenportu je Wolfgang Stubenberg dolgoval za šestnajst sodov vina stodvanajst funtov denarjev, kar je Wolfgang potrdil prodajalcu z zadolžnico. Dokument zdaj Jurij z vsemi pravicami izroča Židu Nahmanu, sinu Dolgega Arama iz Maribora, njegovi ženi in vsem njunim dedičem. Listino je izstavil Jurij Fretzenport.

Orig.perg.listina (št. 8858 a) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch J ö r g F r e z e n p o r t, b u r g e r z u M a r c h p u r g, bekenn fur mich, mein hawsfrawen vnd all vnser erben vnd tun kund offenlich mit dem brieff allen, den er furkumbt, von wegen ainer schuld, so herr Wolfgang von Stubenberg mir benanten Jorgen Fretzenport schuldig beliben ist, darvmb der bemelt herr Wolfgang von Stubenberg sechtzehen vas wein kaufft hat, die in ainer summ pracht haben hundert vnd zweliff phunt phening nach innhalt ainer bekanntnuss vnd vrkund dar vmb ausgangen, die ich von im dar vmb innhab. Die selb bemelt bekanntnüss vnd vrkund hab ich obgemelter Jorg Frezenport, mein hawsfraw vnd all vnser erben mit ainer über gab inne ferrer vbergeben vnd eingeantwurt dem N a c h m a n J u d e n, d e s L a n g e n A r a m J u d e n s u n z u M a r c h p u r g, seiner hawsfrawen vnd allen iren erben wissentlich in krafft des briefs mit allen den rechten, krefften, puntten vnd artiklen, als vns die gelaut haben, also das sew die inen fur heutigen tag dato des briefs innhaben, nutzen, genyessen vnd allen iren nutz vnd frumen damit schaffen, handlen vnd tün sullen vnd mügen als mit anderen iren aygentlichen gut zugelaicher

weys, als wir dann selbs rechtlichen damit wol hieten mügen gethün an mänigklichs irrung, hindernuss vnd widersprechen, dar zue geben wir in vnsern gantzen willen angeuerd. Zu vrkund gib ich im den übergabbrieff mit meinen aygen anhangunden petschadt. Geben nach Kristi gepurd viertzehenhundert vnd in dem ainvndnewntzigisten jar am mittich vor sand Elspetten tag.

(Po orig.).
Viseči pečat.

Koloman Keller prosi mariborskega mestnega sodnika Bernardina Druckherja, da ženi in dedičem kopališkega mojstra (padarja) Vincenca pečati dokument v zvezi s posestjo "zw Kawsen", do katere je imel pravico tudi pek Siber. Posest je Vincencu prodal Koloman.

Orig.papir.dokument v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Dem erbern weisen vnd fursichtigen B e r n h a r t D r u k c h e r, r i c h t e r z w M a r p u r g, empewt ich Colman Keller mein willig dinst. Nach dem ich Vincentzen pader ettwan ein grundt zw Kawsen geben hab mit brochnen meweren, als er auch der Siber peken dar inn gwalt hat gehabt, vnd noch auch ew wissent ist, vmb ein summ gelt, bit ich ew wellet sein hawsfrawn vnd sein erbenn brieflich versehen vnd ew sigel dar an hengen, ew vnd ewern erben an schaden, das glob ich als trewlich zw halten. Das zw vrkundt vnder meiner hantgeschrift gib ich den brieff vnder meinen bettschad, der geben ist zw Gretz ann sannd Cecilia tag tausent vierhundert vnd in dem ain vnd newntzigisten jar.

(Po orig.).
Vtisnjen pečat.

Stolni prošt in arhidiakon salzburški Lenart izdaja vetrinjskemu opatu Janezu vidimus listine vojvode Viljema z dne 11. junija 14o2 (GZM V,83) 13o5 z inserirano listino vojvode Rudolfa z dne 25.marca 13o5.

Prepisa v Vetrinjskih kopialnih knjigah rok. 1/1 (1542), št.351, fol. 241^{r} - 242^{r} in rok. 1/2 (1544), št.441, fol.147^{rv} v Koroškem deželnem arhivu v Celovcu.
Kserokskopija prepisa 1/1 v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Wier Leonhart, von gottes genaden thuembrobst vnnd erzbriesster zw Saltzburg, bekhennen, das vnns der erwierdig in gott vnnser lieber freundt herr Johanns, abbt zw Vittrinng, fürbracht hat ain ganntzen vnuermenligten brieff gerecht an geschrifft vnd sigl, der von wort zw wort also lautet. Wier Wilhalm von gottes genaden hertzog zw Österreich, zw Steyr, zw Kärndten vnd zw Crain etc., graue zw Tyrol etc., bekhennen, das für vnns kham der erber vnd geistlich vnnser lieber andechtiger abbt Johanns zw Vittrinngen, vnnd zaigt vnns ain brief, den weillenndt der hoch geborn fürsst, vnnser lieber herr vnd vren hertzog Ruedolf sälliger gedachtnuss, seinem gotzhausse gegeben hat yber di ordnung, di dasselb sein gotzhauss mit vnnser s t a t z w M a r p u r g hat, der lautet, als hernach steet geschriben. Wie Ruedolf vonn gotz genaden hertzog in Österreich vnnd in Steyr vergechen vnnd thuen khundt allen den die disen brief sechend oder hörenndt lesen, das wier die ordnung, die vnnser n. r i c h t e r v n d n. d i e g e s w o r n v o n M a r p u r g gemacht vnnd gethan haben mit abbt Simon von Vittrinnge vnd n. dem conuennt vnnd iren nachkhemen stete wolle haben vnnd ge-

uellt vnns wol nach der hanndtuesst, die vnns gezaigt vnnd für-
bracht ist vnnder d e r s t a t t i n s i g l v o n M a r-
p u r g, die selb hanndtuesste stett also von wort zw wortt:
Sledi inserirana listina z dne 25.marca 13o5, Maribor /GZM II/1o
Daruber das dise vnd stete vnd vntzerprochen bleib, geben wier
in disen brief, versiglt mit vnnserm insigl. Der brieff ist geben
zw Judenburg, do von Christi geburd waren erganngen tausennt
dreuhundert jar darnach in dem fünfften jar an sannt Marx tage.
Vnd path vnns diemuetiklich, das wier den selben brief geruechten
zu bestätten vnnd zw bekhrefftigen, das haben wier gethan vnd ha-
ben den mit allen seinen puncten vnd artigkhln, die darinnen
steen geschriben, vernewet vnd bestät. Vernewen vnd bestäten
auch den wissentlich mit dem brief vnnd wöllen ernstlich, das
der nun vnd hinnach eewiklich bey seinen khrefften ganntzlich
beleib vnd von meniklichen war vnd stät gehallten werd, one alle
yrrung, als der dauor steet geschriben. Mit vrkhundt dits briefs,
geben zw Gretz nach Christi geburdt viertzehenhundert jar dar-
nach in dem andern jar am sonntag vor sannt Veits tag. Vnnd
bath vnnss im desselben briefs vnnser vidimus zu geben, das wier
ime also geben haben. Mit vrkhundt des briefs, vnnder vnnserm
anhanngunden insigl. Geben zw Oberndorff am freytag vor Khuni-
gundis nach Christi geburdt im viertzehen hundert vnnd zway und
neuntzigissten jar.

(Po prepisu v rok. 1/1).

Cesar Friderik III. naznanja mariborskemu mestu, da se je pri njem pritožil vetrinjski opat, češ da mesto ne upošteva njegovega pisma glede prostega prevoza vina za lastne potrebe in glede gradnje stolpa v mestu. Ukazuje mestu, da dovoli samostancem neovirano prevažati vino in da v pogledu gradnje stolpa počaka na njegova nadaljnja navodila.

Prepisa v Vetrinjskih kopialnih knjigah rok. 1/1 (1542), št.337, fol.234^{v} in rok. 1/2 (1544), št.427, fol.142^{v} v Koroškem deželnem arhivu v Celovcu.
Kserokskopija prepisa 1/1 v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Fridreich von gottes genaden römischer kayser etc. Getrewer lieber. Als wier dier vor mals geschriben vnd beuolchen haben, den ersamen geistlichen, vnsern lieben andechtigen n.dem abbt zue Vittring, sein vnd seines gotzhauss wein vngeirt vnnd vnaufgehallten anffuern, in auch vmb das p a w a i n s t u r n z w M a r p u r g vnangelanngt zw lassen, nach lawt vnser brieff darumb ausganngen, hat er vnns jetz anbrinngen lassen, wie solchs vnnser schreiben bey dier nicht angesechen sey, noch des der berüertenn wein halben hab geniessen mögen, des er sich beschwart bedünckht vnnd vnns nicht gefellt. Vnnd empelchen dier ernstlich vnnd wellen, das du den benannten von Vittring die beruerten wein frey vnnd vnaufgehallten zw seinen notturfften fuern lassesst vnd darinnen khain irrung noch hindernuss thuest, im auch des beruerten turn halben vnntz auf vnnser weiter geschäfft vnd beuelchenn vnangelanngt vnd vnbekhümert lassesst, daran thuest du vnnser ernstliche mainung. Geben zw Linntz am montag sannt Gregorien tag anno domini etc. LXXXXII, vnnsers kayserthumbs im vierzigissten jare.

(Po prepisu v rok. 1/1).

Žid Nahman, sin Dolgega Arama iz Maribora, zastavlja graškemu Židu Hirschlu, Izakovemu sinu, zadolžnico za stodvanajst funtov denarjev, ki mu /Nahmanu/ jo je dal Jurij Freczenpart, izstavljeno po Wolfgangu Stubenbergu. Nahman je Hirschlu to pismo zastavil, ker je drugi za prvega poravnal davek v višini triintrideset ogrskih zlatnikov in funta denarjev. V kolikor Haman Hirschlu dolga do Martinovega (do 11.novembra) ne bo poravnal, sme Hirschl z zadolžnico ravnati kakor s svojo lastnino.

Orig.papir listina (št. 8925) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch N a c h m a n J u d, d e s L a n n g e n A r a m J u d e n s u n z u M a r c h b u r g, wekenn von wegen ainer wekanntnuss vnd vrkund awsgangen von hern Wolfgang von Stubenberg dem Jorg Frecznpart zuelawtend hunndert vnd zbelf phunnd pfening, den mir der wenant Frecznpart mit aynem vbergabrief vber geben hat. Dy yeczbmelten brief alle hab ich obenannter Nachman Jud Hyrschl den Juden, des Eysakh Juden sun zu Grecz, vmb drey vnd dreyssigk vngrisch gulden vnd vmb ain phunndt phening, dy er mir zu stewer dar gelyhen hat, zu phannd geben hab in sollicher wechsaydnhaidt, so ich in dy bemelten suma gulden vnd gelt awf den nagstkunftigen sand Marten tag nicht weczallet, so soll vnd mag der wenant Hyrschl Jud dy bemelten brief alle brawchen vnd genyessen als annder sein aygen guet an manigklichs irrung getrewlich vnd vngeferd. Zu vrkunnd vnnder meinem awfgedrukhten petschadt vnd mit vnnser judischen vnnder geschrift westät. Geben nach Cristi gepurd tawsenndt vier hunndert vnd darnach in dem zbay vnd newczigisten jare amb montag nach sand Jorgen tag.

(Po orig.).
Vtisnjen pečat in dorso ohranjen le fragmentarno.

1492, maj 2., Linz GZM X/38

Cesar Friderik III.potrjuje in obnavlja vuzeniškemu trgu od grofov Celjskih podeljene svoboščine. Listino Friderik izdaja zato, ker so tržani ustrezne dokumente v nedavni vojni vihri izgubili. Ukazuje vsem svojim podložnim in imenoma mariborskemu glavarju Benediktu Svetelu, da zgornje upoštevajo.

Orig.perg.listina v Arhivu SRS v Ljubljani.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Wir Friderich von gots gnaden romischer kayser, zuallenn zeitten merer des reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, hertzog zu Österreich, zu Steir, zu Kernndten, zu Crain etc., bekennen für vnns vnd vnnser erben, daz vnns vnser getrewnn, der richter vnd vnnser burger zu Seldenhofen zuerkennen geben haben, wie sy von weilent n. den grauen von Cili gefreyt gewesen seinn, daz nyemannds kainn wein von Pikher vnd Lembach für vnnsernn markht daselbs zu Seldenhofen on irn willen, ausgenomen vnnser burger, in der cappeln mit vnnsers richter daselbs zu Seldenhofen schreyben vnnder sein bedtschadt zefüren hab, derselb kauf darin solh wein mit in, auch daz in die hofwein nicht mer dann vmb ain phunt phenning hoher als die z u M a r c h - p u r g irn kauff gehabt haben angeslagen worden seinn vnd daz nyemannds in vnnserm gericht daselbs zu Seldenhofen auf dem lannde vngewondlich tafern noch frembs henndel mit fürkauffen des traids, viech noch annderr waar zehallten vnd zeüben, sonnder sy das zeweren gehabt, vnd wer solhs verkauffen, der hat das auf irn wochenmarkht bringen vnd da an werden vnd zu gellt machen mugen vnd dauon mautt zegeben vertragen gewsen; darzu haben sy ainn kirchtag an sannd Vlrichs tag zu vnnserr frawn am Stain mit kauffen vnd verkauffen frey, dauon man kain mawtt

zegeben schuldig sey, den alsofft vnnser richter zu Seldenhofen mit seinn knechten behuett vnd darumb von ainn yeden frömden leytgeben zwen phenning genomen hab. Dieselben ir brief vnd freyhait ir in den erganngen kriegslewffen von hannden komen vnd verloren seinn vnd vnns diemütticlich gebetn, daz wir dieselben if freyhait gnediclich zu vernewen, zu bestetten gerüchten, haben wir angesehen vnnserr burger diemüttig bete, auch die scheden in den berürten kriegslewffen genomen vnd haben in dadurch, damit sy widerumb destbas in aufnemmen kömen mügen, die bemelten artikel ir freyhait vernewt vnd bestett. Vernewen vnd bestetten auch als regierennder herr vnd lanndsfürst in Osterreich vnd Steyr wissenntlich mit dem brief, also daz die bey wierden vnd krefften beleiben, sy der gebrauchen süllen vnd mugen von meniklich vngehindert vngeuerlich. Dauon gebieten wir den edlen vnnsern lieben getrewn n. allen vnnsern haubtlewten, grafen, frein, herren, rittern vnd knechten, verwesern, vitztumben, phlegern, burggrauen, lanndtrichtern, burgermaistern, richtern, reten, burgern, gemainden vnd allen anndern vnnsern ambtlewten, vndertanen vnd getrewn vnd besonnder vnserm getrewn lieben B e n e d e i c t e n S e t e l, v n n s e r m h a u b t m a n z u M a r c h p u r g, vnd phleger zu Seldenhofen oder werkünfticlich vnser phleger daselbs zu Seldenhofen sein wirdet, ernnstlich vnd wellen, daz sy die obbenannten vnnser burger bey der berürten vnnserr vernewung vnd bestett der vorgemelten irer freyhait genntzlich beleiben vnd sy der berüblich geniessen lassen vnd in daran khain irrung noch hindernuss tun noch des yemannds zetun gestatten in dhain weis vngeuerlich. Mit vrkund des briefs geben zu Lynntz an mittichen nach sannd Phillip vnd sannd Jacobs tag der heiligen zwelfboten nach Cristi geburde viertzehenhunder vnd inn zwayundnewntzigisten, vnnsers kaisertumbs in ainunduierzigisten, vnnsers reiche des römischen inn drewundfünfftzigisten vnd des hungrischen inn vierunddreissigisten jarenn.

(Po orig.).

Viseči pečat.

Žid Hirsel, Judov sin iz Maribora, izroča bratu Ivanu Khrawsu, gvardijanu mariborskega minoritskega samostana, in vsem njegovim naslednikom v tej službi dolžno pismo z vsemi pravicami, glaseče se na Lenarta, Rupertovega sina iz Nebove (vzh.od Maribora) za dolg v višini tri in pol marke denarjev. S tem pismom se odpoveduje Žid Hirsel zase, za svojo ženo in za vse njune dediče vsakršnji terjatvi do omenjenega Lenarta, do njegove žene in do vseh njunih dedičev. Listino je pečatil mariborski mestni in židovski sodnik Tomaž Pücher.

Orig.perg.listina (št. 8931) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch H y e r s e l J u d, J u d a s s u n z u M a r c h p u r g, bechenn für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben vnd thun kundt offennlich mit dem brief allen, den er für kumbt, vmb den geltschuld brief, den wir inne gehabt haben vns zu laut- und auf den Liennhart, des Rueprechten sun, gesessen zu Nebaw, sein hausfrawen vnd all sein erben vierdhalbe markh phening erckhen nach laut des yetz bemelten geltbrief. Also hab ich obgenanter Hyersel Jud, mein hausfraw vnd all vnser erben den vorbestimbten geltbrief nun verrer vber geben vnd engeantwurt dem erwirdigen vnd geistlichen herrenn b r u d e r H a n n s s e n K r a w s s e n, d y e z e i t g a r d i a n d e s k l o s t e r s z u M a r c h p u r g, vnd allen seinen nach komen wissentlich in krafft des briefs mit allen seinen rechten, krefften, pundten, nutzen vnd artikeln, als vns der zu gelaut hat, also das sew den nu für hewtigen tag, als der brief geben ist, inne haben, nützen, geniessen vnd

allen iren nutz vnd frumen damit schaffen, handeln vnd thun sullen vnd mügen als mit anderm irem aygengut, als wir dann selben rechtlich damit woll hyeten mügen gethun an mänigklichs von vnsern wegen irrung vnd wydersprechen; dar zu geben wir in hye innen vnsern ganczen volmächtigen gewalt vnd willen, treulichen angeuer. Darauf so verzeich ich mich obgenanter Hyersel Jud für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben wissentlich in krafft des briefs, das wir noch yemands ander von vnsern wegen nu hinfür hewtigen tag, als der brief geben ist, zu dem obgenanten Lienharten, des Rueprechten sun zu Nebaw, seiner hausfrawen vnd allen iren erben, noch zu allem dem erb, hab vnd varunden gut, das sew yetz haben oder noch hinfür gewynnen, noch zu allen den, dye dasselb ir erb, hab vnd varunde gut künfftigklich von in vesiczen vnd inne haben werden, von solher ob gedachter aller vergangner zuspruch vnd geltschuld wegen, so vns der obgenant Liennhart, des Rueprechten sun zu Nebaw, sein hausfraw vnd all ir erben vntz auf hewtigen tag dato des briefs mit brief vnd an brieff, schuldig beliben sind, nun hinfür kaynerlay zu spruch, ansprach, vordrung noch rechten nicht mer haben wellen; sullen noch mügen, weder mit brief noch an brief, mit rechten noch an recht; wenig noch vill, in kainerlay weyse. Vnd ob hinfür indert mer geltschuld brief, abraitbrief, gerichts brief, behab brief oder ander welherlay brief das weren, herfür kömen, dy mir obgenanten Hyersel Juden, meiner hausfrawen vnd allen vnsern erben lauteten auf den vorgenanten Liennharten, des Rueprechten sun zu Nebaw, sein hausfrawn vnd all ir erben berürten vnd dye dem ob genanten brueder Hannssen Krawssen, dye zeit gardian des klosters zu Marchpurg, vnd allen seinen nachkömen gardian daselbs zu Marchpurg an allem obgemelten erb, hab vnd varunden gut künfftigklich daran zu schaden kömen möchten, vnd dye da ellter wären dann der gegenwürtig brief, dye selben brief all sullen

gancz töd, ab vnd vernicht sein vnd wyder den gegenwürtigen brief khain krafft haben, ausgenomen der obgestimbt geltbrieff, der oben in der vbergab nämlichen begriffen ist, der soll gänntzlichen bey seinen krefften beleyben, alles treulich vnd vngeuerlich. Des zu warer vrkund hab ich obgenanter Hyersel Jud, Judas sun zu Marchpurg, mit vleys gebeten den erbern vnd weysen T h a m a n P u e h e r, dye zeit s t a t v n d j u d e n r i c h t e r z u M a r c h p u r g, das er sein aygen petschadt an den brief gehanngen hat, doch im vnd seinen erben anschaden, darzu ist der brief bestättet mit vnser judischen vndergeschrifft vnd geben am phintztag vor sand Pangreczen tag nach Cristi gepurde tausent vierhundert vnd darnach in dem zwayvndnewntzigisten jaren.

(Po orig.).
Viseči pečat.

Žid Sueskind, Muschlov sin iz Maribora, izroča bratu Ivanu Krawsu, gvardijanu mariborskega minoritskega samostana, in vsem njegovim naslednikom v tej službi zadolžnico svojega očeta Smoyela, glasečo se na ime Lenarta, Rupertovega sina, bivajočega na Nebovi (vzh.od Maribora), na njegovo ženo in na vse dediče za vsoto dveh mark manj štirideset denarjev. S tem pismom prehajajo odslej vse iz njega izvirajoče pravice in koristi na omenjenega gvardijana Ivana in na vse njegove naslednike, gvardijane mariborskih minoritov. Žid Sueskind se s tem dokumentom odpoveduje zase in v imenu vseh svojih vsakršni pravici in terjatvi do omenjenega Lenarta in do vseh njegovih, kakor tudi vinograda na Nebovskem vrhu na gorskem zemljišču Herbersdorferice. Vinograd je bil prej last pokojnega Vida z Nebove, Židovega dolžnika, pa ga je zdaj z Židovim privoljenjem kupil omenjeni Lenart. Listino je pečatil mariborski mestni in židovski sodnik Tomaž Pücher.

Orig.perg.listina (št.8936) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch S u e s k i n d J u d, d e s M u s c h e l s u n z u M a r c h p u r g, bechenn für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben vnd thün kundt offennlich mit dem brief allen, den er für kumbt, vmb den geltschuld brief, den wir inne gehabt haben, der da zu gelaut hat meinem vorgemelten vater dem M u s c h e l, J u d e n, S m o y e l s s u n, vnd mir als seinem nagsten erben auf den Liennhart, des Rueprechten sun, gesessen zu Nebaw, sein hausfrawen vnd all ir erben czwo markh mynner viertzigk phening erkhen lanndeswerung in Steyr nach innhallt des selben yetz bemelten geltbrief. Also hab ich obgenanter

Sueskind Jud, mein hausfraw vnd all vnser erben den vorbestimbten geltbrief nu verrer vber geben vnd eingeantwurt dem erwirdigen geistlichen herrenn b r u e d e r H a n n s s e n K r a w s s e n, d y e z e i t g a r d i a n d e s k l ö s t e r s z u M a r c h p u r g, vnd allen seinen nachkomen wissentlich in krafft des briefs mit allen seinen rechten, krefften, punden nutzen vnd artikeln, als vns der zu gelaut, also das sew den nun für hewtigen tag gebung des briefs inne haben, nutzen, geniessen vnd allen iren nutz vnd frumen damit schaffen, hanndeln vnd thun sollen vnd mügen in massen als mit andern irem aygen gut, als wir dann selben rechtlich damit wol hyeten mügen gethun an mänigklich von vnsern wegen irrung vnd wydersprechen, dar zu geben wir in hy inne vnserm ganntzen volmachtigen gewalt vnd willen treulichen angeur. Darauf so verczeich ich mich obgenanter Sueskind Jud für mich vnd anstat den obgenanten mein vater den Muschel Juden, vnser hausfrawen vnd all vnser erben vnuerschaidenlich wissentlich in krafft des briefs, das wir noch yemand ander von vnsern wegen nun hinfür hewtigen tag, als der brief geben ist, zu den obgenanten Liennharten, des Rueprechten sun zu Nebaw, zu seiner hausfrawen vnd zu allen iren erben vnd nämlichen zu dem weingarten, mit aller seiner zu gehörungen, den weylend der Veytel, gesessen daselbs zu Nebaw, vnser gellter säliger, hinder sew verlassen hat, gelegen daselbs am Nebawer perg in der Herberstörfferin pergkrecht, vnd den yetz der vorgenant Liennhart, des Rueprechten sun daselbs zu Nebaw, sein hausfraw vnd all ir erben mit vnserm guten willen vnd wissen kaufft vnd inne haben, darumben sew sich vmb vnser zuspruch, so wir darauf gehabt haben, erberlichen vertragen vnd ain wölligs benügen than, noch auch zu allem anndern irem erb, hab vnd varunden gut, das sew yetzt haben oder noch hinfür gewynnen, noch zu allen den, dye dasselb ir erb hab, varundt gut vnd auch den vorgemelten weingarten künfftigklich von in besitzen vnd inne haben werden, von solher obgedachter

aller vergangner zuspruch vnd geltschuld wegen, so vns der obgenant Liennhart, des Rueprechten sun zu Nebaw, sein hausfraw vnd all ir erben vntz auf hewtigen tag dato des briefs mit brief vnd an brief schuldig beliben sind, nun hinfür kainerlay zu spruch, ansprach, vordrung, noch rechten nicht mer haben wellen, sullen noch mügen, weder mit brief noch an brief, mit recht noch an recht, wenig noch vill in kainerlay weyss. Vnd ob hinfür indert mer geltschuld brieff, arbait brief, gerichts brief, behab brief oder ander welherlay brieff das wären herfür kömen, dye dem obgenanten meinem vater dem Muscheln Juden, mir Sueskind Juden, seinem sun, vnsern hausfrawen vnd allen vnsern erben samentlichen oder yedem insunderhait vnuerschaidenlich lauteten auf den vorgemelten Liennharten, des Rueprechten sun zu Nebaw, vnd auf den obbenanten Veytel, vnsern gelter säligen, ir hausfrawen vnd all ir erben berurtten, vnd dye dem obgemelten bruder Hannssen Krawssen, dye zeit gardian des klosters hye zu Marchpurg, vnd allen seinen nachkömen an allem ob bemelten erb, hab, varunden gut vnd weingarten mit allen iren zugehörungen künfftigklich daran zu schaden kömen möchten vnd dye da ellter wären dann der gegenwürtig brief, dye selben brieff all sullen gantz töd, ab vnd vernicht sein vnd wyder den gegenwürtigen brief vnd auch gegen den vorberürten weingarten mit aller seiner zu gehörungen khain krafft haben, ausgenomen der obgestimbt gelltbrief, der oben in der vbergab nämlichen begriffen ist, der soll gännczlichen bey seinen krefften beleyben, alles treulich vnd vngeuerlich. Des zu warer vrkund hab ich obgenanter Sueskind Jud, des Muschel sun zu Marchpurg, mit vleys gebeten den erbern vnd weysen T h a m a n P u e h e r, d y e z e i t s t a t v n d j u d e n r i c h t e r z u M a r c h p u r g, das er sein aygen petschadt an den brief gehanngen hat, doch im vnd

allen seinen erben an schaden, dar zu ist der brief bestättet mit vnser judischen vndergeschrifft. Geben am montag nach sand Pangräczein tag nach Cristi geburde tausent vierhundert vnd darnach in dem zway vnd newntzigisten jare.

(Po orig.).
Viseči pečat.

Cesar Friderik III. vzame Tomaža Pücherja ob nastopu njegove službe kot židovski sodnik, njegovega sodnega pisarja in židovsko sodišče v svoje varstvo. Ukazuje vsem svojim podložnim, naj zgornje upoštevajo in naj jim ne kratijo njihovih pravic.

Orig.perg.listina v Arhivu SRS v Ljubljani.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Regest: J.Chmel, Regesta chronologico-diplomatica Friderici III. Romanorum imperatoris II, 144o-1493, Wien 1838, št.8821, str. 793.

Wir Friderich von gots naden römischer kaiser, zuallenntzeittn merer des reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. künig, herzog zu Osterreich, zu Steir, zu Kärnnden vnd zu Crain etc. bekennen, daz wir vnnser getrewen T h o m a n n P ü c h e r, so yetz v n n s e r j u d e n r i c h t e r z u M a r c h - p u r g worden ist, vnd sein geritsschreiber mitsambt demselben vnnserm judengericht in vnnsern schutz vnd scherm genomen haben wissenntlich mit dem brief. Mainen vnd wellen, dieweil sy bey dem bemelten vnnserm gericht seinn, daz nyemanns dann wir vber sy zugebieten noch zuschaffen haben sol in dhain weis vngeuerlich. Dauon gebieten wir den edlen vnnsern lieben getrewen n. allenn vnnsern hawbtlewten, grauen, frein, herrn, rittern vnd knechten, verwesern, vitztumben, phlegern, burggrauen, lanndtrichtern, burgermaistern, richtern, reten, burgern, gemainden vnd allenn anndern vnnsern ambtlewten, vnnderthannen vnd getrewn ernnstlich vnd wellen, daz sy die obbenanntn vnnsern judenrichter vnd seinn gerichtsschreiber bey disen vnnsern gnaden, schutz vnd scherm, wie uorsteet, genntzlich vnd berüblich beleiben lassen vnd sy dawider nicht dringen, bekumbern noch

wern, noch des yemannds annderm zetun gestatten in dhain weis vngeuerlich. Mit vrkund des briefs geben zu Lynntz an eritag vor sannd Marien Magdalenen tag nach Cristi geburd vierzehennhundert vnd im zwayundnewnzigisten, vnnsers kaisertumbs im ainsunduierzigisten, vnnsrer reich des römischen im drew und fünffzigisten vnd des hungrischen im vierundreyssigisten jarenn.

(Po orig.).
Vtisnjen pečat in dorso (poškodovan).

1492, oktober 23., Gradec GZM X/42

Graški Žid Jona, Mawlov sin iz Maribora, naznanja zase in za vse svoje dediče zaradi zadolžnice, glaseče se na ime Wolfganga Stubenberga, vrhovnega deželnega točaja na Štajerskem, in na vse njegove dediče za vsoto petdeset ogrskih zlatnikov in razglaša za bodoče vsa pisma, starejša od le-tega, za nična in brez veljave.

Orig.pap.listina (št.9oo7) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch J o n a J u d z u G r e t z, M a w l s s u n z u M a r c h p u r g, bekenn fur mich vnd all mein erben offennlich mit dem brief vnd tun kund allen, den er furkumbt vmb die hanndgeschrift, die ich innhab, die mir vnd mein erben lawtet von dem wolgeborn edlen herrn herrn Wolfgangen von Stubenberg, obristen schenchen in Steir, vnd sein erben funfftzikg guldein vnger vnd ducaten erkhenn nach innhalt derselben hanndgeschrift. Vnd ob nw dieselb hanndgeschrift von mir, meinen erben oder von ander yemand, es wer von Kristen oder von Juden herfür köm oder furbracht wurd, die elter wer, dann der gegenburtig brief, so soll dieselb hanndgeschrift mit allen iren rechten, krefften, puntten nutzen vnd artikelen in worten vnd petschadten gantz tödt vnd von vns abgelost, vernicht vnd kraftlaz vnd dem vorgenanten meinen herrn herrn Wolfgangen von Stubenberg vnd allen seinen erben an allen schaden sein, auch wider den brief kain kraft, wenig noch vill, in kainerlay weyse, alles trewlich vnd vngeuerlich. Vnd des zu warer vrkund geben wir in den brief vnder des edlen vnd vesten Meinharten Mötnitzer, die zeit judenrichter zu Gretz, aigen aufgedrukhten insigel, den ich ob-

genanter Jona Jud mit fleis darvmb gepeten hab, doch im vnd seinen erben an allen schaden. Vnd zu erer gezeugnuss hab ich den brief mit meiner judischen hanndgeschrift vnden an geschriben westät. Geben zu Gretz am eritag nach san Gallen tag nach Kristi gepurd viertzehen hundert jar vnd in zway vnd newntzigisten jare.

(Po orig.).
Vtisnjen pečat in dorso.

Andrej Spangstayner, upravitelj v Gradcu, naznanja o tožbi Žida Iserla, Abrahamovega sina iz Gradca, zoper vdovo Tomaža Schützа iz Maribora zaradi dediščine Andreja Gkoschegka iz Maribora, njegovega dolžnika,za vsoto petdeset goldinarjev. Schützova vdova je namreč vzela omenjeno dediščino.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor in prepis v rok. št. 2714 (XVI.stol.), fol. 184^{r} v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Fotokopija prepisa v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Anndre Spannstayner, verweser zw Grecz, vergich mit dem brief, des Isserl der Jud, Abrahambs sun zu Gretz, alshewt wor mir zw Gretz vor dem hoffrechten seinen dritten tag klagt hat hynntz frawn n. B r ü g k l i n, d e s T a m a n S c h ü t z e n v e r l a s s e n w i t t i b z w M a r c h b u r g, darumb das sy sich seines gellter erbguet A n n d r e e n d e s G k o s c h e g k daselbs z w M a r c h b u r g vnndterstannden hat, darawf begellt schulld vnd behabtte rechten hat das funnfftzigk gullden mynner oder mer wert ist vnd das tan hat an recht vnd hat das inner jarsfrist an sey gefordert vnd hellt im das vor an aller recht, darawf ist erkhanndt zw recht, den benanndt Isserl Jud sollt wartten die weil vnd gericht sess; kömb dy obgenanndt Brugklin oder yemanndts von irn wegen mit versprechen gen im auf anntwurt, man hort klag vnd anntwürt, kömb sy aber nicht noch nyemanndts auch die vorgenanndten klag vnd ansprach alshewt mit rechtem rechten seidt dy obgenanndt fraw n. Brügklin noch nyemanndts von irn wegen mit vor sprechen gen im auf anntwürt nicht kömen ist. Mit vrkunndt des

brieffs geben zw Gretz am mittwoch vor aller heiligen tag anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo.

(Po orig.).
Viseči pečat.

Graški Žid Jona, Maulov sin iz Maribora kot oskrbnik otrok graškega Žida Abrahama in Žid Isserl, sin omenjenega Abrahama, kot dedič prodata s svojimi mariborskemu meščanu Bernardinu Druckherju in njegovi ženi Barbari in vsem njunim dedičem zemljišče z zidano kletjo in z vsem pripadajočim. Klet meji zadaj na zemljišče pasarja Ilga, z drugo stranjo na zemljišče Ambroža iz Ptuja in z gornjim vogalom se klet dotika hiše in zemljišča Žida Maula in meji od tam na cesto, ki vodi v Židovsko ulico, ter se dotika tudi zidanega hleva kupca. Posest je bila podedovana po Židu Khesslu, Seldmanovem sinu iz Maribora. K prodaji je dal soglasje mariborski mestni sodnik Tomaž Pücher, ki se mu daje letno po tri polovice denarja za davek. Dokument je pečatil omenjeni mestni sodnik.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch J o n a J u d z u G r e t z, M a u l s s u n z u M a r c h p u r g, als ain gerhab weylend des Abraham Juden daselbs zu Gretz gelassen kinder, vnd ich Jsserl Jud, des yetz benanten Abraham Juden sun daselbs zu Gretz, als ain erb, bechenen veraintlich für vns, vnser hausfrawen vnd all ir vnd vnser erben vnuerschaidenlich vnd thun kundt offennlich mit dem brief allen, den er für kumbt, das wir dem erbern vnd weysen B e r e n h a r d i n D r u c k h e r, b u r g e r z u M a r c h p u r g, B a r b a r a, s e i n e r e e l i c h e n h a u s f r a w e n, vnd allen iren erben recht vnd redlichen verkaufft vnd aufgeben haben; verkauffen vnd geben in auch auff wissentlich in krafft des briefs vnser vnd der bemelten Abrahams Juden gelassen kinder ain h o f f m a r c h

mitsambt dem allten gemaurten kheller, wye es alles mit pymerkhen vmb fangen vnd ausgeczaigt ist, vnd berürt der kheller hinden an des Gilgen ryemer hofmarch vnd mit der andern seyten an des Ambrosy von Pettaw hoffmarch vnd mit dem obern egk des keller berürt es an den Maul Juden hawss vnd hoffmarch vnd stöst von dem selben egk des gemaurten kheller gerichts durch an dye strassen, da man in dye Juden gassen geet, vnd berürt neben mit den zwain seyten an des benanten Bernhardin Druckher gemawrten stall. Darumb haben sew vns geben ain summa gelts gueter lanndeswerung in Steyr, daran vns yetz vnd hinfür albegen wol benugt vnd der wir zu rechter zeit von in gäntzlich ausgericht vnd betzallt sein; wann dye vorbemelt hofmarch vnd gemawrter kheller erblich von dem Khessel Juden, Seldmans sun daselbs zu Marchpurg, vnserm een, in vnser gewaltsam kömen ist. Vnd der kauff darumb ist beschehen mit hannden vnd wissen des erbern vnd weysen Thaman Pueher, dye zeit stat richter zu Marchpurg, wann man im oder wer stat richter daselbs zu Marchpurg ist, an der fürsten stat von Österreich etc. järlichen dauon dyenet drey helbing zu grundt recht zu seiner rechten zeit, als von allter her khomen ist. Wir geloben in auch, dye obgemelten hoffmarch mitsambt dem gemaurten kheller vnd iren ausgetzaigten pymerkhen, oben gemelt, getreulich zu frein, ze schermen vnd mit dem rechten zuuertreten vor aller klag vnd ansprach vor Kristen vnd Juden, als man dann solh erb in kauffweys zu recht schermen vnd mit dem rechten vertreten soll nach der stat Marchpurg rechten vnd gewonhaiten in dem lannde Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Tätten wir aber des nicht, was schaden sew des fürbaser nemen mit klag, tayding oder wie der schaden genant

oder gehayssen möcht werden, den ir ains oder ir scheinbot bey seinen trewen an ayd vnd vnberechtent möcht gesagen, khain schaden ausgenomen, den selben schaden allen mitsambt dem obgemelten haubtgut geloben wir in gäntzlich ab zu legen vnd wyder zu kheren vnd sullen sew das haben auf aller vnser hab, erb vnd varundt gut vnuerschaidenlich, so wir yetz haben oder noch hinfür gewynnen, besuecht vnd vnbesuecht, nichts ausgenomen, dauon soll sew richten vnd geweren der stat richter zu Marchpurg; wer aber der sawmig dar inne, so soll vnd mag es thun der lanndesfürst in Steyr oder sein anwald, wo sew darauf weysen oder zaygen, an klag, tayding fürbot vnd an alles berechten, das ist vnser guter willen. Des zu warem vrkund haben wir obgenant ich Jona Jud von Gretz als gerhab oben gemelt vnd ich Jsserl Jud als ain erb veraintlich vnd mit vleys gebeten den obgemelten Thaman Pueher, das er als statrichter der stat Marchpurg grundt in sigell an den gegenwürtigen kaufbrief gehangen hat, doch der ob gedachten vnser gnedigen herschafft von Österreich etc. an irem grundt recht vnuergriffen vnd dem vorgedachten stat richter vnd allen seinen erben vnd nachkömen anschaden; darzu ist der brief von vnser bayder obgenanter Juden wegen mit vnser judischen vndergeschrifft bestättet vnd geben am mittichen nach der besneydung Cristi des newen jar nach Cristi gepurde tausent vierhundert vnd im drewundnewntzigisten jare.

(Po orig.).
Viseči pečat.

Graški Žid Nassan, Katschlov sin iz Maribora, izroča reinskemu opatu Wolfgangu in vsem njegovim naslednikom v tej službi dve zadolžnici, glaseči se na ime mlinarja Jakoba "bey dem Lueg", prvo za vsoto šest ogrskih zlatnikov in drugo za tri funte denarjev in dve kokoši, ter vsa ostala pripadajoča pisma z vsemi, iz njih izvirajočimi pravicami in koristmi, ki odslej preidejo na omenjenega opata in na njegove naslednike.

Collectaneum Runense II (XVIII.stol.), št. CCCCXCIII, str.7o1-7o2 v arhivu samostana Rein in prepis v rok. št. 2255d (XIX.stol.), št.493, str.16o7 v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.

Kserokskopija prepisa št. 2255 d v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch N a s s a n J u d i n G r e t z, d e s K a t s c h l s u n i n M a r c h p u r g, bekenn für mich etc. vmb die zwen geltbrif, die wir inn gehabt haven vnd die vns lautent sind von Jacob müllner bey dem Lueg, seiner hausfrauen vnd iren erben. Item der ein geltbrief lautet sechs guldein vnger vnd ducaten, vnd ain viertaill mell. Item der ander geltbrief lautet drew phunt phening vnd zwey hüener, alles erkenn nach innhalt derselben geltbriefen, item gerichts vnd schermbrief, die ich vorgenannt Nassan Jud mit recht darauf erlangt vnd wehabt hab. Nach ausweysung derselben gerichts vnd schermbrief lawt die vorbenant zwen geltbrief mit sambt den wehabten rechten haben wir nu verer übergeben vnd ingeantburt dem hochwir(digen) herrn herrn Wolfgangen, abbten zu Rewn, vnd allen seinen nachkomen wissentlich in kraft des briefs mit allen rechten, krefften, puncten etc. Geben nach Christi geburt 1493 am freytag vor dem suntag oculi in der vasten.

(Po Collectaneum Runense).

Mariborski meščan Krištof Altzeug ustanovi s svojo ženo Marjeto v čast božjo, Matere božje in vseh svetnikov ter v dušni blagor vseh svojih prednikov in vernih duš v mariborskem minoritskem samostanu mašno ustanovo ter podeli v ta namen samostanskemu gvardijanu bratu Ivanu Krausu in konventu s privoljenjem Nikolaja Lysnikha, mariborskega deželnokneżjega oficiala in vrhovnega kletarskega mojstra, vinograd z vsem pripadajočim na Nebovskem vrhu (vzh.od Maribora), ležeč med vinogradom Lenarta Frasa iz Partinja, in med dovozom k vinogradu Krištofa Altzeuga poleg vinograda Ivana Vitztumba iz Nebove. Vinograd meji z zgornjo stranjo na vinograd Marijine cerkve na Gorci nad Sv.Petrom, z drugo stranjo pa skupaj s prešo na javno pot, ki vodi pod vinogradom. Za hasnovanje posesti se daje v mariborski deželnokneżji urad letno po enajst vodnih veder mošta in enako število gorskih denarjev. Minoriti pa so dolžni na en dan v vsakem kvatrnem tednu v letu in na smrtni dan ustanoviteljev opraviti naslednje obrede: na večer opraviti peto vigilijo ob postavljeni tumbi in gorečih svečah, zjutraj pa opraviti peto mašo zadušnico in toliko tihih maš, kolikor je menihov-duhovnikov v samostanu. Duhovnik je tudi dolžan po evangeliju obrniti se k ljudstvu in moliti za Krištofa Altzeuga, za njegovo drugo ženo Marjeto in za prvo ženo Nežoro ter za vse njihove prednike, Menihi pa morajo zvečer in zjutraj, ko se ti obredi opravljajo, dobiti po polič vina, žemljo in priboljšek. Če minoriti ne bi opravljali v ustanovni listini predpisanih obredov in pustili vinograd opusteti, tedaj so za to dolžni poskrbeti člani mariborskega pekovskega in mlinarskega ceha, ki smejo imeti vinograd tako dolgo, da minoriti svojih obveznosti ne izpolnijo. Listino sta pečatila omenjeni deželnokneżji oficial in vrhovni kletarski mojster Ivan ter duhovnik Ivan Smid-

pekh, župnik v Waltersdorfu.

Orig.perg.listina (št. 9121) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jn dem namen gottes der heyligen vnd vngetailten driualtigkait amen. Bechenen wir ich C r i s t o f f A l l t z e u g, b u r g e r z u M a r c h p u r g, vnd ich M a r g r e t h, sein eeliche h a u s f r a w, für vns vnd all vnser bayder erben vnuerschaidenlich vnd thun kundt allen menschen, dye yetzund sind vnd noch künfftig werden, den diser vnser brief fürbracht wirdet, dye in sehen oder hören lesen, das wir mit wolbedachten mut vnd güter gewissen bedacht vnd angesehen haben das kurtz zu ergänkchlichs leben hye auf erden vnd dye zukunfft der ewigen säligkait vnd das dem menschen nichts mer nach volget, dann was er guter werch für an schiket, das alles haben wir bedacht vnd aygentlich für vns genom vnd darauf mit guter vernunfft recht vnd redlich ain stifft aines ewigen gotsdinst geornet, gesetzt vnd gemacht haben; stifften, ornen, setzen vnd machen auch hye innen wissentlichen in krafft des briefs got dem almechtigen zu lob vnd ere auch in den eren der lobsamen junkhfrawen Marie vnd aller gottes heyligen, auch vns vnd allen vnsern bayden vorfordern auch allen gelaubigen sellen zu hilff vnd zu trost des ewigen lebens auf das erwürdig g o t s h a w s v n d k l o s t e r v n s e r l i e b e n f r a w e n k i r c h e n d a s e l b s z u M a r c h p u r g m y n n e r b r u d e r o r d e n s zu vesserung vnd aufnemen des bemelten klosters yetz sein gegenwürtigen g a r d i a n mit namen b r u d e r H a n n s s e n K r a u s e n, auch allen sein conuent brüdern vnd allen iren nachkömen des bemelten klosters gardian vnd gantzen conuent brüdern daselbs in massen, als hernach geschri-

ben volget. Also das sew nu hinfür järlich ewigklich vnd an abgankh in dem bemelten gotshaws ires klosters albegen in ainer yeden quottember wochen an ainen füglichen tag der selben wochen, vnd nicht lenger angesteen zu lassen, volbringen, halden vnd ausrichten sullen bey irer briesterlichen gewissen vnd trewen yleys, auch an yeden tag vnser yedes obgenanten des todes im anfankh vnd füran järlichen ewigklichen ain jartag mit gotsdinsten halden vnd volbringen auch mit irem aigen liecht allenthalben zu beleuchten in massen, wie in den quottember wochen gehalden vnd volbracht wirdet nach gewonhait ires orden, albegen des abents ain gesungen vigili mit aufgerichter par vnd prunnunden liechten, des andern tags ze morgen ain gesungen selambt vnd souil gesprochen messen, als vil dye zeit brüder ires ordens verhanden, dye briester vnd dahaymet zu klöster sein, auch mit dem gesungen höchambt albeg halden vnd volbringen sullen auch nach gewonhait ires ordens, vnd nach dem ewangeli des sellambts soll sich albegen der selb briester, der das sellambt singt, vmb kheren vnd da pitten vmb des stiffters Cristoffen Alltzeug vnd Margrethen, seiner eelichen hausfrawen, auch A n g n e s e n A l l t z e u g i n, seiner e r s t e n h a u s f r a w e n als stiffterin selle, auch vmb all vnserr vorfordern sellen, auch all gelaubig selle gemains pet geschehen vnd volbracht werden, auch dabey wochenliche ewige gedächtnus auf der khantzel vmb vns, als stiffter vnd stiffterin des vorgedachten gotsdinsts ze gedenckhen vnd ze pitten, wie uor gemelt ist, treulichen angeuer. Vnd vmb der vorgedachten aller conuentbrüder trewen vleys des obgemelten gotsdinsts zu yeder seiner vorbenanten zeit zuuuolbringen haben wir verornet in dyser vnser ob berürten stifft, das yetz der gegenwürtig obgemelt gardian bruder Hannss Khraws vnd all sein nachkömen gardian des bemelten ires klosters

hye zu Marchpurg, järlich ewigklich zu ain yedem vorbestimbten gotsdinst zu yeder quottember vnd jartag, als offt der gehalden wirdet, vedees tags aus vnser hernach gemelten gab ainem yedem conuent bruder vnd briester vber sein gemaine pfruendt essen vnd trinkhen zu dem abent vnd auch fruemal ain halbe wein, auch yedem ain semel vnd als offt ain pyetantz aines guten beschaid essen zu dem tisch versehen vnd geben an abgankh, treulich vnd vngeuerlich. Vnd zu solher ob bestimbter vnserr stifft vnd ornung des vorgemelten gotsdinsts haben wir ob genant ich Cristoff Alltzeug vnd ich Margreth, sein eeliche hausfraw, vnd all vnser erben dem vorgemelten gotshaws vnd kloster vnser lieben frawen kirchen zu Marchpurg vnd allen seinen gegenwirtigen vnd kunfftigen gardian vnd conuent brudern daselbs zu ewiger stätter gab gegeben vnd ledigklich vber vnd ein geantwurt haben mit hannden vnd wissen des ededlen vnd vessten N i k l a s e n L y s n i c k, dye zeit römischer künigklicher maiestat etc. a m b t m a n vnd o b r i s t e r k h e l l e r m a i s t e r z u M a r c h p u r g, vnsern weingarten mitsambt der press dabey, dar zu gehörund vnd aller ander seiner zu gehörung, gelegen zu Nebawerperg, zwischen Leonharten Fräss zu Parthin weingarten, vnd vnser einfart zu dem weingart gehörend, neben des Hannss, Vitztumb daselbs zu Nebaw weingarten, stöst mit dem obern orrt an vnser lieben frawen gotshaws am perg ob sand Peter weingarten vnd mit dem andern ort stöst er mitsambt der press yn dye gemain strassen, dye da selbs vnden für geet, dauon man järlichen dyenet zu pergkrecht der bemelten römischen künigklichen maiestat vnd allen seiner künigklichen gnaden erben in irer gnaden ambt daselbs zu Marchpurg aindleff wasser ember most vnd aindleff perghelbling, yedes zu seiner rechten zeit, als von allter herkhom ist. Wir geben vnd einantwurten in das alles obgemelt auch gegenwirtigklich ein wissentlich hy inne in krafft des briefs vnser aygen nutz vnd gwer in ir vnd

des bemelten gotshaws vnd kloster aygen nutz vnd gwerschafft mit allen den rechten, eren, wierden, nutzen vnd pigmerckhen, als wir das alles in nutz vnd gwer herpracht vnd inne gehabt haben vnd des bemelten gotshaws vnd kloster hannden brauchen, nutzen vnd geniessen, als ander ir aigen gut vnd behalden vns, noch aller vnsern erben hinfür zu ewigen zeiten kainerlay gerechtigkait noch erbschafft daran beuor, sunder yetz gegenwirtigklich in vnd dem vorgemelten gotshaws vnd kloster den vorgemelten weingarten mitsambt der press dabey vnd aller ander seiner zu gehörungen vber vnd eingeantwurt haben, als vor geschriben stet. Vnd darauf soll künfftigklich der vorgemelt weingart zu Nebaw mit sambt der press da bey vnd aller ander seiner zu gehörungen stifftlich vnd pawlich gehalden, auch järlich in bemelter künigklicher maiestat etc. kheller verdient werden vnd bey dyser vnser stifft vnuerkumert ewigklich beleiben sulle, dadurch der vorbestimbt gotsdinst nicht abgankh gewynnet nach laut vnd ausweysung des gegenschreiben vnd reuersall, so wir von dem obgenanten gegenwürtigen gardian bruder Hannssen Khrawsen, auch sein conuent brüdern vnd allen iren nachkömen deshalben von in ausgangen, inne haben. Vnd so aber solhes nicht geschäch vnd der obgenant gardian vnd all sein nachkömen gardian solhen vorbestimbten gotsdinst zu yeder zeit nicht ausrichten noch volbrächten, auch vnser gab den ob berürten weingarten mit aller seiner obgemelten zu gehörungen nicht stifftlich noch paulich hielden vnd in öd khömen liessen, alsdann so sullen vnd mügen an vnser stat dye ersam b r ü e d e r s c h a f f t dye p e k h e n, p e k h e n k n e c h t, m ü l n e r v n d m ü l l k n e c h t hye z u M a r c h p u r g, ir auf sein, darauf haben vnd sich des obgedachten vnsers weingarten mit aller seiner vorgemelten zu gehörungen vnderwinden vnd den pawen, auch der frücht geniessen

vnd allen obgemelten gotsdienst auch pietantz den brüdern dauon ausrichten vnd den inne haben, so lang vncz yeder gardian, wer der zu den zeiten ist, allen versawmbten gotsdinst gäntzlich ausrichten vnd erstat haben, als offt das geschiecht, alsdann sullen sy den selben gardian vnd allen seinen nachkomen den obgemelten vnsern gestifften weingarten mit aller seiner zugehörungen widerumben einantwurten vnd abtreten getreulich vnd vngeuerlich. Vnd darauf das solh obgeschriben vnser verschreibung der berurten stifft ornung vnd ewiger gab von vns vnd allen vnsern erben vnd von aller mänigklich von vnsern wegen war, stet, vnzebrochen gäntzlich treulich gehalden vnd vollbracht werde, des zu warem vrkund haben wir obgenant ich Cristoff Alltzeug vnd ich Margreth, sein eeliche hausfraw, veraintlich vnd mit vleys gebeten den obgemelten Niklasen Lysnigk, das er als bemelter künigklicher maiestat etc. ambtman vnd obrister khellermaister zu Marchpurg, sein aygen in sigel an disen gegenwurtigen vnsern stifft brief tehanngen hat, doch im vnd allen seinen erben an schaden vnd dem vorgemelten vnsern allergenedigisten herren dem römischen künig vnd allen seiner künigklichen gnaden erben an irem pergkrecht vnd dinsten vnuergriffen. Vnd vmb merer sicherhait willen haben wir auch mit vleys gebeten den ersamen vnd geistlichen herren herrn H a n n s s e n S m i d p e k h d a s e l b s z u M a r c h p u r g vnd pharrer zu Waltersdorf, das er als offner notari zu gezeugnus der sachen dytz vnsers stifftbriefs vnd ornung hye inne begriffen, mit seiner aigen hanndt vnder geschrifft vnd signet zaichen darzu bestättet hat, vnder das yetz berürt in sigel vnd offen notari bestättung wir vns obgenant, ich Cristoff Alltzeug vnd ich Margreth, sein eeliche hausfraw, für vns vnd all vnser bayder erben vnuerschaidenlichen mit trewen verpinden, war vnd stet halden alles, das oben in dem brief geschriben stet. Der geben ist an sand Margrethen tag der heyligen junkhfrawen nach Cristi gepurde tausent vierhundert vnd im drew vnd newnczigisten

jare.
Vnd ich obenantter Johannes Smidpekch, pharer zu Waltersdorff, laybriester salzpurg(er) bistumb, ainer kayserlicher macht offner notari, das oberürt gestifft vnd endlicher willen mit meiner hanntgeschrifft vnter geschriben vnd mit meinem gewondlichen zaichen pefestigt hab mit mainem zu namen pekrefftigt vnd peczaihent vnd zu warer vrkund vnd glawben aller vnd yedlicher obgeschriben sachen vnd enntlichen willen darumb aigentlichen von dem benannten Cristoffen Alltzeug vnd Margrethen, seiner elichen hausfrauen, eruordert vnd gepeten pin.

(Po orig.).
Viseči pečat.

Bernardin Druckher, mariborski meščan, proda Konradu Vinderju, kaplanu beneficija sv.Florijana v mariborski župnijski cerkvi, in vsem njegovim naslednikom v tej službi hišo z zemljiščem in z vsem pripadajočim, kar je nekoč bilo last Matevža iz Studencev(pri Mariboru). Posest leži v mestu Mariboru v Slovenski ulici in meji na vrt tesarja Jurija Pibernika in na zemljišče mesarja Andreja iz Pilštanja ter na zidano enonadstropno hišo prodajalca posesti. K prodaji je dal svoje soglasje mariborski mestni sodnik Tomaž Pücher. Od "grueb" se daje letno po polovico denarjev, od hiše in zemljišča pa se daje mestu po tri polovice denarjev davka, duhovniki pri župnijski cerkvi v Mariboru pa prejmejo po šestdeset denarjev. Listino je pečatil omenjeni mestni sodnik Tomaž Pücher.

Prepis v rokopisu št.2714 (XVI.stol.), fol.184^{r}-185^{r} v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Fotokopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch B e r n h a r d i n D r ü c k h e r, b u r g e r z u M a r c h b u r g, bekhenn für mich, mein hawsfrawen vnnd all vnnser erbn vnnd thuen khund offennlich mit dem brieff allen, den er fürkhumbt, das wir dem ersamen herrnn herrnn C o n r a t n V i n d e r, des erwirdigen sannd F l o r i a n a l l t a r i n s a n n d J o h a n n s p h a r r k h i r c h e n h i e s t i f f t c a p l a n, vnnd allen seinen nachkhomen stifft caplän der bemellten stifft daselbs, recht vnd redlichen verkhawfft vnnd aufgeben haben; verkhawffen vnd geben in auch auf wissenntlich in crafft des briefs vnnser hawss vnnd hoff, das etweydes Mathe von Prunn gewesen ist, mit sambt der grueb dar innen, mit allen iren zuegehörungen

vnnd mit allen dern rechten, eern, wirden, nützen, pigmärckhen, auch dachtriepffen heernach benennt, als von allter zu ir jeden gehöret vnnd als wir vnnd vnnser vorfordern das alles in nutz vnnd gwer heerbracht vnnd inne gehabt haben, gelegen z u M a r c h b u r g i n d e r s t a t t i n d e r W i n d i s c h e n g a s s e n vnnd stösst mit pigmärchen der grueb an des G e o r g B y p p e r n i g k h, z y m e r m a n, gartten, da dann der dachträff daselbs von allter heer darin fellet vnnd annder sein hoffmarch, vnnd mit der vnndern seitten berüert es an des A n n d r e e P e w l s t a i n e r, f l e i s c h h a c k h e r, h o f f m a r c h der planckhen vnnd neben an meines benanntten Bernnhardin Druckher gemawerten stockh der press vnnd berürt vor mit baiden egkhen an die benannt Windischgassen vnnd der dachträpff von der benanntten gemawertten press heer dishalb auf des bemelltten herrnn Conradtn hoffmarch vnnd der wasserfluss daselbs durchaws geet vber des vorbenanntten Anndree Pewlstainer, fleischhackher, hoffmarch, als von allter gewesen ist. Darumben haben sew vnns geben ain sumam gelts guetter lanndswerung in Steyer, daran vnns yetz vnnd hinfür albegen wolbenuegt vnnd der wir zu rechter zeit von in gänntzlich aussgericht vnnd betzallt sein. Vnnd der khawff darumben ist beschechen mit hannden vnnd wissen des erbern vnnd weisenn T h o m a n P ü e c h e r, d i e z e i t s t a t t r i c h t e r z u M a r c h b u r g, wann man im oder wer statt richter daselbs zu Marchburg ist, an der fürssten stat von Osterreich etc.järlichen dauon diennet, nämblichen von der grueb ain helbing vnnd von dem bemellten hawss vnnd hoff von dem Mathe von Prunn heerruerund drey helbing, alles zu grundrecht, auch diennet man den briestern in den pharrhoff hie zu dem tisch järlichen dauon sechtzigkh phening, yedes zu seiner rechten zeit järlichen austzurichten, als von allter heerkhomen ist. Wir gelo-

ben in auch das obgemellt hauss vnnd hoff mit sambt der grueb vnnd allen anndern iren zuegehörungen getrewlich zu freyn, ze schermen vnd mit dem rechten zuuertretten vor aller clag vnnd ansprach Cristen vnnd Juden, als man dann solch erb in khawff-weise zu recht schermen vnnd vertretten soll nach der statt Marchburg rechten vnnd gewonnhaitten in den lannde Steyer, getrewlich vnnd vngeuärlich. Tätten wir aber des nicht, was schadenns sew des fürbaser nämen mit clag, taiding oder wie der schaden genannt oder gehaissen möcht werdenn, khaynnerlay schaden ausgenomen, den sew oder ir ains scheinpott bej seinen trewen an aid vnnd an all annder bewärung vnberechttennd mocht gesagen, dennselben schaden allen mitsambt dem obgemellten haubtguet geloben wir in gänntzlichen abtzulegen vnnd widertzukheren vnnd sullen sew das haben auf aller vnnser hab, erb vnnd varund guet, das wir yetz haben oder noch hinfür gewynnen, nichts aussgenomen, dauon soll sew richtten vnd gewern der statt richter zu Marchburg. Wär abder der sewmig dar inne, so soll vnnd mag es thuen der lanndesfürst in Steyer oder sin anwalld, wo sew darawff weisenn oder zaigen, an clag, taiding vnnd an alles berechtten, das ist vnnser guetter willen. Des zu warem vrkhund hab ich obgenanntter Bernnhardin Druckher mit vleiss gepetten den obgemellten Thoman Püecher, das er als statt richter der statt Marchburg grundt innsigl an den gegenwürttigen khawffbrieff gehanngen hat, doch der obgedachter vnnser genedigen herrschafft von Österreich etc. an seinen grundtrecht auch den obgedachten briesstern in dem pharrhoff an irem zinss vnuergriffen vnnd dem bemellten stattrichter allen seinen erben vnnd nachkhomen an schaden, darunder ich mich obgenanntter Bernnhardin Druckher für mich, mein hausfrawen vnnd all vnnser erben mit trewen ver-

pinde, war vnnd stät zuhallten alles, das oben in dem brieff geschriben steet. der geben ist an mittichen nach sannd Gilgen tag in dem härbst nach Cristi gepurde tawsent vier hundert vnd im drewundnewnntzigisten jare.
(Volgt der hawsbrieff sand Florians stifft).

(Po prepisu).

Mihael Langer proda s svojo ženo Marjeto in z vsemi dediči Nikolaju Mayerju, bivajočemu na Račjem dvoru pri Mariboru, njegovi ženi Marini in vsem njunim dedičem vinograd na Račjem bregu, ležeč med vinogradom "der Körnmetzin" iz Brucka in med vinogradom Humberških. Vinograd z imenom Salve regina je prosta lastnina in se zato za njegovo hasnovanje ne daje gornine. Listino je pečatil tudi mariborski glavar Benedikt Sätl.

Orig.perg.listina (št. Jii-15) v arhivu samostana Admont. Fotokopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Michel Langer vnd ich Margareth, sein eeliche hausfraw, bechennen für vnns vnd all vnser erben vnuerschaidenlich vnd thun kundt öffenlich mit dem brief allen, den er für kumbt, das wir dem erbern N i k l a s e n M a y r, g e s e s s e n a m h o f f z u R a y t z o b M a r c h p u r g, M a r i n a, s e i n e r e e l i c h e n h a u s f r a w e n, vnd alln iren erben recht vnd redlichen verkauft vnd hin geben haben; verkauffen vnd geben in auch wissentlich in krafft des briefs vnsern weingarten, der freys aygen ist, mit wein, mit all vnd aller ander seiner zu gehörungen, mit allen den rechten, eren, wirden, nützen vnd pygmerkhen, als von allter dar zu gehört vnd als wir den mit dem rechten in vnserm gewalt, nutz vnd gwer her bracht haben, der gelegen ist daselbs i m R a y t z zwischen der Körnmetzin von Prugk weingarten vnd des Hollmburger weingarten, den man nenet Salve Regindel(!). Darumb haben sew vns geben ain summa gelts. guter lanndeswerung in Steyr, daran vns wolbenüget vnd der wir zu rechter zeit von in gänntzlich ausgericht vnd betzallt sein. Vnd behalten vnns, noch allen vnsern erben hinfür künfftigklich kainerlay

erbschafft, noch gerechtigkait daran, beuor vnd mügen füran frey damit hanndlen vnd thun als mit anderm irem aygen freyen gut, an mänigklichs von vnsern wegen hindernus vnd wydersprechen. Vnd geloben in darauf vnd allen iren erben, den ob genanten weingarten mit aller seiner zu gehörungen getreulich ze freyen, zu schermen vnd mit dem rechten zuuertreten vor aller klag vnd ansprach gegen allermänigklich, wo vnd vnd als offt in des nötţ beschiecht, als man dann solh freys aygen, erb in kauf weyse zu recht schermen vnd vertreten soll nach dem lanndes vnd pergkrechts rechten vnd gewonhaiten in dem lannde Steyr, getreulich vnd vngeuerlich. Tätten wir aber des nicht, was schaden sew des fürbaser nemen mit klag, tayding oder wie der schaden genant oder gehaissen möcht werden, kainerlay schaden ausgenomen, den sy oder ir aines scheinbot bey seinen trewen an ayd vnd an all ander bewerung vnberechtent möcht gesagen, den selben schaden allen mit sambt dem obgemelten haubtgut geloben wir in gänntzlich ab zu legen vnd wider zu kheren vnd sullen sew das haben auf allem vnserm erbgut vnd varunden hab vnuerschaidenlich, so wir yetz haben oder künfftigklich gewynnen, nichts ausgenommen, dauon soll sy vnuerzogenlich richten vnd gweren der lanndesfürst in Steyr oder sein anwald, wo sew darauf weysen oder zaygen, an klag, tayding vnd an alles berechten, das ist alles vnser guter willen. Des zu warem vrkund haben wir obgenant Michel Lannger vnd Margareth, sein eeliche hausfraw, veraintlich vnd mit vleys gebeten dye edellnn gestrengen vnd vessten herrnn B e n e d i c t e n S ä t l, dye zeit h a u b t m a n z u M a r c h p u r g, vnd Andreen Spangstainer, dye zeit verweser zu Gretz, das sy ire in sigell an den brief gehanngen haben, doch in vnd allen iren bayden erben an schaden; darunder wir vnd obgenant ich Michel Lannger vnd ich Margareth, sein eeliche hausfraw, für vnd vnd all vnser erben vnuerschaidenlich verpinden, war vnd stet zu

halden alles, das in dem brief geschriben stet. Der geben ist an sambstag nach sand Anthonyen tag im vaschang nach Cristi gepurde tausent vierhundert vnd im vierundnewntzigisten jare.

(Po fotokopiji).

1494, februar 23. GZM X/49

Kralj Maksimilijan naznanja šentpavelskemu opatu (Sigmundu), da je določil za ponedeljek po nedelji quasimodogeniti (7. april) sklic deželnega zbora v Mariboru zaradi turške nevarnosti. Ukazuje mu, da se tega zbora udeleži, kjer bo kralj skupaj s kraljevimi svetovalci in z ostalimi deželani sprejel primerne sklepe.

Orig.pap.dokument s pečatom 1876 v arhivu samostana Št.Pavla.

Regest: FRA II/XXXIX, št.667, str.518.

Kralj Maksimilijan naznanja šentpavelskemu opatu, da je zaradi turške nevarnosti "ain gemain lanndtag auf den montag nach dem suntag quasimodogeniti schierist kunftig zu Marburg zu halten furgenumen", in mu ukazuje, da se udeleži zbora, ki bo skupaj s kraljevimi svetovalci in "lanndlewten in den innern lannden, so wir gleicher weis beschribn", v tej zadevi sprejel sklepe. "Geben an suntag reminiscere in der vassten a.d. etc. LXXXXIIII. vnnserr reich des romischen im newnten vnd des hungrischen im vierden jarn".
"Commissio domini regis in consilio".

(Po objavi).

1494, april 14., Maribor GZM X/50

Simon Hungerspach, cesarski zakladničar in general, ter Lenart Ernaw, štajerski deželni vicedom in pisar, podelita na ukaz kralja Maksimilijana trškemu sodniku in svetu v Kindbergu (na Štajerskem) v zakup ribolovne pravice na reki Murici. Zakup v višini sto funtov na leto velja do kraljevega preklica. Dokument je bil izstavljen v mestu Mariboru.

Insert v potrdilni listini ddo 1567, julij 18., Gradec (prepis iz XIX.stol.) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu. Kserokskopija prepisa v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Regest: Beiträge II, 1865, št.154 1a, str. 1o3-1o4.

Jch Simon von Hungerspach, römischen khüniglichen majestaet schatzmaister, general, vnnd ich Lienhart von Ernaw, vitzdumb vnnd lanndtschreiber in Steyr, bekhennen offentlich mit dem brief, das wir auss geschäfft vnnd beuelch seiner khuniglichen majestaet den erbern weisen n.dem richter vnndt rath zu Khynnberg, seiner khuniglichen gnaden vischwaid auf der Mürtz järlich vnntzt auf seiner khuniglichen majestaet etc. widerrueffen vmb hundert phunt phaning in bestanndweiss gelassen haben wissentlich mit dem brief, also das sy dieselb vischwaidt zimblich, wie von alter herkhomen ist, vischen, der geniessen vnnd gebrauchen vnnd mir obemelten vitzdomb due berüerten hundert phundt phening zu quottember, als sit vnnd gewonhait ist, zu der khuniglichen majestaet hannden aussrichten, betzallen vnnd wem sein khunigliche majestaet oder wir von seiner gnaden wegen die bestimbt vischwaid an sy brieflich oder vnnder augen eruodern, so sollen sy der seiner khuniglichen majestaet lediglichen abtretten on all

irrung vnnd einträg vngeferlich. Mit vrkhundt des briefs, g e - b e n z u M a r c h b u r g am suntag misericordia domini nach Christi gepurdt viertzehen hundert vnnd im vierundneuntzigisten jar.

(Po prepisu).

1494, september 2. GZM X/51

Kralj Maksimilijan ukazuje Frideriku Stubenbergu, da se na praznik sv.Gala (16.oktobra) udeleži skupaj z ostalimi deželani deželnega zbora treh dežel, Štajerske, Koroške in Kranjske v Mariboru, kamor bo poslal tudi nekatere izmed svojih regentov in svetovalcev k posvetu. Maksimilijan namreč neprestano prejema pritožbe Židov in štajerskih deželnih stanov nad tujimi najemniki, ki jih je za obrambo pred Turki poslal v svoje dedne dežele, s prošnjo, naj glede tega nekaj ukrene.

Orig.pap.dokument (št.9289) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Regest: Beiträge II, 1865, št.154 1a, str.1o3-1o4.

Maximilian von gots gnaden romischer khunig. Lieber getrewer. Wir haben auf menigfeltig klag, so der frembden dinstlewt, die wir zu widerstanndt der Türgkhen in vnnser erbliche fürstenthumb vnd lannde geschigkht, auch der Juden halben teglich für vnns khumen vnd auf diemütig bete vnnser lanndschaft vnnsers fürstenthumbs Steir ettlich ordnung zumachen vnd darvmb ain gemain lanndtag von vnnseren lanndten Steir, Kernnden vnd Crain zu sannd Gallen tag schiristkünfftigen z u M a r c h p u r g zuhalten fürgenommen vnd emphelhen dir ernnstlich vnd wellen, das du dich auf denn selben sannd Gallen tag daselbs hin gen Marchpurg füegest, dahin wir ettlich vnnser regenntten vnd räte verordennt vnnd mitsambt in vnd annderen vnnseren lanndtlewtten der berurtten vnnser fürstennthumben, die wir auch dar zu beschriben haben, helfesst, das pesst vnd nützest für vnns vnd vnnser lannd vnd lewt zuhanndlen, vnd nicht aus-

sen beleibest, daran tustu vnnser ernnstliche maynung. Geben ann erichtag nach sand Egidien tag anno domini etc. LCCCCIIII, vnnser reich des römischen im newndten vnd des hungerischen im fünfften jaren.

Commissio domini regis in consilio.

(Po orig.).

In dorso: "Vnnserm lieben getrewn Friderichen von Stubenberg".

Indorso vtisnjen pečat odpadel.

1494, november 3. GZM X/52

Peter Wulfinger, mariborski meščan in krojač, napravi vpričo mestnega sodnika Tomaža Pücherja, peka Avguština Graffa, člana mestnega sveta in članov šestorice, čevljarja Andreja Flewdnerja in peka Jurija Aichpergerja svoj testament. Marijini bratovščini mariborskih pekov voli pol vinograda v Počehovi (pri Mariboru), poleg vinograda žusemskega beneficija, drugo polovico vinograda pa voli svoji ženi in otrokom, vendar se daje omenjeni bratovščini del vinograda, ki ga dedujejo njegovi dediči, naprodaj. Od kupnine se mora odšteti dvanajst goldinarjev, ki si jih je Peter izposodil od bratovščine. Ženi in otrokom tudi zapušča hišo in zemljišče z vsem pripadajočim v Mariboru ter vse premičnine v hiši in zunaj nje kakor tudi vinograd v Počehovi, ki leži poleg omenjenega vinograda. Dediči so dolžni tudi izterjati denar od njegovih dolžnikov in z njim poravnati njegove dolgove. Listino sta pečatila mariborski mestni sodnik Tomaž Pücher in omenjeni čevljar Andrej.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jm namen gottes, der heyligen vnd vngetaillten driualtigkait amen. Bechenn ich P e t e r W u l f f i n g e r, s n e y d e r, b u r g e r z u M a r c h p u r g, für mich, mein hausfrawn vnd all vnser erben vnd thun kundt offennlich mit dem brief allen, den er für kumbt, das ich in meiner kranckhait mit gueter vernunfft vnd wolbedächtigklich vnd in beywesen der erbern vnd weysen T h a m a n P u e h e r a l s s t a t r i c h t e r z u M a r c h p u r g, A u g u s t i n G r a f f, p e c k h e n, a i n e n d e s r a t s, A n d r e e n F l e w d n e r, s c h u e s t e r, J ö r g e n A i c h p e r g e r, p e k h e n, b a y d g e s -

worden aus den sechsstern daselb zu Marchpurg, dye ich durch gottes willen erpeten vnd mit vleys dar zu befördern hab lassen vor in geordent, gesetzt vnd gemacht vnd hab in dysem mein lessten willen geschafft vnd gegeben. Gib, schaff vnd ordne auch bey inne wissentlich in krafft des briefs in mass, form vnd mainung, als hernach geschriben volget. Item von erst schaff ich durch hayl vnd gedächtnus meiner armen sell willen in dy löblich ersame bruederschafft vnser lieben frawen der peckhen daselbs zu Marchpurg den halben tayll meines weingarten, gelegen zu Potschka neben des Suessenhaymer stifft weingarten, vnd den andern halben tayl des bemelten weingarten schaff ich meiner hausfrawen vnd meinen kindern, doch also den yetz berürten halben tayll der bemelten bruderschafft zu kauffen geben nach ainem pillichen, vnd dye zwelif guldein, so ich aus der gedachten bruderschafft entlehent vnd darein schuldig bin, dye sullen an dem kauff daran abgezogen vnd dye vbermass meiner genanten hausfrawen vnd kindern heraus gegeben werden vnd darnach den benanten weingarten mit aller seiner zugehörungen vnd mein kauff brief daryber lautundt, damit der vorgemelten bruderschafft vber geben vnd einantwurten treulichen angeuer. Item mer schaf ich meiner hausfrawen vnd meinen kindern mein hawss vnd hoff mit aller seiner zu gehörungen gelegen daselbe zu Marchpurg in der stat, darinn ich wonhafft gewesen, mit aller brieflichen kundtschafft darvber lautundt, auch alle mein varunde hab inner vnd ausser hawss, nichts ausgenomen, auch den andern meinen weingarten, neben dem vorbenanten weingarten zu Potschka geleben, mit aller seiner zu gehörungen durch gedächtnuss meiner armen sell willen, auch alle meine geltschuld einzunemen vnd meine gellter dauon zu betzallen, damit mir nyemands arigs noch red, alles treulich vnd vngeuerlich. Vnd das darauff solh ob-

gemelt geschäfft vnd ornung von mir vnd allen meinen erben vnd an mänigklichs von vnsern wegen wydersprechen war, stet, gäntzlich vnzerbrochen gehalden vnd volbracht werde, des zu warem vrkund hab ich obgenanter Peter Wulffinger, sneyder, mit vleys vnd durch gots willen gepeten den obgemelten Thaman Pueher, das er als stat richter sein aygen insigel an dysen gegenwürtigen geschäfft brief gehangen hat, vnd vmb merer sicherhait willen mit vleys gebeten den obgenanten Andreen, schuester, das er sein aygen petschadt zu gezeugnus der sachen darzu an den brief gehangen hat, doch im vnd allen iren bayden erben an schaden; vnder dye yetz gemelten bayde insigel vnd petschadt ich mich obgenanter Peter Wulfinger, sneyder, für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben mit trewen verpinde, war vnd stet zu halden alles, das oben in den brief geschriben stet. Der geben ist vnd beschehen an montag vor sand Leonharts tag nach Cristi gepurde tausent vierhundert vnd im vierundnewntzigisten jare.

(Po orig.).
Viseča pečata izgubljena.

1494, november 17. GZM X/53

Mariborski meščan Pavel Eysen proda s svojo ženo in z vsemi dediči someščanu Gabrijelu Patranu, njegovi ženi in vsem njunim dedičem vinograd z vsem pripadajočim in z vsemi pravicami v jarku pri Melju, ležeč med obema cestama, ter meji zgoraj na potok nasproti pustega vinograda Weysbriacha, z imenom "der Veyall". Posest je bila prodana s soglasjem meljskega komturja Mihaela Smydhaymerja. Za hasnovanje zemlje se daje meljski komendi letno po dve vodni vedri mošta in gorski denar. Listino je pečatil omenjeni meljski komtur.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch P a u l l E y s e n, b u r g e r z u M a r c h p u r g, bechenn für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben vnd thün kundt offenlich mit dem brief allen, den er für kumbt, das wir dem erbern G a b r i e l P a t r a n, m i t b u r g e r d a s e l b s z u M a r c h p u r g, seiner hausfrawen vnd allen iren erben recht vnd redlichen verkaufft vnd auf geben haben, verkauffen vnd geben in auch auf wissentlich in krafft des briefs vnsern weingarten mit wein, mit all vnd allen andern seinen zu gehörungen mit allen den rechten, eren, wirden, nützen vnd pymerckhen, als von allter darzu gehöret vnd als wir vnd vnser vorfördern den in nutz vnd gewer her bracht vnd inne gehabt haben, der gelegen ist o b M e l l i n g im grabem zwischen bayder weg daselbs für geen vnd stöst mit dem obern ort an des pächel gegen des Weysbriacher öden weingarten vber, genant der Veyall. Dar umb haben sew vns geben ain summa gelts guter lanndeswerung in Steyr, daran vns wol benüget vnd der wir zu rechter zeit von in gäntzlich ausgericht vnd betzalt sein. Vnd der kauff darumb ist beschehen mit handen vnd wissen

des erwirdigen vnd geistlichen herren bruder M i c h a e l e n S m y d h a y m e r, dye zeit c o m e n t e w e r z u M e l l i n g, wann man im vnd allen seinen nachkömen comentewer daselbs zu Melling järlichen dauon dyennet zwen wasser ember most zu pergkrecht vnd ain pergkphening yedes zu seiner rechten zeit, als von allter her khömen ist. Wir geloben in auch, den obgenanten weingarten mit aller seiner zu gehörungen getreulich zu schermen vnd mit dem rechten zuuertreten vor aller klag vnd ansprach gegen aller mänigklich, als man dann solh erb in kaufweyse zu recht schermen vnd vertreten soll nach dem lanndes vnd pergkrechts rechten vnd gewonhaiten in dem lannde Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Tätten wir aber des nicht, was schaden sew des fürbaser nemen mit klag, tayding oder wie der schaden genant oder gehayssen möcht werden, kainerlay schaden ausgenomen, den sew oder ir aines scheinbot bey sein trewen an ayd vnd an all ander bewerung vnberechtent möcht gesagen, den selben schaden allen mitsambt dem obgemelten haubtgut geloben wir in gäntzlichen ab zu legen vnd wyder zu kheren vnd sullen sew das haben auf aller vnser hab, erb vnd varundt gut, das wir yetz haben oder noch hinfür gewynnen, nichts ausgenomen, dauon soll sew richten vnd gweren dye herschafft vnd gericht, darunder wir angesessen, auch vnser erb hab vnd varundtgut gelegen ist oder begriffen wirdet. Weren aber dye sewmig darinne, so soll vnd mag et thun der lanndesfürst in Steyr oder sein anwald, wo sew darauf weysen oder zaygen an klag, tayding vnd an alles berechten, das ist alles vnser guter willen. Des zu warem vrkund hab ich obgenanter Paul Eysen mit vleys gebeten den obgemelten herren bruder Michaelen Smydhaymer, comentewer zu Melling, das er als pergkherr des obgemelten weingarten sein vnd seines gotshaws Melling aygen pergkgrundt insigell an den gegenwürtigen kauffbrief gehanngen hat, doch im, allen seinen nachkhömen comentewren vnd gotshaws Melling an irem

pergkrecht vnd dinsten vnuergriffen vnd anschaden; darunder ich mich obgenanter Paull Eysen für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben mit trewen verpinde, war vnd stet zuhalden alles, das oben in dem brief geschriben stet. Der geben ist am montag nach sand Mertten tag des heyligen bischoue nach Cristi geburde tausent vierhundert vnd im vierundnewntzigisten jare.

(Po orig.).
Viseči pečat.

1494, november 20., Čedad GZM X/54

Oglejski patriarh Nikolaj Donato podeli vernikom, ki bodo na naštete dni v letu obiskali kapelo, ki se gradi v župniji sv.Marije Magdalene pri Mariboru v čast sv.Bolfenka (na Pohorju), se kesali svojih grehov in se spovedali ter prispevali za njeno gradnjo kot ostalih njenih poslopij, za nabavo (cerkvenih) knjig, kelihov, svečnikov in za vso potrebno cerkveno opremo, štirideset dni odpustkov.

Prepis v protokolih zv.XVIII, fol.2o2^{v} v Nadškofijski biblioteki v Vidmu (Udine) in prepis (št. 9432) iz leta 1873 v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija prepisa (št. 9432) v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Nicolaus Donato, divina miseratione sancte sedis Aquilegiensis patriarha. Splendor eterne glorie, qui sua mundum in effabilem(!) luminat claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima maiestate sperantium tunc precipuo benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuvatur. Cupientes igitur, ut nova capella, que iam erigitur in honorem beatissimi confessoris Wulfgangi aliorumque sanctorum i n p a r r o c h i a s a n c t e M a r i e M a g d a l e n e p r o p e M a r p u r g a m, Aquilegiensis diocesis, in suis structuris et edificiis debite reparetur, conservetur et menuteneatur ac libris, calicibus, luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis pro divino cultu magis decenter muniatur et a Christi fidelibus iugiter veneretur congruisque frequentetur, honoribus et, ut Christi fideles eo libentius devotionis causa confluant ad eandem et ad reparationem, conservationem et manutentationem et munitionem huiusmodi promptius manus porrigant adiutrices, quo ex hoc dono celestis gratie

uberius conspexerint se refectos omnibus et singulis Christi fidelibus prefatis vere pententibus et confessis utriusque sexus, qui capellam prefatam in eiusdem beati Wulfgangi et aliorum sanctorum honore erectam Natalis domini, resurrectionis eius, ascensionis, secunda et tercia feria infra penthecosten, assumptionis virginis gloriose Marie aliorumque eius festivitatum, duodecim apostolorum et dedicationis eiusdem capelle solemnitatibus devote visitaverint seu pro luminum, paramentorum, calicum, librorum ac aliorum ornamentorum predictorum augumento et conservatione manus quovis modo porrexerint adiutrices vel tempore, quo missa in ea celebratur, presentes fuerint et celebrationem ipsius misse devote auscultaverint, quotiens, tociens quadraginta dies de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino auctoritate patriarchali relaxamus. In quorum fidem et testimonium has patentes litteras perpetuis futuris temporibus valituras scribi fecimus et nostri sigilli iussimus debite (impressione) muniri. Data in domibus residentie in Ciuitate Austrie, die veneris, vigasima novembris, millessimo quadringentessimo nonagessimo quarto, indicione tercia decima, pontificatus quoque sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Alexandri divina providentis pape sexti (anno quarto).

(Po prepisu št.9432).

1495, april 23. GZM X/55

Mariborski meščan in sodar Krištof Weytser izjavlja s svojo ženo Marjeto zase in za vse dediče, da jima je gvardijan mariborskega minoritskega samostana brat Ivan Khraws izročil v dosmrtno hasnovanje samostansko hišo s pripadajočim zemljiščem v mestu Mariboru pri samostanu in poleg hiše in zemljišča čevljarja Petra. Posest se zadaj dotika tudi mestnega obzidja. Za hasnovanje posesti sta meščana dolžna samostanu dajati vsako leto za Martinovo po pol funta denarjev činža, mestu pa po tri polovice denarjev davka. Listino je pečatil stari mestni sodnik in zdaj član mestnega sveta Tomaž Pücher.

Orig.perg.listina (št. 9361) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch C r i s t o f f W e y t s e r, p i n t t e r, m i t b u r g e r z u M a r c h p u r g, vnd ich M a r g r e t h, sein eeliche h a u s f r a w, bechenen für vns vnd all vnser erben vnd thun kundt offenlich mit dem brief allen, den er für kumbt, als vns der ersam vnd geistlich herr b r u d e r H a n n s s K r a w s, d y e z e i t g a r d i a n d e s k l ö s t e r s m y n e r b r ü d e r o r d e n s z u M a r c h p u r g, vnd all conuent brueder daselbs mit verainten willen vnd auf für pet etlicher burger hye des rats vnd des bemelten ires klösters h a w s s vnd h o f f m a r c h mit aller seiner zu gehörungen recht vnd redlichen vnser aller lebttag zu rechtem leibgeding geben vnd gelassen haben mit allen den rechten, eren, wirden, nützen vnd pymerkhen, als von allter darzu gehöret, gelegen daselbs z u M a r c h p u r g i n d e r s t a t b e y d e m b e n a n t e n i r e m k l ö -

ster neben des Peter schuester ha-
wss vnd hoffmarch, vnd berürt mit dem hindern
ort an dye stat ringkmauer nach ausweisung ires
briefs, so wir von in ausgangen, deshalben inne haben, in sol-
her beschaidenhait, das wir vnd all vnser erben dasselb vorge-
melt haws vnd hoffmarch mit aller seiner zu gehörung stifftlich
vnd peulich mit dach vnd allem andern nöttürfftigen zymer ver-
sehen, bewaren, inne ze haben vnd vnser aller lebttag nützen
vnd geniessen sullen vnd mügen zu allen vnsern nötturfften treu-
lichen, angeuer. Vnd wir sullen in vnd allen iren nachkömen vnd
gotshaws ires klösters ain yeden gardian järlichen dauon dyenen
ain halb phundt phening lanndeswerung, allbegen zu sand Merten
tag, auch drey helbing gruntrecht auf die stat Marchpurg jär-
lichen aus zu richten, yedes zu seiner rechten zeit, als von
allter her khomen ist. Wer aber, das wir in mit solhen vorgemell-
ten zinss geuerlichen verzügen vnd den nicht ausrichteten, wie
uor gemelt ist, so mügen sew oder ir nachkömen vber vierzehen
tag hinnach für solhen bemelten zins mit phandtung vnsers güts
den von vns einbringen oder auf das bemelt hawss vnd hoffmarch
darauf fragen lassen, als vmb solh zins der stat Marchpurg
recht vnd gewonheit[a] ist; wolten wir aber das bemelt haus vnd
hoffmarch mit nötturfftigen zymer nicht paulich halden vnd
versorgen, das merckhlich yder vnd das frum lewt erkennen mö-
chten, das sullen sy vnns mit zwain frumen erbern manen zu wi-
ssen thun, damit solhes gewendt wirdet. Wurden wir vns aber
nicht daran kheren noch wendung thün vnd das vorgedacht hawss
vnd hoffmarch nicht paulich halden noch versorgen, so mügen sew
sich vnd all ir nachkömen des genanten hawss, hofmarch vnd
grundt mit aller seiner zugehörungen wyder vnder winden vnd
das weyter prauchen vnd handlen zu ires gotshaws notturfften,
damit es in stifftlich beleib vnd an dem zinss nicht abganckh
gewynnen, alles treulich vnd vngeuerlich. Des zu warem vrkund

geben wir in dysen gegenwürtigen brief, besigelten mit des erbern vnd weysen T h a m a n P u e h e r, a l l t e n s t a t t r i c h t e r, b u r g e r v n d g e s w o r e n d e s r a t s d a s e l b s z u M a r c h p u r g, aygen anhanngunden insigel, den wir obgenant ich Cristoff Weytser, pintter, vnd ich Margreth, sein eeliche hausfraw, mit vleis darumb gebeten haben, doch im vnd allen seinen erben anschaden, darunder wir vns vnd für all vnser erben mit trewen verpinden, war vnd stet zu halden alles, das in dem brief geschriben stet. Der geben ist an phintztag in der heyligen österwochen vor sand Jörgen tag nach Cristi gepurde taussent vierhundert vnd im fünffundnewntzigisten jare.

(Po orig.).
Viseči pečat močno poškodovan.

Štefan Resanitz proda s svojo ženo (Jero) in z vsemi dediči someščanu in krojaču Marku, njegovi ženi in vsem dedičem vinograd z vsem pripadajočim in z vsemi pravicami "im Hadriacher" poleg posesti Štefana, kaplana Marijinega beneficija (v Marijini cerkvi) na Lebarjih (zah.od Maribora). K prodaji je dal svoje soglasje Ivan Smidpekch, kaplan beneficija sv.Katarine v mariborski župnijski cerkvi sv.Janeza. Za hasovanje vinograda se daje Ivanu in vsem njegovim naslednikom v tej službi letno po tri računska vedra mošta in tri denarje. Ivan je Marku dal omenjeni vinograd v hasnovanje na tri rodove, ker je posest skozi nekaj let bila opuščena, nakar bo Ivan oziroma bodo njegovi nasledniki vinograd dobili nazaj. Listino je pečatil Ivan kot gorski gospod.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch S t e f f a n R e s a n i t z vergich für mich, mein hawsfraw vnd all vnnser erben vnd tun künd offenlich mit disen brieff, daz wir dem erbern M a r x, s n e i d e r, m i t p u r g e r z u M a r c h p u r g, vnd H e l e n e, s e i n e r e l i c h e n h a w s f r a w, vnd iren erben recht vnd redlich verkawfft vnd auf geben haben; verkawffen vnd geben in auff wissentlich in krafft des brieffs vnnseren weyngarten mit wein, mit all vnd mit seiner zuegehorung vnd mit allen den rechten, eren wirden vnd nützen, als von alter darzue gehört vnd vnnser voruorderen inne gehabt haben, der gelegen ist im Hedriacher, neben des ersamen briesters herren S t e f f a n s, v n n s e r l i e b e n f r a w n c a p l a n z e M a r c h p u r g a m L e b e r e n. Vnd der kawff darumb ist beschehen mit willen vnd wissen des ersamen

herren heren H a n n s e n S m i d p e k c h, d i e z e i t c a p l a n s a n d K a t h r e y i n d e r p h a r k i r c h e n s a n d J o h a n s a u f d e r p a r k i r c h e n, wann man im vnd sein nach kömen caplan jarlich dauon dienet drej redember most vnd drej phening. Nu hat der benannt her Hanns Smitpekch angesechen, daz der benant weyngart etlich jar verlassen ist gewesen, hat re dem obenannten Marx, sneider, auff drei leib das pergrecht auff halben tail lassen vngeuarlich, alsdann sol im vnd sein nachkomen caplen widervmb veruolgen gancz pergrecht, als oben berürt ist. Sy haben vns auch geben ayn summ gelts, daran vns benueget. Wir geloben in auch, den obenannten weyngart mit seiner zuegehörung trewlich ze schermen vor aller klag vnd ansprach vor Kristen vnd Juden, als solhs erib nach pergrechts rechten, gewonhaite ist in dem lannd Steyr. Tetten wir des nicht, was schaden sy des nemen oder wie der genannt wurd, kayn ausgenomen, den selben schaden mitsambt dem hawbtguet sullen wir in ablegen vnd das haben auf allen vnnseren guet, dauon sol sew richten, vnd weren dy herschafft, darvnder wir siczen vnd begriffen werden, wo sy darauff weisen oder zaigen das ist vnser gueter willen. Mit vrkund des briefs, den wir in geben, besigelt mit des obenannten herren Hannsen Smitpekch, als pergherren an hangunden petschadt, den ich obenannter Steffan Resenitz vnd Gedrawt, mein hawsfrau, mit vleis darumb gepeten haben, doch im vnd seinen nachkomen an dem benannten pergrecht an schaden, dar vnder wir vns vnd vnser erben verpintten, alles war vnd stet zu halten, was in dem brieff berürt ist. Geben nach Christi gepurd tawsent vier hundert vnd darnach in dem fünff vnd newnzigisten jar an sand Jorgen tag.

(Po orig.).
Viseči pečat izgubljen.

Ivan Rušnik, bivajoč na Slemenu (zah.od Maribora),proda Krištofu Tanhawserju z Bresternice pri opuščenem stolpu in vsem njegovim dedičem vinograd s kletjo in s sadovnjakom ter z vsem pripadajočim pod krajem "Ludersperg", med vinogradom župnije sv.Marjete v Selnici in vinogradom pokojnega Nepreta pri opuščenem stolpu na Bresternici. Vinograd meji zgoraj na cesto, ki vodi čez Slemen, spodaj pa na cesto, ki pelje k omenjenemu opuščenemu stolpu. K prodaji je dal svoje soglasje Wolfgang Graben (z gradu Zgornjega Maribora), ki se mu na račun gornine daje letno po dve vodni vedri mošta in po dve gorski polovici denarjev. Listino je kot gorski gospod pečatil omenjeni Wolfgang Grabenski.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Hannss Ruschnick, gesessen am Fierst, bechenn für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben vnd thun kundt offenlich mit dem brief allen, den er für kumbt, das wir dem erbern Cristoffen Tanhawser, gessesen bey Tresternitz neben des oden turn, vnd allen seinen erben recht vnd redlichen verkaufft vnd auf geben haben; verkauffen vnd geben in auch auf wissentlich in krafft des briefs vnsern weingarten mit wein, mit all dabey, keller vnd ain pawmgarten, auch allen andern seinen zu gehörungen mit allen den rechten, eren, wirden, nutzen vnd pygmerkhen, als von allter dar zu gehöret vnd als wir vnd vnser vorförderen den in nutz vnd gwer her bracht vnd inne gehabt haben, der gelegen ist vnderm Ludersperg, zwischen sand Margrethen pfarrkirchen zu Zellnitz vnd weylend des Näpret bey dem turn zu Tresternitz säligen bayder weingarten; stöst mit dem obern ort an den weg, der vber den Fierst get, vnd mit dem vndern ort stöst er auf den weg, der vnden geleich für den benanten öden

turn für geet. Dar vmb haben sew vns geben ain sumam gelts guter landeswerung in Steyr, daran vnd wolbenügt vnd der wir zu rechter zeit von in gäntzlich ausgericht vnd betzalt sein. Vnd der kauff darumb ist beschehen mit hannden vnd wissen des edeln vnd gestrengen r i t t e r h e r r e n W o l f f g a n g e n v o m G r a b e n, wann man im vnd allen sein erben järlichen dauon dyennet zwen wasser ember most zu pergkrecht vnd zwen pergkhelbling, yedes zu seiner rechten zeit, als von allter her khömen ist. Wir geloben in auch, den obgemelten weingarten mit sambt keller vnd pawmgarten dabey vnd aller ander seiner zu gehörungen getreulich zu schermen vnd mit dem rechten zuuertreten vor aller klag vnd ansprach gegen aller menigklich, als man dann solch erb in kauff weyse zu recht schermen vnd vertreten soll nach dem lanndes vnd pergkrechts rechten vnd gewönhaiten in dem lannde Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Tätten wir aber des nicht, was schaden sew des fürbaser nemen mit klag, tayding oder wie der schaden genant oder gehaissen möcht werden, kainerlay schaden ausgenomen, den selbigen schaden allen mitsambt dem obgemelten haubtgut geloben wir in gäntzlichen ab zu legen vnd wyder zu kheren vnd sullen sew das haben auf aller vnser hab, erb vnd varundt gut, das wir yetz haben oder noch hinfür gewynnen, nichts ausgenomen, dauon soll sew richten vnd gweren dye herschafft vnd gericht, darunder wir angesessen, auch vnser erb, hab vnd varundt gut gelegen ist oder begriffen wirdet; weren aber dye sewmig dar inne, so soll vnd mag es thun der lanndesfürst in Steyr oder sein anwald, wo sew darauf weysen oder zaygen an klag, tayding vnd an alles berechten, das ist alles vnser guter willen. Des zu warem vrkund hab ich obgenanter Hannss Ruschnick mit vleys gebeten den obgemelten herren Wolfgang vom Grabem, das er als pergkherr des obgedachten weingarten sein aygen pedtschadt an den gegenwürtigen kauf brief gehanngen hat, doch im vnd allen seinen erben an irem pergk-

recht vnd dinsten vnuergriffen vnd anschaden, darunder ich mich obgenanter Hanns Ruschnichk für mich, mein hausfrawen vnd all vnser erben mit trewen verpinden, war vnd stet zu halden alles, das oben in dem brieff geschriben stet, der geben ist an freytag der heyligen drey nagel tag nach ostern nach Cristi gepurde tausent vierhundert vnd im fünffundnewnitzigisten jare.

(Po orig.).
Viseči pečat.

1495, maj 4. GZM X/58

Lenart Pöppl, špitalski mojster mariborskega meščanskega špitala, podeli Ivanu Chunradu, bivajočemu na Studencih pri Mariboru, njegovi ženi Magdaleni in vsem njunim dedičem v zakup po gorskem pravu opuščen vinograd "im Wyenner" med pustim vinogradom usnjarja Tomaža in med vinogradom Jurija iz Studencev in ki meji zgoraj na gozd Hengspecherja, nekoč last pokojnega Ivana Glabusa. Lenart podeli Ivanu in njegovim posest z vsem pripadajočim, od katere se prva štiri leta meščanskemu špitalu ne daje nobene gornine, peto leto in od tedaj naprej pa letno po dve računski vedri mošta in po dva gorska denarja. Listina je pečatena s pečatom meščanskega špitala.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch L e o n h a r t P ö p p l, d y e z e i t s p i t a l - m a i s t e r d e s s p i t a l s z u M a r c h p u r g, bechenn für mich vnd all mein nachkömen spitalmaister daselbs zu Marchpurg vnd thün kundt offenlich mit dem brief allen, den er für kumbt, das ich dem erbern H a n n s s e n C h u e n - r a d, g e s e s s e n zu Prunn o b M a r c h p u r g Magdalen, seiner eelichen hausfrawen,vnd allen irn erben recht vnd redlichen von raucher stauden auf geben, verlichen vnd ausgelassen hab; gib vnd lass in auch wissentlich in krafft des briefs zu ainen rechten ewigen erb ain öden verlassen weingarten mit aller seiner zugehörungen, der vmb das versessen pergkrecht mit dem rechten dem bemelten spitall haym geuallen ist. Vnd der ist gelegen im Wyenner zwischen des Thomas ledrer öden weingarten vnd des Jörgen von Prun weingarten, vnd mit dem obern ort stöst er an des Hengspacher holtz, der weylend Hannssen Glabuss säligen gewesen ist. Den

selbigen weingarten mit aller seiner zu gehörungen hab ich in von raucher stauden auf geben vnd in iren gewalt eingeantwurt vnd von der öd wegen auff vier gantze jar nach dato des briefs pergkrecht vnd pergkphening frey gelassen vnd am fünfften jar vnd füran järlichen sullen sew vnd all ir erben oder wer den benanten weingarten nu für paser inne haben wirdet, hinfür an abganckh dem bemelten spital dauon dyennen zwen redember most zu pergkrecht vnd zwen pergkphening yedes zu seiner rechten zeit, als von allter her khömen ist. Sew sullen auch den obgenanten weingarten mit aller seiner zu gehörungen stifftlich vnd paulich inne haldten, damit das benant spital an seinn pergkrecht vnd dinstem nicht abgangckh gewynnet. Mit solchen rechten vnd dinsten mag der obgenant H a n n s s C h u e n r a d, M a g d a l e n, s e i n h a u s f r a w, vnd all ir erben den vorgenanten weingarten mit aller seiner zu gehörungen verkauffen, versetzen oder selbs inne haben, brauchen, nutzen, geniessen vnd allen iren nutz vnd frumen damit schaffen, hanndlen vnd thun, als mit anderm irem aygen gut, wie in das am pessten fügen wirdet an menigklichs irrung vnd wydersprechen, doch also das der selb kauf vnd satz albegen geschech mit mein oder meiner nachkömen spitalmaister des spitals daselbs zu Marchpurg hannden vnd wissen, damit man wissen han, an wem man solh pergkrecht vnd dinst vordern sulle. Ich gelob auch für mich vnd all mein nachkömen spitalmaister des bemelten spitals zu Marchpurg, den obgemelten weingarten mit aller seiner zu gehörungen getreulich zu freyn, ze schermen vnd mit dem rechten zuuertreten vor aller klag vnd ansprach, als man dann solh erb von raucher stauden ausgelassen gegen allermänigklich zu recht schermen vnd vertreten soll nach dem lanndes vnd pergkrechts rechten vnd gewonheyten in dem lande Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Des zu warem vrkund gib ich obgenanter Leonhart Pöppel als spitalmaister dem vorgenanten Hannssen Chuenradt zu

Prunn, Magdalen, seiner eelichen hausfrawen, vnd allen iren erben dysen gegenwurtigen brief, besigelten mit des bemelten spitals aygen anhangunden pergkgrundt insigell bekrefftigt vnd besigelt. Der geben ist an sand Florians tag nach Cristi gepurde tausent vierhundert vnd im fünffundnewntzigisten jare.

(Po orig.).
Viseči pečat.

Deželnokneżji župan v Pekrah (pri Mariboru) Pavel Sündl proda mariborskemu meščanu Konradu Tullingerju, njegovi ženi in vsem dedičem njivo "am Gälsnykh" (na desnem bregu Drave) med pusto kmetijo Lenarta "iz Hlapja" in enakim zemljiščem Jurija in ki meji zgoraj na njivo mlinarja Lenarta, spodaj pa na cesto. Listino je pečatil član mariborskega mestnega sveta Tomaž Pücher.

Orig.perg.listina (št.9371) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Paul Sündl, der römischen künigklichen mayestat etc.suppan zu Pikker, bekenn fur mich, mein hausfrauenn vnd all vnser erben vnd tün khund offenlich mit dem brieff allen, den er fürkümbt, das ich dem erbern vnd weysen C h ü e n t z T u l l i n g e r, b u r g e r z u M a r c h p u r g, seiner hawsfrawenn vnd allen iren bayder erben recht vnd redlichen verkaufft vnd aufgeben haben; verkauffen vnd geben in auch auff wissentlich in krafft des briefs vnnseren akcher mit aller seiner zuegehörung, mit allen den rechten, eren, wirden, nutzen vnd pygmerkhen, als von allter dar zue gehört, als wir vnd vnser voruorderen den in nutz vnd gewer herpracht vnd innegehabt haben, der do freyss aygen ist, gelegen amb Gälsnykh zwischen des Lienhart von Khläppen vnd des Jörglein Öder hueben, vnd stöst mit dem oberen ortt an des Lienhart mülner akher vnd mit dem vnderen ortt an die recht strass. Dar vmb haben sew vns geben ain summam gelts, daran vns wolbenügt vnd der wir von in zu rechter zeyt gantz vnd gar ausgericht vnd betzalt sein; darauff gelob ich benanter Paul Sündl fur mich, mein hawsfrawen

vnd all vnser erben, dem benanten Chüentz Tullinger, seiner hawsfrawen vnd allen iren erben den uorbemelten akcher mit aller seiner zuegehörung treulich ze schermen vnd mit dem rechten zuuertretten auch zu freyn uor aller klag vnd ansprach uor Kristen vnd uor Juden, als man solh erb in kauffweys freyss aygen zu recht schermen sol nach lanndes kauffrechts rechten vnd gewonhayten in dem lannde Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Tätten wir des nicht, was schaden sew des furbaser nemmen hintz Kristen oder hintz Juden, mit klag taiding oder wie der schaden genant wurd, den ir ains oder ir scheinpot bey sein trewen an ayd vnd vnberechtent möcht gesagen, den selben schaden allen geloben wir in gäntzlich abtzelegen vnd widertzekheren vnd schullen sew das haben auff aller vnser hab, auff erb vnd varundgut, besuecht vnd vnbesuecht, nichtz ausgenomen, dauon sol sew richten vnd weren der lanndesfürst in Steyr oder sein anwald, wo sew darauff weysent oder zaygent, an klag vnd an alle taiding, das ist vnser gutter willen. Mit vrkund des briefs, besiglt mit des erbern vnd weysen T h o m a n P u e h e r, b u r g e r v n d g e s w o r e n d e s r a t s z u M a r c h p u r g, aygen anhangunden in sigl, den ich obenanter Paul Sündl mit vleys dar vmb gepetten hab, doch im vnd allen sein erben an schaden, dar vnder ich mich für mich vnd all mein erben verpinde, alles das war vnd stät zehalden, das in dem brieff geschriben vnd begriffen ist. Geben nach Kristi gepurd viertzehen hundert vnd in dem fünff vnd newntzigisten jar am mittich nach sand Florians tag.

(Po orig.).
Viseči pečat.

1495, julij 9. GZM X/60

Mariborski meščan Konrad Tullinger izjavlja zase, za svojo ženo in za vse dediče, da je v mariborskem minoritskem samostanu ustanovil v čast božjo, Matere božje in vseh svetih ter za svoj dušni blagor in blagor svoje prve žene Barbare in vseh prednikov ustanovo in je minoritom v ta namen podelil spodaj navedeno posest dveh njiv. Posest je Konrad podelil gvardijanu Ivanu Krawsu in konventu pod pogojem, da redovniki opravijo na osmi dan po dnevu vernih duš obrede v skladu z navadami minoritskega reda: na večer pred omenjenim dnem peto vigilijo, na sam dan zjutraj pa peto mašo zadušnico in štiri tihe maše. Pri mašah se je duhovnik dolžan po evangeliju obrniti k ljudstvu in moliti za ustanovitelja Konrada Tullingerja, za njegovo prvo ženo Barbaro in za ves njen rod ter za vse žive in mrtve člane rodbine, kakor tudi za verne duše. Redovniki so dolžni spominjati se omenjenih vsak teden v svojih molitvah. Če bi minoriti svojih dolžnosti ne izpolnjevali, tedaj smejo Konradovi sorodniki ali pa člani pekovskega ceha redovnikom odvzeti posest in dohodke ter si jih pridržati za toliko časa, da dolžnosti, ki jih predpisuje ustanovna listina, ne bi bile opravljene. V ta namen je ustanovitelj minoritom podelil dve njivi: prvo na desnem bregu Drave pri Mariboru in ki z eno stranjo meji na cesto pri Spodnjem Radvanju in na njive Matevža iz Zgornjega Radvanja, drugo pa pri studencu z imenom "Golschinkh prünn", velikosti za tri dni obdelave, in ki meji z eno stranjo na njive Lenarta iz Hlapja, z drugo na Jurijevo posest, z zgornjo stranjo na njive mlinarja Lenarta in s spodnjo na javno cesto. Konrad si lastnino nad drugo njivo pridržuje do svoje smrti, vendar se zaveže, da bo minoritom dajal letno po dvainsedemdeset denarjev. Listino sta pečatila njen izstavitelj in mariborski meščan

ter član mestnega sveta Tomaž Pücher.

Neoverovljena sočasna papirnata kopija (št.9393) in neoverovljen prepis iz okoli leta 17oo v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopiji v Pokrajinskem arhivu Maribor.

In dem namenn der heiligen vnnd vnngetaillttenn driffaltigkhait amenn. Bekhenn ich K u e n n t z T ü l l i n g e r, b ü r g e r z w M a r c h p ü r g, für mich, mein hawsfrawnn vnnd all vnnser erbenn vnd thuenn khunndt offnnlich mit dem brieff allenn, denn er für bracht wirtt, die inn sehnn oder horenn lessen, das ich mit guettenn willnn, wolbedachtigklich zw denn zeittnn, da ich seinen vollnn gwallt hab gehabt, recht vnnd redlich ein stifft aines ebigenn gots diennst georunt, gesetzt vnnd gemacht hab. Ornne, setz vnnd stifft auch hie inne wisnlich in krafft des brieffs got denn allmachtigenn zw lob vnnd er vnd inn dem ernn der löbsamenn jünnckhfrawen Marie vnd aller heiligenn, mir auch, W a r b a r a, m e i n e r e r s t n n h a w s f r a w e n n s ä l i g e n n, vnd allenn vnserenn vorfoderenn, lebenntigenn vnd tottenn, auch allenn gelawbigenn sellenn zw hillff vnnd zetrost des ebigenn lebenns auff das erwirdig g o t z h a w s v n n d k l o s t e r v n n s e r l i e b e n f r a w e n n k i r c h e n z w M a r c h p u r g, m y n n e r e r p r u e d e r o r n n s, zw pesrunng vnd auff nemen des bemellttnn gotzhaws kloster seinenn gegennbürtignn g a r d i a n n, yetz mit namenn brueder H a n n s n n K r a w s n n, vnd dem gannzn conuent, auch allenn irn nach komenn des bemelltenn klosters gardiann vnd conuentt daselbs also, das sew nun hin für ewigklich jardlich vnd ann abgannkh inn denn vorgemelltenn kloster allbegenn ann dem achtistnn tag aller glawbigen sell tag voll pringenn vnd aus

richtenn sullenn des abennts ain gesunngen vigili, des morgnns ain gesunngen sell ambt mit vir gesprochnn mesenn nach gewonnhait irs ordenn vnd zw denn selbenn selambt nach dem egwangeli soll sich der briester vmb kherenn vnnd da pittenn vmb di stiffter Kunntzen, Tulinger, Barbara, seiner erstnn hawsfrawenn vnd vmb all ir geschlacht vnd vorfoderenn sellnn, lebenntig vnd tödt, vnd vmb all gelawbigenn sellenn, dar zue solenn sy dem vorgemellttenn gotsdiennst mit kertzenn vnnd liecht zw der par vnnd mesen versehnn vnd gebtenn, auch sulenn sew wachennlich auff der kanntzel oder sünnst volbrinngenn vnd thüenn ain ewige gedachtnüs ze dennkhen vnd pittnn vmb des bemelltnn stiffter vnd seiner vorfoderenn sellnn, wie uor zw dem sell ambt gemelt ist. Darinnenn sy sew gegenn vnns verschriben haben, solh vorgemellt stifft gots diennst vnnd ornung trewlich, ewigklich auszerichtenn nach ausweisung irs schreibenn vnnd besigltn brieff, so ich vonn inn ausganngenn desthalben inne hab. Vnnd zu solher vorbestimbter stifft vnnd ornüng hab ich obgennantter Küencz Tulinger vorgechtnen(!) gotzhaws vnd kloster zw Marchpurg vnnd allenn seinenn gegennwürtigen vnnd künnfftigenn gardiann vnnd conuent daselbs zw ewiger gab gegebenn vnnd ledigklich ein geanntwürtt. Gib vnnd ain anntbürtt inn auch hir innen wisennlich inn krafft dis brieffs aus mein vnd meiner erben gewallt, nwtz vnd gwer inn irnn gewallt, nwcz vnd gwerschafft meine zwenn äkher baide frais aigenn vnd ledig guett sein, der erst gelegenn bey Marchpurg ennthalb der Traa, stost mit denn ain ortt ann denn weg zw Nider Radwein vnd ann des Mathe vonn Ober Radwein akher, der annder akher ist gelegenn ob denn Golschinkh prünn vnd des drew tagwerch sein, vnd an rinnt mit den ain seittnn ann des Linnhartt vonn Klapin akher, mit den andrenn seittnn an des Jorgen oder hüeben(!), stost mit den oberenn ann

des Liennhart müllner akher vnd mit dem vnnderenn artt artt(!) ann die gemain strassen, die daselbs für gett, mit allenn irnn rechtlichnn zuegehörunng vnd pinmerkhen, als vonn allter zw iryden gehertt mit sambt dem khawffbrieffenn dar vber lawtenndt, mit allen dem rechttenn, ernn, wirden, nüczn vnd pynmerkhen, als ich vnd meinn vorfoderenn di gemellten baidt akher freies aygenn inn nwcz vnd gwer herpracht vnd inn gehabt habe, wie vonn allter her komenn ist. Also das die bennant baide äkher mit allnn irnn zuegehorunng nünn inn hin für ewigklich bey dem obemelltem kloster vnnuerkhümert belibenn, da durch der vorbestimbt gotzdiennst vnd stifft ann veranndrung ausgericht mag werden. Auch hab ich mir obgennatter Küenncz Tulinger mein lebtag vorbehalden denn ain akher, des drew tagwerch sein, gelegenn ob denn Golschinkh prünn, ze nwcznn vnd geprawchenn, doch also das ich vnd allenn irenn nach komenn gardiann vnd conuent vorgemelt jardlich dauonn ze diennen vnd aus gebenn sol vnnd will zweivndsubenzigh phenig albegenn zw sanndt Merttins, trewlich anngeuor, vnnd nach meinen abgannkh des tades so soll der bennant akher mit aller seiner zuegehorünng dem bemelltenn gotzhaws vnd kloster ann ierünng aller meiner erben gannczlich haim fallenn vnd beleiben. Darauff gelob ich obgenantter Kuntz Tullinger, denn bemellten kloster vnnd gotzhaws, auch gardiann vnnd conuenndt bruedernn gegen würtigenn vnd künnfftigenn für mich vnd all mein erben, die vor bedachtenn baidt akher freis aigenn mit allnn irenn zw gehörunng trewlich ze frein, zeschermenn vnd mit dem rechtenn zw vertrettenn vor aller klag vnd annsprach gegenn aller maniklih, wo vnd alsofft in not geschicht, als man dann solh freis aigen guett zw recht schermenn vnd vertretten soll nach den lanndes rechtenn vnd gewannhaittenn inn lannde Steir, trewlich vnd vnngeffarlich. Beschäch aber, das di obemelltten herrenn vnd brueder, gegennwürtig vnd künnfftig, vnd künnfftig(!) gardiann vnd conuent daselbs solh ge-

schriben stifft gotz diennst vnd ornüng, wie oben begriffenn ist, jardlich vnd ewigklich nicht ausrichten vnd darinenn sawmig würden, wann das beschiecht, so sullen vnd mügenn sich vnd meine erben meinn nachst frewndt oder meine z e c h b r ü e d e r d i e e r s a m b r u e d e r s c h a f f t d e r p e k h e n n d a s e l b s h i e z w M a r c h p u r g z e c h l e w t p e k h n n v n d p e k h n n k n e c h t vnd all ir nachkomenn gegenwürtig vnd künnfftig gehörnnt zechlewtt der gemellte pekhn vnd pekhnnknecht bruederschafft daselbs der obbenanttenn beid akher mit allenn irnn zuegehorung woll vnntter winden vnd die so lanng inne haben, vncz sich die egemellten herrn vnnd brüeder verwiligenn vnnd bey irnn briesterlichenn ambt zw sagnn oder verschreiben, dass sew selben versawmbten gots diennst ausrichtn vnd erstattenn wollenn; vnd so das darnach erfüllt wordn ist, so dann sullenn sew denn ermellten gotzhaws vnd kloster, seinenn gardiann vnd canuent brudernn gegenwürttingen vnd künnfftingen der vor gemellten baider akher mit allenn irnn zuegehorung wider vmb abzetretten vnnd ain anntburtten ann alle irunng vnnd wider sprechenn trewlichn ann geuär. Vnd(!) solh obgemellt stifft vnd ornüng nwnn hinfür zw ewigenn zeittenn vonn mir vnd allenn meinenn erben ganncz statt vnd zerprochenn(!) beleibe, des zw waren vrkunndt hab ich obgenantter Kuencz Tüllinger als stiffter oben gemellt mein aignn betschaid ann disnn obemelltnn brieff gehanngenn vnd vmb merer sicherhait willenn hab ich mit vleis gepetten denn erbern vnd weisenn T h a m a n B u e h e r, b u r g e r vnd g e s w a r n n e r d e s r a t s daselbs z w M a r c h p u r g, das er sein aignn inn sigel zw zewgnuss der sachnn dar zwe ann denn brieff gehanngenn hatt, doch inn vnd allenn seinenn erben ann schaden, vnnder das bemelt mein betschaidt

vnnd inn sigel ich mich obgennantter Kuenncz Tullinger für mich, mein hawsfrawenn vnd alle vnnser erben mit trewenn verpind, war vnd statt zehallten, als das oben am dem brieff geschriben stett. Der geben ist am phincztag vor sanndt Margrettenn tag der heiling junkhfrawen nach Cristi gepurt 1495 jar.

(Po sočasni kopiji).

1495, september 29. GZM X/61

Ivan Schrampf, mariborski vrhovni gorski mojster šentpavelskega opata Sigmunda, izroči Primožu Mačniku, kaplanu v mariborskem žičkem dvoru in kaplanu beneficija sv.Ruperta pri mariborski župnijski cerkvi sv.Janeza, v zakup po gorskem pravu pusti vinograd z njivo pod njim in z lesom poleg njega v Gaju pri Kamnici. Vinograd z lesom meji z zgornjo stranjo na vinograd Valentina iz Kamnice, z drugo stranjo pa na pusti vinograd Vida Hengspacherja. Posest je prej hasnoval beneficiat sv.Ruperta Jurij Trawalder, pa jo je pustil opusteti. Zdaj Ivan Schrampf to zemljo izroča v hasnovanje omenjenemu kaplanu Mačniku, ki je dolžan šentpavelskemu samostanu letno po šest vodnih veder mošta in po tri gorske polovice denarjev. Dokument je pečatil njegov izstavitelj.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor in prepis v rok. št.2714 (XVI.stol.), fol.175^{v} - 176^{r} v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Fotokopija prepisa v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch H a n n s S c h r a m p f, dye zeit des hochwirdigen fursten vnd herren herrn Sigmunden, a b b t z u S a n d P a u l s i m L a u e n t a l schaffer an der Fall vnd o b r i s t e r p e r g k m a i s t e r z u M a r c h p u r g, bechenn für mich vnd all mein nachkömen des bemelten meines genedigen herren von Sand Pauls obrist pergkmaister daselbs zu Marchpurg vnd thün kundt offenlich mit dem brief allen, den er für kumbt, das ich dem ersamen briester herrn P r i m u s M o n t s c h n i c k, dye zeit der erwirdigen vnd geistlichen h e r r e n v o n S e y t z c a p p l a n z u M a r c h p u r g, vnd des erwirdigen

s a n d R u e p r e c h t s a l l t a r i n s a n d J o -
h a n n s p h a r r k i r c h e n d a s e l b s z u M a r -
c h p u r g s t i f f t c a p p l a n, vnd allen seinen nach-
komen stifft cappläⁿ der bemelten stifft daselbs recht vnd red-
lichen von raucher stauden auf geben, verlichen vnd ausgelassen
hab; gib vnd lass in auch wissentlich in krafft des briefs zu
ainen rechten ewigen erb ain öden verlassen weingarten mit sambt
dem ackher dar vnder vnd holtz dabey darzu gehörund vnd aller
ander seiner zu gehörungen, der vmb das versessen pergkrecht mit
dem rechten dem bemelten mein genedigen herren von Sand Pauls
vnd sein gothaws haym geuallen ist. Vnd der ist gelegen in der
Awen bey Gämbs, stöst mit der obern seyten mitsambt dem holtz
an des Valentein daselbs zu Gämbs weingarten vnd mit der andern
seyten stöst er an des Veyt Henngspacher öd weingarten, der vor-
malen weylend herrn J ö r g e n T r a w a l d e r, des obge-
melten Sand Rueprechts alltar stifft capplan säligen, gewesen
vnd in odd khomen hat lassen. Den selben yetz gemelten wein-
garten mitsambt dem ackher darunder vnd holtz dabey vnd aller
ander seiner zugehörungen hab ich von raucher stauden auf geben
vnd in iren gewalt eingeantwurt, also das sy vnd all ir nachkömen
stifft cappläⁿ der obgemelten stifft sand Rueprechts alltar dem
obgemelten meinem genedigen herren von Sand Pauls, seiner gna-
den nachkömen, vnd gotshaws daselbs järlichen dauon dyenen sechs
wasser ember most zu pergkrecht vnd drey pergkhelbing, yedes zu
seiner rechten zeit, als von allter her khömen ist; sew sullen
auch den obgemelten weingarten mit aller seiner obgedachten zu
gehörungen stifftlich vnd päulich inne halden, damit der vorge-
melt mein genediger herr von Sand Pauls, seiner genaden nachkomen
vnd gotshaws daselbs an irem pergkrecht vnd dinsten nicht abgang
gewynnen. Mit solhen rechten vnd dinsten mag der ob genant herr
Primus Mötschnikh als als (!) stifft capplan oben gemelt vnd all
sein nachkömen stifft cappläⁿ der vorgemelten stifft den vorge-

nanten weingarten mit aller seiner vorgemelten zu gehörungen inne haben, brauchen, nutzen, geniessen zu allen iren notturfften sullen vnd mügen als mit anderm der gemelten stifft aygen gut, wie in das am pessten fügen wirdet an mänigklichs irrung vnd wydersprechen. Jch gelob in auch, für mich vnd all mein nachkömen obrist pergkmaister des bemelten meines genedigen herren von Sand Pauls zu Marchpurg, den obgenanten weingarten mitsambt dem ackher darunder vnd holtz dabey vnd aller ander seiner zu gehörung getreulichen zu schermen vnd mit dem rechten zuuertreten vor aller klag, ansprach gegen aller menigklich, als man dann solh erb von raucher stauden ausgelassen zu recht schermen vnd vertreten soll nach dem lanndes vnd pergkrechts rechten vnd gewonhaiten in dem lannde Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Des zu warem vrkund hab ich obgenanter Hannss Schrampf als obrister pergkmaister des bemelten meines genedigen herren von Sand Pauls zu Marchpurg seiner genaden gotshaws pergkgrundt in sigel an den gegenwurtigen brief gehanngen, doch seinen genaden, auch nachkömen vnd gotshaws daselbs an irem pergkrecht vnd dinsten vnuergriffen. Vnd geben an sand Michels tag des heyligen ertzengel nach Cristi gepurde tausent vierhundert vnd im fünffundnewntzigisten jare.

(Po orig.).
Viseči (poškodovani) pečat.

1495, oktober 23. GZM X/62

Mariborski meščan in krojač Marko "von Geyrsperg" proda s svojo ženo Heleno Bernardu Prewnerju, deželnoknejžjemu oskrbniku in gorskemu mojstru na gradu Limbušu, in vsem njegovim dedičem vinograd s sadovnjakom in z vsem pripadajočim v Limbušu na Grajskem griču, ležeč poleg vinograda z imenom Žusemski (vinograd), last omenjenega Bernarda, in ki z drugo stranico meji na vinograd limbuške gospoščine in ki nosi ime Grajski grič. Za hasnovanje posesti se daje limbuški gospoščini letno po dve vodni vedri mošta in enako število gorskih polovic denarjev. Posest je bila prodana s privoljenjem Bernarda Prewnerja. Dokument sta pečatila omenjeni Prewner in član mariborskega mestnega sveta Tomaž Pücher.

Orig.perg.listina (št.9422) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch M a r c h s s n e y d e r v o n G e y r s p e r g, m i t b u r g e r z u M a r c h p u r g, vnd ich H e l e n a, sein eeliche h a u s f r a w, bechenen veraintlich für vns vnd all vnser erben vnuerschaidenlich vnd thun kund offenlich mit dem brief allen, den er für kumbt, das wir dem edellnn vnd vessten Bernnharten Prewner, dye zeit römischer künigklicher maiestat etc. phleger vnd pergkmaister des gesloss Lembach, vnd allen seinen erben recht vnd redlichen verkaufft vnd auf geben haben; verkauffen vnd geben in auch auf wissentlich in krafft des briefs vnsern weingarten mit wein, mit all dabey, ain pawmgarten vnd aller ander seiner zu gehörungen, mit allen den rechten, eren, wirden, nutzen vnd pygmerckhen, als von allter dar zu gehöret vnd als wir vnd vnser vorfordern das alles

in nutz vnd gwer her bracht vnd inne gehabt haben, der gelegen ist daselbs ze Lembach an dem Hausperg neben des bemelten Pernnharten Prewner weingarten, genant der Suessenhaymer, mit dem andern ort stöst er an des gesloss Lembach weingarten, genant der Hausperg. Darumb haben sew vns geben ain summa gelts guter lanndeswerung in Steyr, daran vnd wolbenüeget vnd der wir zu rechter zeit von in gäntzlich ausgericht vnd betzalt sein. Vnd der kauf darumb ist beschehen mit hannden vnd wissen des vorgemelten Bernnharten Prewner als aines phleger vnd pergkmaister des gesloss Lembach, wann man zu dem bemelten gesloss Lembach järlichen dauon dyennet zwen wasser ember most zu pergkrecht vnd zwen pergk helbin, yedes zu seiner rechten zeit, als von alter her khomen ist. Wir geloben in auch, den obgemelten weingarten mit sambt dem pawmgarten dabey vnd aller ander seiner zu gehörungen getreulich zu schermen vnd mit dem rechten zuuertreten vor aller klag vnd ansprach gegen allermänigklich, als man dann solh erb in kaufweyse zu recht schermen vnd vertreten soll nach dem lanndes vnd pergkrechts rechten vnd gewonhaiten in dem lande Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Tätten wir aber des nicht, was schadens sew des fürbaser nemen, mit klag, tayding oder wye der schaden genant oder gehaissen möcht werden, kainerlay schaden ausgenommen, den sew oder ir aines scheinbot bey iren trewen an ayd vnd an all ander bewerung vnberechtent mächt gesagen, den selben schaden allen mitsambt dem obbemelten haubtgüt geloben wir in gäntzlichen ab zu legen vnd wyder zu kheren vnd sullen sew das haben auf aller vnser hab, erb vnd varundt güt, das wir yetz haben oder noch hinfür gewynen, nichts ausgenomen, davon soll sew richten vnd gweren dye herschafft vnd gericht, darunder wir angesessen auch vnser erb hab vnd varund gut gelegen ist oder begriffen wirdet. Weren aber dye sewmig darinne, so soll vnd mag es thun der landesfürst in Steir oder sein anwald, wo sew darauf weysen oder zay-

gen, an klag, tayding vnd an alles berechten das ist alles vnser guter willen. Des zu warem vrkund haben wir obgenant ich Marchs sneyder vnd ich Helena, sein eeliche hausfraw, veraintlich vnd mit vleys gebeten den obgemelten Bernharten Prewner, das er als phleger vnd pergkmaister zu Lumbach sein pergk in sigel an den gegenwürtigen kauf brief gehangen hat, doch im vnd allen seinen erben anschaden vnd dem vorgedachten gesloss vnd herschafft Lembach an seinn pergkrechten vnd dinsten vnuergriffen. Vnd vmb merer sicherhait willen haben wir mit vleys gebeten den erbern weysen T h a m a n P u e h e r, b u r g e r vnd ainn g e s w o r e n d e s r a t s d a s e l b s z u M a r c h p u r g, das er sein aygen in sigel zu gezeugnus der sachen darzu an den brief gehangen hat, auch im vnd sein erben an schaden, vnder dye berurten bayde in sigel wir vns obgenant ich Marchs sneyder vnd ich Helena, sein eeliche hausfraw, für vns vnd all vnser erben vnuerschaidenlichen mit trewen verpinden, war vnd stet zuhalden alles, das oben in dem brief geschriben stet. Der geben ist an freytag nach sand Gallen tag in dem herbst nach Cristi gepurde tausent virhundert vnd im fünffundnewnczigisten jare.

(Po orig.).
Viseča pečata izgubljena.

Viljem grof Schernperg, oskrbnik "zu Radstat" (Radstadt?), izroča Apoloniji, vdovi po Walterju Weispriachu, zdaj ženi Petra "von Sweinshawbt", svoji teti, vse zadolžnice in druga pisma iz let 1485 in 1487 in vse, iz njih izvirajoče pravice in koristi, ki jih je izstavil deželni upravitelj na Koroškem Bertold Mager v korist Žida Moscheja Prewndla, Gerlerjevega zeta iz Maribora.

Orig.perg.listina v fondu arhiva Grafensteina v Koroškem deželnem arhivu v Celovcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Wilhalm graf vom Schermperg, ritter, die zeitt phleger zu Radstat, bekenn für mich, mein erbm offennlich mit dem brief vnnd thue kundt menigelich, wo der für kumbt, das ich mit guetem freyen willenn vnnd wolbedachtm muet das behabt recht, lawt vnnd innhalt der behebnuss vor herrenn Berchtoldn Mager, die zeit lannds verweser im lannd Kernndtn, auf M o s c h e P r e w n d l J u d, d e s G e r l e r J u d n z u M a r c h p u r g a y d m, rechtgefertigt vnnd ausgeanngn, dieselb behebnuss sich anvecht: "Als der durchlewchtigist grosmächtigist fürst vnnd herr herr Friderich, römischer kayser, zw allen zeiten merer des reichs etc.", des datum stet "zw Sannd Veit in Khernndtn an eritag nach sannd Johanns gotstauffers tag nach Cristi geburd tawsennd vier hundert vnd im fünfundachtzigistn jarenn", auch darauf die bestät von kayserlicher m(ayestät) loblicher gedachtnuss ausganngen, die sich anvecht: "Wir Friderich von gots gnadn römischer kayser etc.", des datum stet zw Vlm an sambstag vor sannd Peters tag ad vincula nach Cristi geburd viertzehnnhundert vnnd im fünfundachtzigisten vnnsers kaysertumbs im vier und dreissigistn, vnnsers reichs des rö-

mischen im sechsundviertzigistn vnnd des hungrischn im syben vnd zwaintzigistn jarenn", auch mein vbergab brief von obvermeltn Mosche Prewndl Judn ausgangen, der sich anvecht: "Jch Mosche Prewndl Jud, des Gerler Judn zw Marchpurg aydm, ytz wonhafftig zw Sannd Veit in Kernndtn, bekenn" etc., des datum stet "nach Cristi geburd tawsend vier hundert vnnd darnach in dem syben vnd achtzigistn jarenn an sambstag vor der heilign driualtigkait", mit aller irer gerechtigkait vnnd zuegehörungen, auch dy schuld vnnd annder brief zw der sachnn gehörig, der edlnn frawen Appolonia, weilennd Walthasarn von Weissbriach gelassn witib, vnnd ytz Petern von Sweinshawbt eliche gemahl, meiner eiebm nuemen, ganntz vnd gar vbergeben vnd eingeanntwort habe wissennlich vnd in crafft des briefs mit allenn den genügsamen worttn vnd werkhnn, die zw einer pindung auf vnd vbergab in allen rechtn, auch in all annder weeg vnuerworffenlich sein kundn oder möchtn. Also das die obgenant frau Appolonia, mein liebe muem, vnd all ire erbem die gemeltn brief mit irnn zuegehörungn nu hinfür zw allenn irnn frumen vnd nutz gebrauchen mügn vnd damit hanndln, thun vnd lassen, als mit annderm irem aygn gut on mein aller meiner erbm vnd menigclichs von vnnsern wegn irrung vnd widersprechn. Vnnd ob sy auch ainicherlay merer vbergab, die hie inn nicht genügsamlich angerurt vnd von wort zw wort verschribm wär, dürfftig wurde, die wil ich ir auch hie inn hachdem aller pesstn form vnd lanndess rechtn in Kernndtn gegeben haben in crafft des briefs vnd sol der lanndesfürst zw Kernndtn oder sein anwald sollenn darumb ir schütz vnnd scherm sein, als dann im lannd zw Kernndtn recht vnnd gewonhait ist angeuär. Des zw warer vrkundt gib ich ir den offenn brief, besiglten mit meinem des obgemeltn Wilhalmen grafn aygn hie anhangundten innsigel, darvnnder ich mich vnnd fürall mein erbm verbinde innhalt dits briefs, ganntz war, stät vnnd vesst zw hallten. Der geben ist an montag nach sannd Marteins tag nach Cristi geburde viertzehenhundert vnnd im fünffundnewntzigistn jarenn.

(Po orig.).

Jera, vdova po Andreju Lantscherju, bivajoča v Dobrenju (sev.od Maribora), izjavlja, da se je poročila z Gašperjem Resmanom in, ker ji je ta izročil jutrnjo, zato mu ona zapiše svoj vinograd z zidanico, s kletjo, s prešo in z vsem pripadajočim v Dobrenju na Dobrenjskem vrhu, ležeč med vinogradom Bračka Zyffre, podložnika Grabenskega (zgornjemariborske gospoščine) in vinogradom Jakoba Ackherlyja. Možu zapiše Jera tudi vse svoje premičnine, ki jih ima zdaj in ki si jih bosta oba še skupaj pridobila. Premoženje moreta oba za živa koristiti, kakor bosta to želela, za primer smrti enega ali drugega zakonskega druga pa Jera določa pogoje hasnovanja premoženja za preživelega zakonskega druga. Pravno dejanje je bilo opravljeno s privoljenjem Baltazarja Gleyntzerja, oskrbnika arveške (Arnfels) deželnoknežje gospoščine, ki na naslov gornine prejema letno po dve vodni vedri mošta, četrt ovca, pol kokoši in po gorski denar.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Gerdrawt, weylend Andreen Lantscher, gesessen in der Dobreng säligen verlassen witib, bechenn für mich vnd all mein erben vnd thun kundt offenlich mit dem brief allen, den er für kumbt, als der erber Caspar Resman nach ornung der heyligen kristenlichen kirchen mit eelicher heyradt zu mir hat khert vnd zu rechten heyradt gut vnd haymstewr zu bracht ain erbere fertigung, daran mich wolbenügt, also hab ich angesehen eeliche lieb, trew vnd sunder frewntschafft vnd dem genanten Casparn Resman, mein lieben eelichen hauswirt, da entgegen zu rechter wyderlegung auch geben, gemacht vnd verschriben: gib, mach vnd verschreib im auch hye inne wissentlich in krafft des briefs meinen weingarten mit wein, mit all, mit sambt stu-

bem, keller, preſs vnd aller ander seiner zu gehörungen, gelegen daselbs in der Dobreng am Dobrengerperg zwischen des B r ä t - s c h k o Z y f f r a, d e s v o m G r a b e m h o l d e n, vnd des Jacoben Ackherly sun, bayder weingarten, darczu alle mein varunde hab, dye ich yetz hab oder noch hinfür miteinander gewynnen, wie das alles genant ist, nichts ausgenomen, in solher beschaidenhait, das er vnd ich dasselb vorgemelt erbstukh, den weingarten mit aller vorgemelten zugehörungen vnd aller varunden hab alles vnd yedes geleich mit einander inne haben, brauchen, nutzen, geniessen sullen vnd mügen, dye weyl wir miteinander im leben ein vngeuerlich. Jch hab auch dem benanten meinem hauswirt Casparn Resman den vorgemelten weingarten mitsambt stuben, keller, press vnd aller ander seiner zugehörungen auf geben vnd eingeantwurt mit hannden vnd wissen des edellen vnd vessten Walthesarn Gleyntzer, dyezeit römischer königklicher maiestat etc. phleger zu Arnnfels, wann man im vnd allen seinen erben als rechten erb pergkherren järlichen dauon dyennet zwen wasser ember most, ain halb virtail habern, ain halbs huen zu pergkrecht vnd ain pergkphening, yedes zu seiner rechten zeit als von allter her khömen ist. Vbergib vnd einantwürt im auch das alles hye innen wissentlich in krafft des briefs aus meiner gewalt, nutz vnd gwer in seinen gewalt, nutz vnd gewerschafft mit allen den rechten, eren, wirden vnd pygmerkhen, als von allter darzu gehöret, auch mit aller brieflichen kundtschafft darvber lautund, als ich das alles in nutz vnd gwer her bracht vnd inne gahabt hab in solher beschaidenhait, ob geschäch, das ich obgenante Gedrawt mit dem töd ab gieng, ee als der vorgenant mein hauswirt Caspar Resman, da got lang vor sey, vnd nicht leyb erben mit einander hieten, so hab ich vor vollen gewalt vnd behalt mir darinnen beuor von dem selben vorgemelten mein erbgut des weingarten vnd varunder hab, so ich hinder mein verlasse, drey markh phening zuuerschaffen, geben vnd machen, wem oder wo hin

ich will, zu sell oder zu leib, wie mir das am pessten fügen wirdet an des benanten meines hauswirts Casparn Resman vnd aller seiner erben, auch an mänigklichs von iren wegen irrung vnd wydersprechen. Vnd dye selben bemelten drey markh phening soll der benant Caspar Resman, mein hauswirt, alsdann nach mein abgankh des todes inner jaresfrisst an dye selben ende, do hin ich dye schaffe, von dem vorgedachten allem mein verlassen erbgut des weingarten vnd varunder hab an lenger verziehen, ausrichten vnd betzallen, treulichen angeuer, das vbrig alles mein verlassen gut vnd varunde hab, das ich hinder mein lasse, soll der benant Caspar Resman, mein hauswirt, vnd all sein erben gantz zuuerfaren nach volgen vnd beleiben, auch das inne haben, brauchen, nützen, geniessen, damit hanndeln vnd thun sullen vnd mügen als mit anderm irem aygen gut, wie in das am pessten fügen wirdet, an aller meiner nagsten erben vnd frewndt vnd an mänigklichs von vnsern wegen irrung vnd wydersprechen. Begäb sich aber, das der vorgenant Caspar Resman, mein hauswirt, mit dem tod ee abgieng, als ich obgenante Gerdrawt, da got auch lang vor sey, wir haben leiberben mit einander oder nicht, so hat er auch vollen gewalt vnd macht von allem sein verlassen erb gut vnd varunder hab, das er hinder sein verlässt, auch drey markh phening dauon zuuerschaffen, geben vnd machen, wem oder wo hyn er wil vnd im geuellet, zu sell oder zu leib, wie im das am pessten fügen wirdet, an mein, aller meiner erben vnd an mänigklichs irrung vnd wydersprechen, das ander alles sein erbgut vnd varundt hab, so er hinder sein verlässt, soll mir vnd meinen erben auch gäntzlich nach volgen vnd beleiben an mänigklichs von sein wegen irrung vnd wydersprechen, treulichen angeuer. Auf solh vorgemelt nämlich ausweysung vnd innhallt des briefs gelob ich obgenante Gedrawt für mich vnd all mein erben,

dem vorgenanten Casparn Resman, mein hauswirt, vnd allen sein erben solh vorgemelt sein gemächt, das ich in than vnd hye inne verschriben hab, auf dem obgemelten mein leibstuckh des weingarten vnd aller meiner varunden hab, so ich yetz hab oder noch hinfür gewynne, getreulich zu freyn, ze schermen vnd mit dem rechten zuuertreten vor aller klag vnd ansprach gegen aller mänigklich, als dann vmb solh heyradt gemächt vnd verschreibung recht vnd gewonhait ist in dem lande Steyr, alles trewlich vnd vngeuerlich. Tätten ich oder mein erben aber des nicht, was schaden des der vorgenant Caspar Resman, mein hauswirt, oder sein erben fürbaser nemen gegen mänigklichen mit klag, tayding oder wie der schaden genant oder gehaissen möcht werden, kainerlay schaden ausgenomen, den geloben wir in gäntzlichen ab zu legen vnd wyder zu kheren vnd sullen sy das haben auf aller vnser hab erb vnd varunden gut, so wir yetz haben oder noch hinfür gewynnen, nichts ausgenomen, dauon soll sy richten vnd benügig machen dye herschafft vnd gericht, darunder wir angesessen, auch vnser erb hab vnd gut gelegen ist oder begriffen wirdet. Weren aber dye sewmig darinne, so soll vnd mag es thun der lanndesfürst in Steyr oder sein anwald, wo sew darauf weysen oder zaygen, an klag tayding vnd an alles berechten, das ist vnser guter willen. Des zu warem vrkund hab ich obgenante Gerdrawt mit vleys gebeten den obgemelten edelln vnd vessten Walthesarn Gleyntzer, das er als pergkherr des obgemelten weingarten sein aygen petschadt an dysen gegenwürtigen brief gehanngen hat, doch im vnd allen seinen erben an irem pergkrecht vnd diensten vnuergriffen vnd an schaden, dar under ich mich obgenante Gedrawt fur mich vnd all mein erben mit trewen verpinden, war vnd stet zu halden, alles das oben in dem brief geschriben stet. Der pet vmb das petschadt auch versprechen vnd zu sagen des ob berürten gemächts dyser verschreibung sein zeugen dye erbern hernach geschriben mit namen Hannss Gschärtte zu Lembach, Rue-

precht Rätitsch vnd Hanns Resman, bayd gesessen zu Pygker etc. Der geben ist an sand Pauls tag bekherung in dem vaschang nach Cristi gepurde tausen vierhundert vnd im sechsundnewntzigisten jare.

(Po orig.).
Viseči pečat.

Ivan, sin Jančeca, bivajoč na Pernicah (nad Muto), podložnik deželnoknežje gospoščine Marenberga (Radelj), podeli za jutrnjo Elizabeti, hčeri Kranjičeve na Studencih pri Mariboru, in služabni mariborskega meščana in peka Tomaža Freynstetterja štiriindvajset mark denarjev dobre deželne veljave na Štajerskem, kar jamči s svojimi nepremičninami in premičninami. Ivan podrobno določa pogoje dedovanja premoženja po svoji ali po njeni smrti. Listino je pečatil mariborski meščan in član mestnega sveta Tomaž Pücher.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Hanns, des Jänntschytz sun, gesessen in der Pernytzen, der römischen künigklichen mayestät etc. vndersäss des gesloss Märmberg, bekenn fur mich vnd all mein erben vnd tun khund offenlich mit dem brieff allen, den er furkumbt, das ich mit wolbedachten muet vnd guetten willen zu den zeytten, da ich des vollen gewalt hett vnd rechtlich wol tün mocht, recht vnd redlichen der erbern junkfrawen Elspetten der Khraynerin zu Prunn ob Marchpurg leypliche tochter vnd yetz des erberen vnd weysen T h o m a n F r e y n s t e t t e r, p e k h e n, b u r g e r z u M a r c h p u r g, dienerin, meiner lieben elichen hawsfrawen zu rechten reddlichen heyratguet vnd morgengab geben, gemacht vnd verschriben hab. Gib, mach vnd verschreyb ir auch wissentlich in krafft des briefs vier vnd zwayntzigkh markh phening guetter lanndeswerung in Steyr vnd vmb dieselben bemelten viervnd zwayntzigkh markh phening ir heyratgut vnd morgengab hab ich die uorbenante Elspett, mein liebe eliche hawsfrawen, geweyst vnd weyss sey auch in krafft des briefs auff all mein erb gut vnd varundgut, es sey haws, hoff, hoffstet, weingarten,

akher, gärtten, wysmad oder holtz, wo das alles gelegen, mit rayn vnd pigmerkhen vmbfangen ist, das ich yetz hab oder noch künfftigklich gewynn, besuecht vnd vnbesuecht, nichts darinn ausgenommen, noch hindan gesatzt vngeuerlich. Ich antwurt ir auch dasselb mein erb gutt, vnd varundgut vnd yedes mit seiner zuegehörung aus meiner gewalt, nutz vnd gewer in ir gewalt, nutz vnd gewer, wissentlich in krafft des briefs mit allen den rechten, eren, wierden, nützen vnd pigmerkhen, als von allter dar zue gehört vnd als ich das alles in nutz vnd gewer herpracht vnd innegehabt hab, in solher beschaidenhait: gieng ich obenanter Hanns mit dem tod ab, ee dann die uorbenant Elspet, mein liebe eliche hawsfraw, da gott lanng vor sey, vnd nicht leyberben miteinander hietten, so sol vnd mag die benant Elspett, mein eliche hawsfraw, mein erb guet vnd varundgut alles vnd yedes mit aller seiner zuegehörung nach meinem todt innhaben, nutzen, genyessen vnd allen iren nutz vnd frumen damit schaffen, hanndlen vnd thun, als ain yede fraw mit irem heyratgut vnd morgengab rechtlich wol tun mag vntz alslang, das ir mein nägst erben berayt geben vnd ausrichten inner jares frist die obgedachten viervndzwayntzigkh markh phening vnd ir darzue geuallen lassen halbe mein varunde hab, die ich hinder mein verlass, alsdann sol sy denselben meinen nägsten erben desselben obemelten alles meines erbgutt vnd den anndern tayl der varundenhab ledigklich abtretten vnd in das einantwurten an alle widerred. Hietten wir aber leyberben miteinander, das gott gab, so sol das alles beyeiander beleyben vnd die benant Elspet, mein eliche hawsfraw, sol in demselben erb gutt vnd varundgut mit vnser bayder leyberben geleich mit erben vnd getaylt werden als manig hawp als manig tayl, treulich vnd vngeuerlich. Gieng aber die uorbenante Elspet, mein eliche hawsfraw, mit dem tod ab, ee dann ich obenanter Hanns, da got auch lanng vor sey, wir hietten leyberben miteiander oder nicht, so hat sy gewalt von allen dem erb gut vnd varundgut, das sy hinder ir verlätt, acht markh

phening zuuerschaffen, geben vnd machen, wemb oder wohin sy wil, zu sel oder leyb, wie das amb pesten fuegt, an mein, aller meiner nägsten frewnt vnd erben vnd an mänigklichs irrung, hindernuss vnd widersprechen; dieselben bemelten acht markh phening sol ich obenanter Hanns als dann nach irem tod inner jares frist hindan ausrichten vnd betzallen an die ennd, wohin sy die schäfft, das ander erb gutt vnd varund gutt alles vnd yedes mit seiner zuegehörung sol mir vnd meinen nägsten erben gäntzlich nachuolgen vn beleyben, an aller irer nägsten frewnt vnd erben vnd an mänigklichs irrung, hindernuss vnd widersprechen, alles treulich vnd vngeuerlich. Darauff so gelob benanter Hanns vnd all mein erben, der uorgenanten Elspetten, meiner lieben hawsfrawen, vnd iren erben, das obgemelt erb gut vnd varundgut, alles vnd yedes, mit seiner zuegehörung, darauff ich sey vmb ir heyratgut vnd morgengab geweyst hab, treulich ze schermen vnd mit dem rechten zuuertretten uor aller klag vnd ansprach, als solhs heyratguts vnd morgengab recht ist vnd gewonhayt in dem lannde Steyr treulich vnd vngeuerlich. Tätt ich oder mein erben des nicht,was schaden des die benant Elspet, mein eliche hawsfraw, vnd ir erben nemen mit klag, taiding oder wie der schaden genant wurd, den sy ir ains oder ir scheinpot bey sein trewen möcht gesagen an ayd vnd vnberechtent, denselben schaden allen zusambt den obgemelten haubtgut geloben wir in gäntzlich abtzelegen vnd widertzekeren vnd sullen sy das haben auff allem vnserm erb vnd varundgut, das wir yetz haben oder noch künfftigklich gewynnen, besuecht vnd vnbesuecht, nichtz ausgenommen, dauon sol sew richten vnd weren haubtguts vnd alles schadens der lanndesfürst in Steyr oder sein anwald oder ain yeder herr oder richter, darvnder vnser erb vnd gut gelegen ist, wo sy darauff weysent oder zaygent an klag vnd an alle taiding, das ist vnser guetter willen. Mit vr-

kund des briefs, besiglt mit des erbern vnd weysen T h o m a n P u e h e r, b u r g e r v n d g e s w o r n e r d e s r a t s z u M a r c h p u r g, den ich obgenanter Hanns mit vleys darvmb gepeten hab, das er sein insigl an den brieff gehangen hat, doch im vnd allen sein erben anschaden, dar vnder ich mich fur mich vnd all mein erben verpinde, alles das war vnd stät zuhalden, das in dem brieff geschriben vnd begriffen ist. Geben nach Kristi gepurd viertzehenhundert vnd in dem sechsvndnewntzigister jar am erichtag nach sand Pauls tag der bekherung.

(Po orig.)
Viseči pečat izgubljen.

1496, april 23., Augsburg GZM X/66

Kralj Maksimilijan I. sklene s sekovskim škofom (Matijem Scheitom) pogodbo glede lova in lovnih pravic. Škof prepušča kralju lovski revir na območju deželskega sodišča Hl.Kreuza na levem bregu Mure in ob Muri ter na Spodnjem Štajerskem, drugi pa prvemu lovski revir med Radgono, Lipnico in Mariborom.

Orig.perg.listina (št.80) v Škofijskem arhivu v Gradcu in overovljen prepis iz leta 1567 v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopiji v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Wir Maximilian von gots gnaden römischer künig, zu allentzeittn merer des reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. künig, ertzhertzog zu Osterreich, hertzog zu Burgundi, zu Brabant, zu Gheldern etc., graue zu Flandern, zu Tiroll etc., bekennen für vnns vnnd vnnser erben offennlich mit disem brief vnd tun kundt allermenickhlich, als vnns der erwirdig Mathias, bischoff zu Seckaw, vnnser fürst, rate vnnd lieber andechtiger, zue gesagt vnnd sich gegen vnns verschriben hat, in sein vnnd seines stiffts wiltpan vnnd gejaid in seinem lanndtgericht zum Hailigen Crewtz hie dishalb der Mur, nach der Mur vnnd Nidren Steirmarckh ab bis zu vnnser zukünfft in vnnser erbliche fürstenthumbe vnnd lannde nicht zu jagen, sonnder vnns das wiltprett daselbst zu vnnserm lusst vnnd kurtzweyl fleissicklich zu hayen, das wir darauf demselben von Seckaw zugesagt haben, wissentlich in kraft diss briefs, das wir oder vnnser erben vnns vmb solichn wiltpan mit im nach billikait vertragen, darinen er sich auch nach gestallt der sachen auf das leidlihist gegen vnns hallten vnnd, wo sollicher vertrag nit beschehe, sollich sein zusagen vnnd verschreibung ime vnd seinen nachkumen vnschedlich sein

sulle, das auch er vnnd sein nachkümen in vnnsern wiltpann vnd forssten zwischen Radkherspurg, Leybnitz vnnd M a r c h p u r g hennhalbe der Mur nach irem lusst vnnd gefallen dieselbzeit jagen sullen vnd mügen on vnnser, vnnser erben vnnd menigclichs von vnnsern wegen irrung vnnd hindernüss, alles getrewlich vnnd vngeuärlich. Mit vrkundt dits briefs, geben zu Augspurg am sambstag vor dem suntag jubilate nach Cristi geburde viertzehenhundert vnnd im sechsundnewntzigisten, vnnser reiche des römischen im aidlefften vnnd des hungerischen im sibendten jaren.

(Po orig.).
Poškodovana listina.
Viseči pečat izgubljen.

1496, november 1., Maribor GZM X/67

Marjeta, vdova po Krištofu Altzewgu, podeli v svoj dušni blagor in v blagor duše pokojnega moža in vseh prednikov kaplanu beneficija rešnjega telesa (v mariborski župnijski cerkvi) Andreju Zächu in vsem njegovim naslednikom v tej službi vinograd na Celestrini (vzh.od Maribora). Vinograd meji na eni strani na vinograd kaplana beneficija sv.Marije Magdalene (v Mariboru) Matevža Rosennägkha, na drugi strani pa na vinograd Tomaža s Pobrežja. Vsakokratni kaplan beneficija sv.rešnjega telesa pa je zato dolžan pri oltarju sv.Mihaela v mariborskem karnerju ali pa pri oltarju rešnjega telesa (v župnijski cerkvi) opraviti na teden po eno mašo. Za hasnovanje posesti se daje v deželnoknežjo mariborsko klet po tri vodna vedra mošta in po tri polovice gorskih denarjev na leto. Listino sta pečatila cesarski javni notar Ivan Smidpeckh in mariborski deželnoknežji oficial in vrhovni kletarski mojster Nikolaj Lysnigkh.

Prepis v rokopisu št. 2714 (XVI.stol.), fol.165^{v} - 166^{v} v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Fotokopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jn gottes namen amen. Jch M a r g a r e t h a, d e s C r i s t o f f e n A l t z e w g s e l i g e r g e d ä c h t n u s s g e l a s n e w i t i b, bekhen für mich vnnd all mein erben, auch für menigelich von meinen wegen vnnd thuen khundt offennlich mit disem brieff allen, den er fürkhumbt, das ich mit wolbedachten muet, mit guetter verstännttnuss vnnd beschaedner gewissen auch gesund vnd des leibs durch die lieb gottes durch das haill mein vnnd besonnder des obbemelltten Cristoffs, etwann meins hauswierts, auch allen vnnsern voruordern seeln gib vnnd schaff in crafft des gegenwürttigen briefs, als ich thuen mag, pillichen

vnnd recht zu eewiger gedächtnuss vntzerprochen meinen weingartten, gelegen in der Selestrin, vnnd stosst mit rain vnd pigmerckhten an herrnn M a t h e s e n R o s e n n ä g k h, s a n n d M a r i e M a g d a l e n c a p l a n, weingartten vnnd mit dem anndern ortt an des Thoman weingartten von Pobersach vnnd aber mit dem ain ortt an das holltz, dem ersamen briester herrnn A n n d r e e n Z ä e c h, g o t z l e i c h n a m b s s t i f f t e e w i g e n c a p l a n, zu pesserung vnnd fürdrung derselbigen stifft vnnd seinen nachkhomen in solicher mass vnnd beschaidennhait, das der obbenanntt herr Anndree vnnd sein nachkhomen caplän alle wochen ain mess z u s a n n d M i c h e l i n d e m c a r n ä r oder angeuär auf der berürten gotzleichnambs stifft altar lesenn vnnd järlichen ainer löblichen jartag mit acht messen hallten sullen, mein vnd meiner voruordern da trewlichen gedennckhen vnnd will das der benannt weingartt pewlichen gehalltn werdet vnnd stifftlich, damit solchs meins fürnemen der mess vnnd jartags volbracht müg werdenn. Wär aber der benannt herr Anndree oder sein nachkhomen caplän dar inne sawmig vnnd den weingartten nit pewlich hiellten oder die mess vnnd jartag, als oben begriffen ist, nicht volbrächten, allsdann so mag sich vnnd sullen mein herrnn richter vnnd ratt gegenwürtig oder künfftig vmb mein gebet sich des benannten weingarts vnndersteen vnnd da uon thuen, als oben berürt ist vnnd begriffen oder aber orden, wo in das gemaint ist, damit solchs mein für nemen volbracht werdet, das ist mein begern vnnd willennn. Des zu warer vrkhund meins endtlichen willenn vnnd geschäfft, das solichs vntzerborchen beleib, hab ich obbenannte Margareth mit vleiss gebetten dem ersamen herrnn H a n n s e n S m i d p e c k h, als ain offnen notari kayserlicher macht, das er solchs mit seiner hanndgeschrifft vnnd sigl confirmiert vnnd crefftigt hat, auch zu merer zewgnuss hab ich gepetten den edlen vnnd vessten N i c l a s e n L y s n i g k h, die zeit rö(mischer) khay(serli-

chen) m(ajestät) etc. a m b t m a n v n d o b r i s t e n k e l l e r m a i s t e r z u M a r c h b u r g, das er auch sein innsigl an disem brieff gehanngen hat, wann man der khu(niglichen) m(ajestät) in seiner khu(nigelichen) gnaden keller vnnd im ditzmalls als ainem ambtman järlichen dauon diennt perckhrecht drey wasser emer vnnd drey helbling peckhphening ein yeglichs zu seiner zeti, doch im vnnd seinen erben an schadenn, dar wider ich mich obbenanntte Margreth vnnd mein erben verpinden, alles war vnnd stät zehalltten, das in disem brieff begriffen ist, trewlichen vnnd vngeuärlich. Geben zu Marchburg an aller heiligen tag nach Cristi gepurdt tawsennt vier hundert vnnd in dem sechsundnewnnzigisten jare.

Vnnd ich Hohanns Smidpeckh, offner notari kayserlicher macht zu disen obberürtten geben vnnd ordnung vnnd endtlichs willenn recht vnnd redlich eruodert bin wordenn vnnd mit vleiss gebetten solchs willenn, gab vnnd ordnung zu confirmiren vnnd crefftigen. Des zu vrkhundt aigne hanndtgeschrifft mit sambt anhanngn meines secret.

Stifftbrieff aines weingartten zu gotzleichnambs alltar.

(Po prepisu).

1496, december 13., Volšperk GZM X/68

Krištof Gress, (koroški) deželni vicedom, naznanja mariborskemu mestnemu sodniku in svetu, da pošilja v Marko in v Limbuš (pri Mariboru) Ruprehta Paldarja, bamberškega meščana iz Volšperka (na Koroškem), da bo ta zanj in za njegovo ženo kupil dva soda vina, ter Mariborčane prosi, da bi omenjeni Rupert smel z njihovim privoljenjem neovirano prepeljati en ali največ dva soda vina, kupljenega v Limbušu, od tam preko Drave.

Prepis v rokopisu št.2714 (XVI.stol.), fol.46^{rv} v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Fotokopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Den ersamen fürsichtigen vnnd weisenn r i c h t e r v n n d r a t t e d e r s t a t t e z u M a r c h b u r g, meinen guetten freindtn. Cristoff Gress, vitztumb etc. Ersam fürsichtig vnnd weiss guet freundte, mein freundtlich diennst beuor. Ich schickh disenn gegenwürttigen mein g(nädigen) herrnn von Bamberg burger hie zu Wolsperg, meiner verwesung mit namen Rueprecht Paldare hinab in di March vnnd gen Lembach für mich vnnd mein hausfrawen auch gesst, so ich von wegen meines g(nädigen) herrnn yetzetzeitten hab, zway vass wein khawffen soll vnnd die weil ich vermeckh, das man wein von Lembach vber die Traa an eur sonnder wissen vnnd erlawbung nicht geen lass, demnach bitt ich euch gar guetlich, ob gemellter Paldare obberürtt wein ein vass oder das maisst zway zu Lembach khawffen würdt, ir wellet mir zugefallen vnd willen obgenannt wein an hindernuss geen lassen vnnd bin des vertrawens, ir versagt mir des nicht. Das will ich mit allem guetten willennn vnnd freundlich in mererm gern vmb euch verdiennen. Geben zu Wolsperg am erichtag sannd Lucien tag anno domini etc. sechs und newnntzigisten.

(Po prepisu).

1497, januar 1. GZM X/69

Žid Kajn, sin Gärla iz Maribora, proda s svojo ženo Milko, hčerjo pokojne mariborske Židinje Bribe, in z vsemi dediči mariborskemu meščanu in mestnemu sodniku Bernardinu Druckherju, njegovi ženi Barbari in vsem njunim dedičem svoje zemljišče z vsem pripadajočim in z vsemi pravicami, ležeče v Mariboru v Židovski ulici poleg dvora in vrta Žida Muschla Händla. Posest meji spodaj na posest bratov Židov Schalama in Lebella in na zemljišče Izakove vdove. K prodani posesti sodi tudi dohod, do katerega imata pravico le prodajalec in omenjeni Žid Muschel Händel. Listino je pečatil Bernardin Druckher.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch C h a y m J u d, d e s G ä r e l l J u d e n s u n z u M a r c h p u r g, v n d M i l k h a, m e i n h a w s f r a w, w e y l e n n d d e r B r i b a J u d i n t o c h t e r d a s e l b s z u M a r c h p u r g, bekhenen veraintlich vnd vnuerschaidenlich fur vnns vnd für all vnnser erben vnd thun khundt offennlichen mit dem brieff allen, den er fürkhumbt, das wir dem erbern vnd weysen B e r n h a r d i n n D r u c k h e r, b u r g e r vnd die zeytt s t a t t r i c h t e r z w M a r c h p u r g, v n d B a r b a r a, s e i n e r e e l i c h e n h a w s f r a w e n, vnd allen iren erben recht vnd redlichenn verkaufft vnd hingeben haben: verkauffen vnd geben in auch wissentlichen in krafft des brieffs vnnser h o f f m a r c h m i t aler irer zugehörungen vnd mit allen den rechten, eren, würden, nützen vnd pigmergkhen, als von allter dar zu gehört vnd als wir vnd vnnser vorfodern das in nutz vnd gewer herbracht vnd inne gehabt haben, g e l e g e n d a s e l b s z u M a r c h p u r g i n d e r s t a t t i n d e r

Juden gassen neben des Musche Händel Juden hoff vnd gartten vnd mit der vnndtern seytten neben der bayder prueder Schalam vnd Lebell vnd der Judassin, ettwan des Ysaac Juden wyttib, hoffmarch vnd mit sambt der einfart, so zu meins obgenanntten Chaym Juden hoffmarch gehört, daran sunst niemandt kain gerechtigkayt hat, sunder wir bayd obgenanntt, ich Chayn vnd Musche Händel Juden. Darumb haben sew vnns geben ain summa gelts, daran vns wol benüegt vnd wir zu rechter zeytt an all vnnser mue vnd schaden von in gäntzlichen entricht vnd betzalt sein vnd behaltten vnns, noch allenn vnnsern erben hinfur kaynerlay gerechtigkait daran beuor; sew müngen auch furan damit hanndeln vnd thun, als mit anderm irem aygen guett an mänigklichs von vnnsern wegen irrung vnd widersprechen, trewlich vnd angeuärd. Vnd der kauff darumb ist beschehen mit handen, willen vnd wissen der ersamen vnd fürsichtigen herren der vom ratte hie zu Marchpurg vnd des obgemeltten Bernhard in Druckher als statt richter daselbs zu Marchpurg, wann man im oder wer statt richter daselbs zu Marchpurg ist, an der fürsten statt von Osterreich etc. järlichen dauon diennt drey helbling zu grundt recht zu seiner rechten zeytt, als von allter her khomen ist. Wir geloben in auch, die obgemelt hoffmarch mit aller irer zugehörungen trewlichen zu schermen vnd mit dem rechten zuueretten vor aller klag vnd ansprach gegenn aller menigklich, als man dann solh erb in kauffweyss zu recht schermen vnd vertretten soll nach der statt Marchpurg rechten vnd gewonhaytten in dem lanndt Steyr, trewlich vnd vngeuärlich. Tätten wir aber des nicht, was schaden sew des furbasser nämen mit klag, tayding oder wie der schaden genandt oder gehayssen mocht werden, kainerlay schaden ausgenomen, denselben schaden allen mitsambt dem hawbtgutt gelobenn wir in gäntzlichen anzulegen vnd wider zukheren vnd sullen sew das haben auff alem vnnserm erbguet vnd varun-

under hab, so wir yetzund haben oder noch hinfur gewinnen, es sey inner landt oder ausser lanndt, nichts ausgenomen, dauon soll sew richten vnd geweren der statt richter zu Marchpurg: wer aber der sewmig dar innen, so soll vnd mag es thun der lanndesfurst in Steyr oder sein anwaldt oder aber ain yede herschafft, darunder ir hab vnd gutt gelegen ist, wo sew darauff weysen oder zaygen an klag, tayding vnd an alles berechten, das ist alles vnnser guetter willen. Des zu warem vrkhundt hab ich obgenantter Chaym Jude, des Gärll Juden sun zu Marchpurg, mit vleyss gebetten den obgemeltten Bernhard in Druckher, das er als statt richter der statt Marchpurg grundt inn sigill an den gegenwurtigen kauffbrieff gehanngen hat, doch im vnd allen seinen erben vnd nachkhomen anschaden, auch dem landesfürsten von Österreich etc., an seinem grundt recht vnuergriffen, daruntter ich obgenanntter Chaym Judm, des Gärll Juden sun zu Marchpurg, fur mich, mein hawsfraw vnd fur all vnser erben mit trewen verpindt, war vnd stät zuhaltten alles, das in dem brieff geschriben vnd begriffen ist; dar zu ist der gegenwürtig kauffbrieff bestät mit vnnser judischen vnndtergeschrifft, der geben ist an dem heyling newn jarstag nach Cristi geburdt vierzehen hundert vnd in dem suben und newntzigisten jare.

(Po orig.).
Viseči pečat izgubljen.

1497, januar 2. GZM X/70

Žid Süeskind, sin Muschla iz Maribora, proda s svojo ženo in z vsemi dediči mariborskemu meščanu Vidu Gwänttlerju, njegovi ženi in vsem njunim dedičem opuščeno zidano nadstropno hišo z zemljiščem in z vsem pripadajočim in z vsemi pravicami v Židovski ulici v Mariboru. Posest meji na ulico pri Židovskih vratih, na dveh straneh na zemljišče Erazma Regensoderja in na prodajalčevo hišo. K prodaji je dal svoje soglasje mariborski mestni sodnik Bernardin Druckher, ki je dokument tudi pečatil. Za hasnovanje posesti se daje vsakokratnemu mestnemu sodniku letno po eno polovico denarjev.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch S ü e s k i n d J u d, d e s M u s c h e l l J u d e n s u n z u M a r c h p u r g, mein hawsfraw bekhennen vnnerschaidenlich fur vns vnd fur all vnnser erben vnd thun khund offenlich mit dem brieff allen, den er fur khumbt, das wir dem erben vnd weysen V e y t t G w ä n t t l e r, b u r g e r z u M a r c h p u r g, seyner eelichen hawsfrawen vnd allen iren erben recht vnd redlichen verkaufft vnd hingeben haben; verkauffen vnd geben in auch wissentlich in krafft des briefs vnnsern öden gemawrten stochk mit sambt seiner hoffmarch vnd mit aller seiner zugehörung vnd mit allen den rechten, eren, würden vnd pygmergkhen, als von alter darzu gehört vnd als wir vnd vnnser vorfordern den in nutz vnd gewer herbracht vnd inne gehabt haben, gelegen d a s e l b s z u M a r c h p u r g i n d e r s t a t t i n d e r J u d e n n g a s s e n, vnd stosst mit dem ain ortt an die gassen bey dem J u d e n t ü r l l, mit dem andern ortt an des erbern vnd weysen E r a s a m R e g e n-

s o d e r öden vnd mit der ain seytten an des bemeltten Erasam Regensoder hoffmarch vnd mit der annder seytten stosst er an meins obgenantten Suesskind Juden haws, vnd hat ain yeder gewalt, des der bemelt stockh ist, zu dieselbig mein mawr zu pawen nach aller notturfft. Darumb haben sew vnns gebenn ain summa gelts, daran vnns wol benueget vnd wir zu rechter zeitt an all vnnser mue vnd schäden von in gantzlichen ettricht vnd bezalt sein vnd behaltten vnns noch allen vnnsern erben hinfür kaynerlay gerechtigkayt daran beuor sew mügen, auch furan damit hanndeln vnd thun als mit anderm irem aygen gutt an mänigklichs von vnnsern wegen irrung vnd wider sprechen, trewlich vnd vngeuärdt. Vnd der kauff darumb ist beschehen mit handen, willen vnd wissen des erbern vnd weysen B e r n h a r d i n D r u c k h e r, die zeit s t a t t r i c h t e r z u M a r c h p u r g, wann man im oder wer statt richter daselbs zu Marchpurg ist, an der fürsten statt von Osterreich etc. järlichen dauon diennt ain helbling zu grundt recht zu seiner rechten zeytt, als von alltter her khämenn ist. Wir geloben in auch, den obgemelten stockh mit aller seiner zugehörung trewlichen zu schermen vnd mit dem rechten zuuertretten vor aller klag vnd ansprach gegen aller mäniglich, als man dann solch erb zu kauffweyss zu recht schermen vnd vertretten sol nah der statt Marchpurg rechten vnd gewonhaytten in dem lanndt Steyr, trewlich vnd vngeuärlich. Tätten wir aber des nicht, was schaden sew des furbasser nämen mit klag, tayding oder wie der schaden genandt oder gehayssen möcht werden, kainerlay schaden ausgenomen, denselben schaden allen mit sambt dem obgemellten hawbtguett geloben wir in gäntzlichen abzulegen vnd wider zu kheren vnd sullen sew das haben auff allem vnnserm erbgutt vnd varunde hab, so wir yetz haben oder noch hinfür gewinnen, es sey inner landt oder ausser lanndt, nichts ausgenomen, dauon soll sew richten vnd geweren der statt richter zu Marchpurg; wer aber des sewmig darinnen, so soll vnd mag es thun der lanndesfurst in Steyr oder sein anwald oder

aber ain yede herrschafft, darundter ir hab vnd guett gelegen ist, wo sew darauff weyssen oder zaygen an klag, taiding vnd an alles berechten, das ist alles vnnser gutter willen. Des zu warem vrkundt hab ich obgenanntter Suesskindt Jud, des Muschel Juden sun zu Marchpurg, mein hawsfraw mit vleyss gebetten den obgemeltten Bernhardin Druckher, das er als stattrichter der statt Marchpurg grundt in sigill an den gegenwürttigen kauffbrieff gehanngen hat, doch im vnd allen seinen erben vnd nachkhömen, auch dem landesfürsten von Osterreich an seinem grundtrecht vnuergriffen vnd anschaden, daruntter ich mich egenantter Suesskind Jud, mein hawsfraw fur vnns vnd all vnnser erben mit trewen verpinden, alles das war vnd stätt zu halltten, das in dem brieff geschriben vnd begriffen ist, dar zu ist der gegenwürttig kawffbrieff bestät mit vnnser judischen vnnttergeschrifft, der geben ist an montag vor der heyling dreyer kunig tag nach Cristi geburdt tawsent vierhundert vnd in dem subenundnewntzigisten jare.

(Po orig.).
Viseči pečat izgubljen.

1497, april 4. GZM X/71

Ema, vdova po mariborskem meščanu Lenartu Igelshoferju, proda mariborskemu meščanu in peku Tomažu Freynstetterju, njegovi ženi Doroteji in vsem njunim dedičem vrt z vsem pripadajočim in z vsemi pravicami pred vrati Naše ljube gospe na Koroški cesti (na zahodni strani Maribora), med vrtom kupca in vrtom mesarja Andreja. Posest meji z eno stranjo na cesto, z drugo pa na Dravo ter je bila prodana s soglasjem Ivana Smidpekha, župnika v Waltersdorfu (na Štajerskem) in kaplana beneficija sv.Katarine v mariborski župnijski cerkvi sv.Janeza. Za hasovanje zemljišča se daje vsakokratnemu beneficiatu omenjenega beneficija letno po pol funta denarjev. Listino je pečatil omenjeni Ivan Smidpekh.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Hemma, des Lienharts Iglshofer, weylend burger zu Marchpurg säligen verlassen wittib, bekenn für mich vnd allen, den er fürkumbt, das wir dem erberen Thoman Freynstetter, pekhen, burger daselbs zu Marchpurg, Dorothea, seiner elichen hawsfrawen, vnd allen iren erben recht vnd redlichen verkaufft vnd aufgeben haben; verkauffen vnd geben in auch auff wissentlich in krafft des briefs vnsern gartten mit aller seiner zugehörung vnd mit allen den rechten, eren, wierden vnd nützen vnd pygmerkhen, als von alter darzue gehört, als wir vnd vnser uoruodern den in nutz vnd gewer herpracht vnd innegehabt haben, der gelegen ist vor vnser frawen tor in der Khärnergassen zwischen des uorbenanten Thoman Freynstetter, pekhen, vnd des Ann-

d r e, f l e y s c h a k e r, bayder gärtten, vnd stöst mit dem fodern ortt an die strassen vnd mit dem vndern ort an die Traa. Dar vmb haben sew vns geben ain summa gelts, daran vns wolbenügt vnd der wir von in zu rechter zeyt gantz vnd gar ausgericht vnd betzalt sein. Vnd der kauff darvmb ist beschehen mit hannden, wissen vnd willen des erwirdigen herren hern H a n n s e n S m i d p e k h e n, pharrer zu Waltersdorff vnd k h a p p l a n s a n d K a t h r a i n a l t a r auff der parkirchen i n s a n d J o h a n n s p h a r r k i r c h e n zu M a r c h p u r g, wann man dem benanten herrn Hannsen Smidpekhen vnd allen sein nachkomen khapplen des bemelten altar järlichen dauon dient ain halb phunt zu zynns zu seiner rechten zeyt, als von allter herkomen ist. Wir geloben in auch, den obemelten gartten mit aller seiner zugehörung treulich zeschermen vnd mit dem rechten zuuertretten uor aller klag vnd ansprach, als man solh erb in kauffweys zu recht schermen sol nach lanndes rechten vnd gewonhaiten in dem lande Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Tätten wir des nicht, was schaden sew des fürbaser nemen mit klag, taiding oder wie der schaden genant wurd, den ir ains oder ir scheinpot bey sein trewen an ayd vnd vnberechtent möcht gesagen, den selben schaden allen geloben wir in gäntzlich abtzelegen vnd widertzekeren vnd sullen sew das haben auff aller vnser hab, auff erb vnd varundgut, nichts ausgenomen, dauon sol sew richten vnd weren haubtguts vnd alles schadens der landesfurst in Steyr oder sein anwald, wo sew darauff weysent oder zaygent, an klag vnd an alle taiding, das ist vnser gutter willen. Zu vrkund hab ich obgenante Hemma mit vleys gepetten den obgedachten hern Hannsen Smidpekhen, das er sein insigl an den brieff gehangen hat, doch im vnd allen sein nachkömen an iren zynns anschaden vnd vnuergriffen. Geben nach Kristi gepurd vier zehenhundert vnd in dem sübenvndnewntzigisten jar an sand Ambrosy tag.

(Po orig.).

Viseči pečat izgubljen.

1497, maj 17., Füssen GZN X/72

Kralj Maksimilijan I. državnim upraviteljem in svetovalcem v Innsbrucku, Mariborski deželnoknežji oskrbnik Nikolaj Lisnick je v letu 1496 prejel od deželnoknežjega komornika in vrhovnega vojaškega glavarja Vida barona Wolkensteina mariborski deželnoknežji urad pod pogojem, da vzdržuje štiri konje, za kar mu je bilo obljubljeno po štiri goldinarje na teden. Nikolaj je kralja prosil, naj se mu plačilo za vzdrževanje konj odračuna pri obračunu. Kralj zgornjim ukazuje, naj se glede tega pozanimajo in ustrezno ukrepajo.

Zapis v Protokolih Maksimilijana I. (Geschäft von Hof 1497) II, fol.217^{r} v Tirolskem deželnem arhivu v Innsbrucku.
Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Regest: Beiträge XV, 1878, str.9.

An dye vier geordenten stathalter vnnd rete der schatzcamer zu Innsprugk.
Getreuen lieben. Vnnser getreuer N i c l a s L i s s n i - c k h, v n n s e r a m b t m a n z u M a r c h b u r g, hat vnns anbracht, als wir ime in verganngen jaren dasselb v n n - s e r a m b t z u M a r c h b u r g verlassen, sulle der edl vnnser lieber getreuer Veit freiherr zu Wolckenstain, vnnser rat camrer vnnd obrister veldhaubtman, ime von vnnsern wegen, daz wir ime auf demselbn ambt IIII pherd haltn vnnd auf yedes derselben alle wochen ain guldein r(einisch) geben wolten zugesagt haben, vnnd vns darauf diemutigclich angerueffen vnnd gebettn, ime an seiner verwesung soull, als sich die vnnderhaltung der beruertn vier pherd bis auf die zeit lauffe, abtzuziehen vnnd ine darumb zu quittiren. Demnach emphelhen wir euch mit ernnst, daz ir euch ab dem bemelten Veitn freiherrn zu Wolckenstain des

berüertn vnnsers zusagens aigenntlich vnnd mit vleis erkundet vnnd souere ir dem also sein, erfindet, alsdann den genannten Lissnickh von derselbn zeit an bisher an vnnser stat vmb die sumam, was sich der bisher lauffen wirdet, quittieret vnnd ime die an seiner verwesung abztziehet, daran tut ir vnnser ernnstliche meynunng. Gebn zu Fuessen an mittichen in den phingstfeiern anno domini etc. LXXXXVII^{mo}, vnnsers reichs im zwelftn jare.

(Na robu: Niclan Lyssnick).

(Po mikrofilmu).

1497, maj 18., Füssen

GZM X/73

Kralj Maksimilijan I. svojim državnim upraviteljem in svetovalcem v Innsbrucku. Mariborski deželnoknežji oskrbnik Nikolaj Lisnick dokazuje, da se mu za njegovo službo "na Ogrskem" dolguje določena vsota. Zato kralj zahteva, da se zadeva razišče in da bo Nikolaj iz dohodkov njegovih uradov prejel, kar mu gre.

Zapis v Protokolih Maksimilijana I. (Geschäft von Hof 1497) II, fol.219^{v} v Tirolskem deželnem arhivu v Innsbrucku.
Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Izvleček: Beiträge XV, 1878, str.9.

An die vier geordenten stathalter vnnd rete der schatzcamer zu Innsprugk. Getreuen lieben. Vnns hat v n n s e r a m b t m a n z u M a r c h b u r g N i c l a s L y s s n i c k h ainer schuld halbn, so er in Hunngern verdienet, darumb vnnser schatzmaister Simon von Hungerspach mit ime gerait vnnd wol vmb den halben tail abgebrochen ime auch ainen auszug vnnd raittczedl gegeben haben sol ersuecht. Emphelhn wir euch mit ernnst, wann ir vnnser phleg vnnd ämbter in vnnsern erblanndn bereitn werdet vnnd euch derselb vnnser ambtman den bemelten auszug vnnd raitzedl fürbringt, daz ir ine auf das bestimbt vnnser ambt, so er innhat oder an annder ende verweiset vnnd anschaffet, damit er derselbn schuld dauon betzalt werdn müg. Vnnd souere der beruert vnnser schatzmaister so gemach, als er antzaigt, mit ime abgerechen hette, ime dar inn von vnnsern wegn ain gnad beweiset, daran tut ir vnnser ernnstliche maynunng. Gebn zu Fuessen an phintztag nach dem heiligen phingstag anno domini etc. LXXXXVII^{mo}, vnnsers reichs der römischn im zwelfften jare.

(Na robu: Niclas Lissnickh).
(Po mikrofilmu).

1497, maj 18., Füssen GZM X/74

Kralj Maksimilijan I. svojim državnim upraviteljem in svetovalcem v Innsbrucku. Maksimilijanov oskrbnik v Mariboru Nikolaj Lisnick je iz dohodkov mariborskega deželnokneževega urada plačal tristo renskih goldinarjev. Maksimilijan zato zgornjim ukazuje, naj naročijo njegovemu zakladničarju Simonu Hungerspachu, da Nikolaju v bodoče zgornjo vsoto pri njegovem obračunu odračuna.

Zapis v Protokolih Maksimilijana I. (Geschäft von Hof 1497) II, fol.218^{v} v Tirolskem deželnem arhivu v Innsbrucku.
Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Regest: Beiträge XV, 1878, str.12.

An die geordenten stathalter vnnd rete der schatzcamer zu Innsprugk.
Getreuen lieben. V n n s e r a m b t m a n z u M a r b u r g N i c l a s L y s s n i c k h hat vnns von demselbn vnnser in ambt seiner verwesung III^{c} guldein r(einisch) par ausgericht vnnd betzalt. Emphelhen wir euch mit ernnst, daz ir ime ain geschefft auf vnnsern schatzmaister general Symon von Hungerspach gebet, damit dem genannten Lissnickh solich III^{c} guldein in seiner raittung kunftigclich gelegt vnnd abgetzogen werden, daran tut ir vnnser ernnstliche meynung. Geben zu Füessen an phintztag nach dem heiligen phingstag anno domini etc. LXXXXVII^{mo}, vnnsers reichs im zwelftn jaren.

(Na robu: Niclas Lissnickh).
(Po mikrofilmu).

Mariborski meščan Jurij Strobl proda Gregorju Hebenstainu, bivajočemu v Mariboru, njegovi ženi Kristini in vsem njunim dedičem vinograd z vsem pripadajočim na Grajskem griču pod Počehovo, med vinogradom prodajalca in vinogradom pokojnega mestnega pisarja Martina Newpergerja. K prodaji je dal svoje soglasje Žiga Ivniški z Burgstalla, ki se mu za hasnovanje posesti daje letno po sedem vodnih veder mošta in enako število gorskih denarjev. Listino je kot gorski gospod pečatil omenjeni Žiga Ivniški.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch J ö r g S t r o b l, b u r g e r z u M a r c h p u r g, bekenn für mich, mein hawsfrawen vnd all vnser erben vnd tün khund offenlich mit dem brieff allen, den er für kumbt, das wir dem erbern G r e g o r H e b e n s t a i n, w o n h a f f t z u M a r c h p u r c, C r i s t i n a, s e i n e r e l i c h e n h a w s f r a w e n, vnd allen iren bayder erben recht vnd redlichen varkaufft vnd aufgeben haben; verkauffen vnd geben in auch auff wissentlich in krafft des briefs vnseren weingarten mit wein, mit all vnd mitsambt ainen wisel vnd pawngarten dapey, mit allen iren zuegehörungen vnd mit allen den rechten, eren, wierden, nutzen vnd pygmerkhen, als von allter darzue gehört, als wir vnd vnser voruoderen den in nutz vnd gewer herpracht vnd innegehabt haben, der gelegen ist a m H a w s p e r g vnder Potschka, zwischen meines obenanten Jorg Strobl vnd des M e r t N e w p e r g e r s t a t s c h r e y b e r s ä l i g e n bayder weingarten. Darvmb haben sew vns geben ain summa gelts, daran vns wolbenuegt vnd der wir von in zu rechter zeyt gantz vnd gar ausgericht vnd betzalt sein. Vnd der kauff darvmb ist beschehen mit hannden, wissen vnd willen des edlenn vnd vesten Sigmunden Eybeswader am Purkstal, wann man dem

benanten Sigmunden Eybeswalder, seiner hawsfrawen vnd allen iren erben järlichen dauon dient süben wasseremer most zu pergkrecht vnd süben pergkhelbing, yeder zu seiner rechten zeyt, als uon aller herkomen ist. Wir geloben in auch, den obemelten weingarten mit aller seiner zuegehörung treulich zuschermen vnd mit dem rechten zuuertretten uor aller klag vnd ansprach, als man solh erb in kauffweys zu recht schermen sol nach lanndes vnd pergkrechts rechten vnd gewonhayten in dem lannde Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Tätten wir des nicht, was schaden sew des fürbaser nemen mit klag, taiding oder wie der schaden genannt wurd, den ir ains oder ir scheinpot bey sein trewen an ayd vnd vnberechtent möcht gesagen, dennselben schaden allen geloben wir in gäntzlich abtzelegen vnd widertzekheren vnd schullen sew das haben auff aller vnser hab, auff erb vnd varundguet, das wir yetz haben oder noch hinfür gewynnen, besuecht vnd vnbesuecht, nichts ausgenommen, dauon sol sew richten vnd weren haubtguets vnd alles schadens der lanndesfürst in Steyr oder sein anwald, wo sew darauff weysent oder zaygent an klag vnd an all taiding, das ist vnser guetter willen. Des zu ainer waren vrkund hab ich obenanter Jorg Strobl mit vleys gepetten den obemelten Sigmunden Eybeswalder, das er als pergkherr sein aygen petschadt an den brieff gehangen hat, doch im vnd allen sein erben, auch an iren pergkrecht vnd diensten anschaden vnd vnuergriffen, darvnder ich mich obenanter Jörg Strobl für mich vnd all mein erben verpinde, alles das war vnd stät zu halden vnd zuuolfueren, das oben an dem brieff geschriben vnd begriffen ist. Geben nach Kristi gepurd viertzehenhundert vnd in dem sübenvndnewntzigisten jare am montag uor san Vrbans tag des heiligen babst.

(Po orig.).
Viseči pečat.

1497, maj 23., Kaufbeuern GZM X/76

Kralj Maksimilijan I. državnim upraviteljem in svetovalcem v Innsbrucku. Kralj naroča v zadevi Nikolaja Lisnicka (glej 1497, maj 17.). Maksimilijan meni, da nikomur ničesar ne dolguje, ne Lisnicku in ne drugim, ki jih je v vojni z Matijem Korvinom in s Turki želel zaposliti, pa se glede tega niso mogli sporazumeti z njegovimi namestniki in svetovalci. Zato ukazuje, naj se zgornji pri Vidu baronu Wolkensteinu o zadevi pozanimajo in poročajo. Zapis v Protokolih Maksimilijana I. (Geschäft von Hof 1497) II, fol.217^{v}-218^{r} v Tirolskem deželnem arhivu v Innsbrucku.

Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Izvleček: Beiträge XV, 1878, str.9-1o.

An die stathalter vnnd räte der schatzcamer zu Innsprugkh. Getreuen lieben. Vnnser a m b t m a n z u M a r c h b u r g N i c l a s L i s s n i c k h hat vnns antzaigt, wie wir im durch vnnsern camrer vnnd obristen veldhaubtman Veitn freiherrn zu Wolckenstain vor etlichen jarn, als wir ime dasselb vnnser ambt verlazzen, zugesagt haben sullen ime darauf IIII pherd zuhalten vnnd ime von dem selben ambt alle wochn auf ain pherd ain gulden r(einisch) zubetzaln, demnach wir auf desselbn Lyssnigkn anrueffen euch geschribn vnnd beuolhen euch, ab dem bemelten von Wolckennstain zuerkunden vnnd so uere ir das also sein erfindet, alsdann dem genanten Lussnigkn solhs an seim ambt die zeit here, als das zusagen beschehn ist, in seiner raittung abtzuziehn vnnd zelegen. Auf das fucgen wir euch zuuernemen, das vnns nit annders ingedennckh ist, dann daz wir dem obgemeltn Lissnigkn anfencklich in vnnserm hungerischn krieg bestelt vnnd gebraucht vnnd ine vnd annder nachmals wider die Türckhen zubestellen auch bewilligt, aber sy deshalben auf vnnser regymenten vnnd räte vnnser Nider Osterreichischen lann-

de verwisen, die sich aber mit inen solher bestellung halben nit vertragen noch erslossen haben, deshalben wir vermainen, daz dieselb bestellung ab, vnnd wir ir kainem nichts destmynder emphelhn wir euch mit ernnst, daz ir euch des gedachtn Lyssnigh halben halben(!) an dem bemelten Veitn freiherrn zu Wolckenstain erkundet vnnd vnns seiner vnnderrichtung, ee wann ir mit dem Lissnigkn sliesset, von stunden auf der post berichtet, doch die sachn dermazzen bestellet, damit derselb Lyssnigkh nit widerumb zu vnns lauffe, daran tut ir vnnser ernstliche maynung. Geben zu Kaufbeweren an eritag nach dem sonntag trinitatis anno domini etc. LXXXXVII^{mo}, vnnsers reichs im zwelfftn jare.

(Na robu: Niclas Lissnickh).
(Po mikrofilmu).

Kralj Maksimilijan I. svojim državnim upraviteljem in svetovalcem v Innsbrucku. Mariborski deželnoknežji oskrbnik Nikolaj Lisnick je obvestil kralja o zapuščini njegovega mariborskega glavarja Benedikta Sättelina in o zapuščini Aleksa Ledrerja in njegove žene. Premoženje v višini 6ooo renskih goldinarjev je zapadlo deželnemu knezu. Zato Maksimilijan zgornjim ukazuje, naj pošljejo v Maribor primernega človeka, ki bo vso zapuščino popisal, in naj v zvezi z njo ukrenejo vse, kar je treba. (Glej 1497, junij 18.).

Zapis v Protokolih Maksimilijana I. (Geschäft von Hof 1497) II, fol. 2o7^{v}-2o8^{r} v Tirolskem deželnem arhivu v Innsbrucku. Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Regest: Beiträge XV, 1878, str.9.

An die stathalter vnd rätte der schatzcamer zu Ynnspr(ugkh). Getreuen lieben. V n n s e r a m b t m a n z u M a r c k b u r g N i c l a s L y s n i c k h hat vnns anbracht, wie alle vnd yegliche hab vnd gueter, so weilennd B e n e d i c t S ä t t e l i n, h a u b t m a n z u M a r c k b u r g, vnd A l e x i i L e d r e r v n n d h a u s f r a w hinder inen nach irm abganng verlassen vnns als hern vnd lanndsfursten heimgefallen vnd biss in die VI^{m} gudlen reinisch werdt sein sollen. Auff daz emphelhen wir euch mit ernnst, daz einen geschickten man daselbsthin gen Marchpurg von stunden schickhet vnnd euch des durch ine aigenntlich vnd mit allem vleiss erfaret vnd sofere ir dem also sein erfindet, alsdann dasselb aigenlich auszaichen vnnd ein inuentari dauon machet, auch von stundan in arresst vnnd verbott legen vnnd in vnnser ämbter daselbs euerm rat vnnd guetbedunckhen nach ein ziehen la-

sset vnnd hier inn nit seumig seitt, daran thut ir vnnser ernnstlich mainung. Gebn zu Kauffpeuern an eritag nach dem suntag trinitatis anno domini etc. LXXXXVII°, vnnsers reichs im zwelfftn jare.

(Na robu: Benedict Sätelin).
(Po mikrofilmu).

1497, maj 31., Füssen GZM X/78

Kralj Maksimilijan I. svojim državnim upraviteljem in svetovalcem v Innsbrucku. Mariborski deželnoknežji oskrbnik Nikolaj Lisnick je kralja prosil, naj bi mu ta podelil hišo pokojnega Benedikta Sättelina v Mariboru in vinograd na današnji Kalvariji (Vorderberg), ki ga je Benedikt kupil od Židov, ter še en vinograd pri Prošeku (pri Bresternici pri Mariboru), ki ga je Maksimilijanov oče (Friderik III.) Benediktu izročil namesto denarja, ki ga je le-temu bil dolžan za njegovo službo. Maksimilijan Nikolajevi prošnji ugodi ter zgornjim naroča, naj Benediktu izstavijo ustrezna pisma.

Zapis v Protokolih Maksimilijana I. (Geschäft von Hof 1497) II, fol.218^{rv} v Tirolskem deželnem arhivu v Innsbrucku.
Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Izvleček: Beiträge XV, 1878, str.1o.

An dye geordentn stathalter vnnd rete der schatzcamer zu Innspr(ugkh).
Getreuen lieben. Vnnser getreuer N i c l a s L i s n i g k h, v n n s e r a m b t m a n z u M a r c h b u r g, hat vnns diemüetigclich angerueffen, ime weilennd B e n e d i c t s S e t t e l i n h a u s z u M a r k h b u r g, dartzu auch einen weingartn in dem Vorderberg, so derselb Benedict von den Juden erkaufft, vnnd ein weingarten zu Pressegkh, so weilennd vnnser lieber herr vnnd vatter dem genannten Benedict Settelin gegebn in abslag der schuld, die der bemelt Lyssnickh bei dem gedachten vnnserm lieben herrn vnnd vater gediennt haben sol, gnedigclich eintzugeben, auf das haben wir dem bemelten Lyssnigkh vmb seiner diennstwillen solh haus vnd wein-

garten, doch nit in abslag seiner schuld, sonnder auf gut rechenschafft vnnd bis auf vnnser widerrueffen eintzugebn zugesagt vnnd zupawen vergünnet. Vnnd emphelhn euch mit ernnst, daz ir ime drüber notdurfftig brieue verttiget vnnd gebet vnnd vns dar inn dermazzen fürsehet, damit wir künftigclich deshalb kain irrung noch nachtail haben, daran tut ir vnnser ernnstliche maynung. Gebn zu Fuessen an mittichn vor sannd Erasems tag anno domini etc. LXXXXVII^{mo}, vnnsers reichs im zwelfften jare.

(Na robu: Niclass Lissnickh).
(Po mikrofilmu).

1497, junij 3., Füssen GZM X/79

Kralj Maksimilijan I. svojim državnim upraviteljem in svetovalcem v Innsbrucku. Wolfgang Grabenski je kralja prosil, naj bi mu izročil premičnine na mariborskem gradu, ki jih je zapustil pokojni mariborski deželnokneţji glavar Benedikt Sättelin. Kralj ukazuje, naj zgornji Grabenskemu sporoče, da se bodo v kratkem z njim (Grabenskim) v tej zadevi v Mariboru pogajali.

Zapis v Protokolih Maksimilijana I. (Geschäft von Hof 1497) II, fol. 222^{v} v Tirolskem deželnem arhivu v Innsbrucku, Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Regest: Beiträge XV, 1878, str.13.

An die geordenntn stathalter vnnd rete der schatzcamer zu Insspr(ugkh).
Getreuen lieben. Vnnser getreuer lieber W o l f g a n n g v o m G r a b e n hat vnns angerüeffn vnnd gebetn, ime alle varunde hab, so w e i l e n d B e n e d i c t S e t t e l i n, h a u b t m a n z u M a r c h b u r g, hinder im verlazzen hat, doch allain so uil der i m s l o s s M a r c h b u r g ist, auf rechennschafft zugestellen vnd zugeben. Emphelhen wir euch mit ernnst, daz ir ime solhs mit dem pesten fugen abslaget vnnd dabei saget, daz ir kürzlich hinab reittn vnnd desshalben verrer mit ime hanndlen werdet. Daran tut ir vnnser ernnstliche maynung. Geben zu Füessen an sannd Erasmen tag anno domini etc. LXXXXVII^{mo} vnnsers reichs im zwelfften jare.

(Na robu: her Wolfgang v(on) Graben).
(Po mikrofilmu).

1497, junij 18. GZM X/80

Kralj Maksimilijan I. štajerskemu deželnemu vicedomu Lenartu Ernawerju. Kralj vicedomu ukazuje, naj zapuščino po pokojnem mariborskem deželnokneżjem glavarju Benediktu Sättelinu in po Aleksu Ledrerju in njegovi ženi da popisati in naj se inventarni popis pošlje v Innsbruck. (Glej 1497, maj 23.).

Zapis v Protokolih Maksimilijana I. (Befehl 1496-1497) III, fol.136^{v} v Tirolskem deželnem arhivu v Innsbrucku. Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Regest: Beiträge XV, 1878, str.13.

Vnserm getrewen lieben Liennharten von Ernaw, vnnserm rat vnnd vitzthumb in Steir,
Getreuer lieber. Als weilend Wenedict Settelli, vnnser haubtman zu Marchburg, auch Alexi Ledrer vnnd sein hausfraw mit tod verganngen vnnd vns als herr vnnd lanndsfürsten all vnnd yeglich ir verlazzen hab vnnd güetter haimgeuallen sein, emphelhen wir dir mit ernnst, daz du dich bei des genannten Settelin verlassen geschefftleuten vnnd andern solher hab vnnd gut aingentlich vnnd grünndtlichen mit allem vleis erkunndest, die auffschreiben vnnd inuentuari zedln machen lassest vnnd alsdann solich hab vnnd güetter zu vnnsern hannden in arrest vnnd verbot legest vnnd ein gleüplich inuentuari der berrüerten hab vnnd güetter vnnsern stathaltern vnnd reten vnnsers Österreichischn schatzcamer zu Innsprugk verslossen zu schickest, damit sy weiter vnnserm beuelh nach dar inn mügen handlen, daran tuestu vnnser ernnstlich maynung. Geben an sunntag nach Viti LXXXXVII^{mo}.
(Na robu: Lienhart von Ernaw vitzthumb in Steir, Benedict Setteli Alexi Ledrer).
(Po mikrofilmu).

1497, avgust 21.

GZM X/81

Mariborski meščan in pek Simon Weyderfelder proda Martinu Adamu, bivajočemu v Mariboru, njegovi ženi Jeri in vsem njunim dedičem vinograd z vsem pripadajočim v Košakih (pri Mariboru), ležeč med vinogradi. Posest je bila prodana s privoljenjem Žige Ivniškega, gospoda na gradu Burgstallu, ki se mu na naslov gornine daje letno po tri računska vedra mošta in enako število gorskih denarjev. Listino je kot gorski gospod pečatil Žiga Ivniški.

Orig.perg.listina (št.9629) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch S y m o n W e y d e r f e l d e r, p e k h, b u r g e r z u M a r c h p u r g, bekenn für mich, mein hawsfrawen vnd all vnser erben vnd tün khund offenlich mit dem brieff allen, den er furkümbt, das wir dem erberen M a r t i n A d a m, w o n h a f f t z u M a r c h p u r g, v n d G e d r a w t e n, seiner elichen h a w s f r a w e n, vnd allen iren erben recht vnd redlichen verkaufft vnd aufgeben haben; verkauffen vnd geben in auch auff wissentlich in krafft des briefs vnseren weingarten, mit wein, mit all vnd mit aller seiner zuegehörung vnd mit allen den rechten, eren, wierden, nützen vnd pygmerkhen, als von allter darzue gehort, als wir vnd vnser den in nutz vnd gewer herparcht vnd innegehabt haben, gelegen zu Koschach, zwischen der herren von(!) vnd des Annderl syne, bayder weingarten. Darvmb haben sew vns geben ain suma gelts, daran vns wolbenuegt vnd der wir von in zu rechter zeyt gantz vnd gar ausgericht vnd betzalt sein. Vnd der kauff dar vmb ist beschehen mit hannden, wissen vnd willen des edlenn vnd vesten Sigmund Eybeswalder am Purgkstal, wann man dem benanten Sigmunden Eybeswalder vnd

seinen erben järlichen dauon dient drey redemer most zu pergkrecht vnd drey pergkphening, yedes zu seiner rechten zeyt, als von allter herkomen ist. Wir geloben in auch, den obemelten weingarten mit aller seiner zuegehörung treulich ze schermen vnd mit dem rechten zuuertretten uor aller klag vnd ansprach, als man solh erb in kauffweys zu recht schermen sol nach lanndes vnd pergkrechts rechten vnd gewonhayten in dem lannde Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Taetten wir des nicht, was schaden sew des fürbaser nemen mit klag, taiding oder wie der schaden genant wurd, den ir ains oder ir scheinpot bey sein trewen an ayd vnd vnberechtent möcht gesagen, denselben schaden allen schullen vnd wellen wir in mit sambt dem haubtgut gantz vnd gar ablegen vnd widerkheren vnd schullen sew das haben auff aller vnser hab, auff erb vnd varundgüt, besuecht vnd vnbesuecht, nichts ausgenomen, dauon sol sew richten vnd weren haubtguets vnd alles schadens der lanndesfürst in Steyr oder sein anwald, wo sew darauff weysent oder zaygent, an khlag vnd an alle taiding, das ist vnser gutter willen. Zu vrkund hab ich obenanter Symon Weyderfelder, pekh, mit vleys gepetten den obgedachten Sigmund Eybeswalder, das er als pergherr sein in sigl an den brieff gehangen hat, doch im vnd allen erben an irem pergkrecht vnd diensten an schaden vnd vnuergriffen. Geben nach Kristi gepurd viertzehenhundert vnd in dem sübenvndnewntzigisten jar am montag uor sand Bartholomes tag des heiligen zweliffpotten.

(Po orig.).
Viseči pečat.

1497, september 20. GZM X/82

Kralj Maksimilijan I. štajerskemu deželnemu vicedomu Lenartu Ernawerju. Kralj vicedomu ukazuje, naj naroči deželnoknežjemu mitničarju Ivanu Smutzerju v Rottenmannu, da iz dohodkov mitnice plača petsto renskih goldinarjev za deželnoknežje gradnje v Gradcu in Mariboru, za plačilo grajskih straž in za druge deželnoknežje potrebe.

Zapis v Protokolih Maksimilijana I (Befehl 1496-1497) III, fol.183^{v} v Tirolskem deželnem arhivu v Innsbrucku.
Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Izvleček: Beiträge XV, 1878, str.18.

In simili Linhartn von Ernawer ein geschef an Hannsen Smutzer, mauttner zum Rottnman, das er im von den nutzen vnnd rennten seins einnemens fünffhundert guldein reinisch zu notturft ka(yser) m(ayestät) g e p a w z u Grecz vnnd M a r c h - b u r g, auch zu bezalung ettlicher burckhuet diennstgelt vnd annderer notturfftiger aussgab gegen seiner quittung versprechte vnnd gebe vor allen anndern geschefften, so nachmals von rö(mischer) m(ayestät) aussgen mochten. Actum actum(!) an sannt Matheus anbennd anno tec. (14)97.

(Na robu: Lenhart Ernawer).
(Po mikrofilmu).

1497, oktober 23. GZM X/83

Kralj Maksimilijan I. Rajnprehtu Rajhenburškemu glede zapuščine po pokojnem mariborskem deželnokneżjem glavarju Benediktu Sättel(in)u. Med ostalim zahteva ugotovitev njegovega dolga Benediktu in vrednost zapuščine.

Zapis v Protokolih Maksimilijana I. (Befehl 1496-1497) III, fol.156^{rv} v Tirolskem deželnem arhivu v Innsbrucku. Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Izvleček: Beiträge XV, 1878, str.2o.

An hern Reinprechten von Reyhemburg.
Lieber getreue. Als wir dir negst geschriben vnnd beuolhen haben, dich weylennt Benedicten Sätl gelassen hab vnd gut, als solt vns das haimgefallen vnd ledig werden sein, zu vnnsern hannden ze vnnderwinden, nun werden wir seiner bericht, wie dass Sätl gesipt nachennd frend hinder sein gelassenn auch seinen aufrichtigen raittung von vnns gehabt vnd ain ordennlichs geschäfft, des wir bestätt getan haben, deshalben vnns solh sein gut nicht vollig sey, damit aber nyemand darinn vbergriffenn werde, haben wir vnnsern verordennten bereytern vnnser embtter vnnsers fürstennthumbs Steyr in bevelh geben, sich darinn aigenntlich zuerkunden vnd seiner vns solh gut nicht haimgefallen wäre, daz sy dann desselben Sätl geschäfft in allen artikln ausserhalb der schulden, so wir in zutun solten gewesen sein, von vnnsern wegen schaffenn zu volziehen vnd bey recht hanndtzehaben, wo sy aber solh gut vnns haimfellig erfunden, daz sy dan das vmb ain zimlich gellt schätzen vnd die in abslag den schuld ze kauffen geben sollten. Dem nach emphelhen wir dir ernnstlich vnd wellen, daz du dich solhs guts vor zukunfft obgemelter vnnser vmbbreytter nicht annemest,

sonnder darinn dein aigen erfaren habest, ob wir dar an ainigerlay gerechtikait haben möchten vnd, wo du solhs erfindest, des dieselbn vnnser vmbreyter aigenntlich berichtest vnnd des nicht lassest, damit dy vnnserm beuelh nach darinn destgründtlicher wissen zehanndlen, daran tust du vnnser ernnstlich maynung. Geben an montag nach Vrsule anno LXXXXVII.

(Na robu: An herrn Reinbrechten von Reyhemburg. Benedicten Satels guter).
(Po mikrofilmu).

1497, december 29.

GZM X/84

Žid Elija, sin Žida Vedla iz Maribora, izjavlja zase in za vse svoje dediče in za Židinjo z imenom Melkchl, vdovo po Židu Leserju, da je prodal Ivanu Füchsu, njegovi ženi in vsem njunim dedičem hišo s pripadajočim zemljiščem v Radgoni v Židovski ulici, ležečo poleg hiše Kunigsfelderja in hišo kupca. Od hiše z zemljiščem se daje mestu letno po tri in pol denarjev zemljiškega davka. Posest je bila prodana s privoljenjem radgonskega mestnega sodnika Mihaela Wechslerja, ki je dokument tudi potrdil s pečatom.

Orig.perg.listina (št.9664) v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch E l l i a s J u d, d e s V e d l J u d e n s u n v o n M a r c h p u r g, bekenn für mich vnd all mein erben vnd anstat Melkchl Judinn, des Leser Juden wittib, darfür ich mich angenomen hab vnd tün kund offennlich mit dem brief allen, der er fürbracht wirdet, das wir rechs, redlich vnd vnuersprochenlich zw ainem ewigen stätten kauff hingeben vnd verkaufft haben vnd verkauffen auch wissentlich in krafft des briefs dem ersamen vnd weisen Hannsen Füchsen, seiner hawsfrawn, vnd allen iren erben vnnser hawss vnd hof mit aller seiner zugeherung zw Radkerspurg in der stat in der Judengassen neben des Kunigfelder vnd des obgemeltn Fuchsen hewser, gelegen, wie das mit rain umbfangen vnd pymerkchen ausgezait ist, dauon man jarlich diennt zw grunntrecht vierdhalben pfeninng, darumben haben sy vns geben ainn sum gelts, daran vns yetzund vnd hinfür wolbenüget. Wir haben in auch das obgedacht hawss vnd hof mit aller seiner zugehörung aufgeben vnd vnuersprochenlich eingeantwurt aus

vnsern gewalt, nutz vnd gewer in ir gewalt, nutz vnd gewer mit dem brief, mit handt vnnser willen vnd wissen des ersamen vnd weysen Michelen Wechsler, die zeit statt richter zw Radkerspurg, mit allen den rechten, ern, wirden, nutzen vnd diennsten, so dar zu gehörn, alls dann wir vnd vnser voruordern das in nutz vnd gewer inngehabt vnd von allter herbarcht haben. Wir behalten vns auch für heuttigen tag, datum des briefs, dhainerlay gerechtt-ikait mer daran, allso das sy das nw fürbaser inne haben, nutzen vnd niessen vnd allen iren frumen damit schaffen, handlen vnd tün sullen vnd mügen alls mit anderm irm aigen gut an meniklichs irr-ung, hindernuss vnd widersprechn, angeuerde. Wir geloben in auch, das obgemelt hawss vnd hof mit aller seiner zugehörung getrewlich zuschermen, zufrein vnd mit dem rechten zuuerantwurtten vor aller klag vnd ansprach, auch richttig zumachen inner jarsfrist, wo das hafftung hat alls solhs kauffs, purkchfrids recht, statrecht vnd lanndesgewonhait im lannde Steir. Tetten wir des nit, was schaden sy des furbaser nemen mit klag, taiding oder wie der schaden an all auszug genant mag werden, dhainen ausgenomen, den ir aines pey seinen trewn vngesworn vnd vnberechtent mit slechtn worttn gesprechen mag, den selben schaden mitsambt dem obestimbtn hawbt-guet gelobn wir in gentzlich abzulegen vnd wider zukern vnd sy sullen das haben auf allen vnnserm erb vnd varunden guet, das wir haben inner oder auser landes, nichts ausgenomen, dauon sy ent-richten soll ain yeder herr oder anwald, wo sy vns oder vnser gu-et ankemen an klag vnd mit taiding, das ist vnser gueter willen. Mit vrkund vnder des obgenanten ersamen vnd weysen Micheln Wech-sler, die zeit richter vnd gruntherr zw Radkerspurg, anhangunden insigl, den ich gedachter Ellias vnd anstat Melkchl Judinn mit vleis darumben gepetten haben im vnd seinen erben anschaden, dar zw ist der brief bestät mit vnserr judischen vnder geschrifft, darunder wir vns vnd für all vnser erben mit vnserm trewn verpin-den, alles war vnd stat zuhalten auch zuuolbringen, das der brief

laut. Vnd geben ist nach Kristi gepurd vierzehen hundert vnd im sybenundnewntzigisten jar am freytag vor dem newen jare.

(Po orig.).
Viseči pečat.

1498, januar 3. GZM X/85

Kralj Maksimilijan I. vdovi po mariborskem deželnoknežjem oskrbniku Nikolaju Lisnicku. Kralj njeni prošnji ne more ugoditi. Lisnickova vdova je prosila, da bi smela hasnovati mariborski deželnoknežji urad, ki pa ga je Maksimilijan medtem že izročil v zakup Henriku Seepachu, svojemu mariborskemu oskrbniku. Kralj od vdove zahteva, naj dohodke od tega urada izroči zgornjemu in se z njim pogodi. (Drugo Maksimilijanovo pismo vdovi po Nikolaju Lisnicku z istega dne: ibidem, fol.6^{v}-7^{r}).

Zapis v Protokolih Maksimilijana I. (Befehl 1498) V, fol.6^{v} v Tirolskem deželnem arhivu v Innsbrucku.
Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Regest: Beiträge XV, 1878, str.24.

Der erbern weilennt Niclasen Lysniken etwann vnnser ambtman gelasne witib.
Erbere. Wir haben dein begern der hewrigen nuzung v n n s e r s a m b t s M a r c h b u r g, so wir dir dits jars solten zuuerraiten volgen lassen, vernomen, die weil wir a b e r H a i n r i c h e n v o n S c h e p a c h, v n n s e r m a m b t m a n z u M a r c h b u r g, dasselb vnnser ambt in bestanndweis gelassen, wil vns nicht fuegen enndrung darinn zetun vnnd emphelhen dir darauf ernnstlich vnnd wellen, daz du dich aller hewriger vnnser nutzung, was du der von des bemelten vnnsers ambts wegen genomen hast, furderlichen enntslahest vnnd die dem bemelten Schepach on irrug volgen vnnd zusten lassest, doch dir die ausgab, so auf vexung vnnd einbringung derselben frucht ganngen wäre, vorbehallten, darumb sol sich derselb Schepach, mit dir vertragen vnd dich darumb nach billichen benügig machen,

daran tust du vnnser ernnstlich maynung. Geben an mittichen nach dem newen jars tag anno LXXXXVIII.

(Na robu: An weilennt Lysniken gelassenn witiben. Hainrichen Schepach die hewrigen nutz volgen zelassen).
(Po mikrofilmu).

1498, februar 3.

GZM X/86

Kralj Maksimilijan I. mariborskemu mestnemu sodniku in svetu. Kralj navedenim ukazuje, naj izroče njegovemu služabniku Ivanu Sultzerju na njegovo prošnjo vinograd pri Mariboru, ki ga je imel pokojni (mariborski) Žid Judel in ki je po Židovi smrti prišel v Maksimilijanove roke.

Zapis v Protokolih Maksimilijana I. (Befehl 1498) V, fol.26^{v} v Tirolskem deželnem arhivu v Innsbrucku.
Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Regest: Beiträge XV, 1878, str.28.

An richter vnd rat zu Marchburg etc.
Getreun liebn. Vnns hat vnnser getreur Hanns Sultzer, vnnser diener, anbringen lassenn, wie weylennt J u d e l J u d ainen weingarten z u M a r c h b u r g gelegen hinder sein verlassenn, der vnns als herrn vnnd lanndsfürsten von seiner verhanndlung wegen haimgefallen vnd noch vnuergeben solt sein, des halben wir in dens(elben) weingarten aus gnaden gegeben haben. Vnd emphelhen euch darauf ernnstlich vnd wellenn, das ir darinn ewr aigen erfarn habt vnd, souer ir befundet, daz vnnser weingarten vnns heimgeuallen vnnd nyemandt . . ., wie vor gemelt ist, daz ir den alsdann dem benanntten Sulzer von vnnsern wegen innanntwurttet vnd dabey hannthabet; wär aber icht annders darhinder, des vor vnnser stathalltter vnnd rat vnnser Osterreichischen schazkamer zu Ynnsbrug berichtet vnnd darinn nicht verziehet, daran tut ir vnnser ernnstlich maynnung. Actum am sambstag post p[u]rificationem anno etc. LXXXXVIII.

(Na robu: An richter vnnd rat zu Marchburg. Hanns Sultzer).
(Po mikrofilmu).

1498, februar 8., Maribor GZM X/87

Lenart Pöppl, špitalski mojster mariborskega meščanskega špitala, podeli Jerneju Zebaltu, njegovi ženi in vsem dedičem v zakup po gorskem pravu vinograd z vsem pripadajočim, ležeč "im Eselpach" med vinogradom Ivana Ciperla in vinogradom Urbančiča in ki meji na špitalsko kmetijo. Za hasnovanje posesti se daje vsakokratnemu špitalskemu mojstru na ime špitala letno po računsko vedro mošta in po gorski denar. Listino je pečatil Lenart Pöppl s pečatom meščanskega špitala.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch L i e n h a r t P ö p p l, die zeyt s p i t a l m a y s t e r d e s s p i t a l s z u M a r c h p u r g, bekenn für mich vnd all mein nachkömen vnd tün khund offenlich mit dem brieff allen, den er fürkumbt, das ich als spitalmayster den erbern Barthlme Zebalt, seiner hawsfrawen vnd allen iren erben recht vnd redlichen von rauher stauden geben vnd hingelassen hab; gib vnd lass in auch in krafft des briefs ain weingarten mit wein, mit all vnd mit aller seiner zuegehörung, gelegen im Eselpach, zwischen des Hanns Zypperli vnd des Vrbanschytz, bayder weingarten, vnd stöst mit dem ayn ortt an des spital hueben, also das sew den selben bemelten weingarten mit aller seiner zuegehörung nwn fur heutigen tag dato des briefs styfftlich vnd pewlich inn haben vnd mir obgedachten Lienhart Pöppl als spytalmayster vnd allen meinen nach komen spitalmaysteren an stat des bemelten spitals zu Marchpurg järlichen dauon dienn vnd raychen schullen ayn redemer most zu pergkrecht vnd ain pergkhphening, yedes zu seiner rechten zeyt, als von allter herkomen ist. Mit solhen obgedachten rechten schullen vnd mügen sew den obemelten weingarten mit aller seiner zuegehörung innhaben,

nützen,genyessen vnd allen iren nutz vnd frumen damit schaffen, hanndlen vnd tun mit versetzen, verkauffen als mit annderen iren aygentlichen guet, wie in das ambt pesten fuegt, doch das dyeselb satz vnd kauff albeg beschech mit mir obgedachten Lienhart Pöppl als spitalmayster vnd aller meiner nachkömen hannden, wissen vnd willen, damit ich vnd all mein nachkömen spitalmaistern an vnnserm pergkrecht vnd diensten nicht abgangk gewynnen. Darauff gelob ich in als spitalmayster, den obemelten weingarten mit aller seiner zuegehörung treulich zeschermen vnd mit dem rechten zuuertretten uor aller klag vnd ansprach, als man solh erb von rauher stauden ausgelassen zu recht schermen sol nach lanndes vnd pergkrechts rechten vnd gewonhaytten in dem lannde Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Des zu ainer waren vrkund gib ich im den brieff mit des obemelten spitals anhanngunden insigl. Geben zu Marchpurg nach Kristi gepurd viertzehenhundert vnd in dem achtvndnewntzigisten jar am phfintztag vor sand Appolonia tag.

(Po orig.).
Viseči pečat izgubljen.

1498, februar 20.

GZM X/88

Kralj Maksimilijan I. mariborskemu mestnemu sodniku in svetu. Kralj je izročil Ivanu Egrerju, služabniku štajerskega deželnega vicedoma, hišo v Mariboru, ki jo je imel pokojni Žid Samuel, sin Črnega Arama, potem ko se je ta poravnal z njegovim glavarjem na Kranjskem Viljemom Turjaškim. Ukazuje, naj Mariborčani hišo z vsem pripadajočim izroče Ivanu Egrerju.

Zapis v Protokolih Maksimilijana I. (Befehl 1498) V, fol.18^{r} v Tirolskem deželnem arhivu v Innsbrucku.
Mikrofilm v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Izvleček: Beiträge XV, 1878, str.29.

An richter vnd rate zu Marchburg.
Getreun lieben. Wir haben Hannsen Egrer, vnnsern viztumb in Steyr dienner, weylennt des Smoel Swarz Arams sun Juden hewsl zu Marchburg gelegen, auf daz er sich mit vnnserm lieben getreun Wilhalm von Aursburg, vnnsern haubtman in Crain, vmb sein gerechtikait, die er darzu vermainet het, vertragen hat, aus gnaden gegeben nach laut vnser briff darumb ausganngen, vnd emphelhen ew darauf ernnstlich vnd wellen, daz ir dem bemelten Egrer das berürt hewsl mit seiner zugehorung von vnnsern wegen furderlichen einanntwurttet, in dabey vestigclich hannthabet vnnd on recht dauon nyemannds dringen lasset, daran tut ir vnnser ernstlich maynung. Actum ericht(ag) vor Petri ad kathedram anno (14)98.

(Na robu: An richter vnd rat zu Marchburg. Hanns Egrer).
(Po mikrofilmu).

1498, april 4. GZM X/89

Kralj Maksimilijan I. ukazuje mariborskemu mestnemu sodniku in svetu, da v bodoče bolje skrbe, da bodo prestopniki, ki v mariborskem deželnoknežjem deželskem sodišču kaj zagreše, prijeti in bodo prejeli zasluženo kazen. Deželni knez je namreč izvedel, da mnogi prestopniki zaradi malomarnosti oblasti uidejo zasluženi kazni.

Prepis v rokopisu št.2714, (XVI.stol.), fol.127^{r} v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Fotokopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Wir Maximilian von gots gnaden römischer künig, zu allen zeitten merer des reichs, zu Hungern, Dallmacien, Croacien etc. khünig, ertzhertzog zu Osterreich, hertzog zu Burgundi, zu Brabannt, zu Geldern etc., graue zu Flanndern, zu Tiroll etc., embietten vnnsern getrewen lieben n. dem r i c h t e r v n n d r a t t e z u M a r c h b u r g vnnser genad vnnd alles guet. Wir werdenn bericht, wie in vnnserm lanndgericht daselbs hin gen Marchburg eurer verwesung gehörend vill frauell vnnd mishanndlung beschechen, die durch euch vbersechen vnnd vngestrafft beleibenn sollen, das vnns als herrnn vnnd lanndsfürssten zugedullden nicht gemaint ist, vnnd emphelchen euch ernnstlich, das ir hinfür eur vleissig aufsechen habet vnnd gegen dennselben mishanndlern vnnd thättern, so in dem berürtten vnnserm lanndgericht verbrechen von vnnsern wegen, wass recht vnnd von allter heerkhomen ist, hanndlet vnnd auch dar innen nicht verhindern lasset, damit das vbl gestrafft vnnd ir vnnd annder vnnser vnnderthonn in frid vnnd ruee gehallten werdenn, daran thuet ir vnnser ernnstliche maynung. Geben am mittichen nach dem sonntag judica in

der vassten anno domini etc. LXXXXVIII, vnnser reiche des römischen im dreytzehennden vnnd des hungerischen im achten jaren.

Comissio domini regis in consilio.
(Erstlich ain beuelch das an die missthätter im lanndgericht Marchburg gesechen vnd gestrafft solltn werdenn).

(Po prepisu).

Matevž Ruetzinger, mariborski meščan in član mestnega sveta, proda s svojo ženo Ano someščanu in prav tako članu mestnega sveta Štefanu Statdegkerju, njegovi ženi Doroteji in vsem njunim dedičem njivo z vsem pripadajočim in z vsemi pravicami na mestnem pomirju pri Lebarjih (zah.od mesta). Posest meji z eno stranjo na vrt Hechtla, z drugo na cesto, ki pripelje iz "Weyssennwega"(zdanašnje Kalvarije) v mesto, z dvema stranema pa na njive meščanskega špitala. Listino je pečatil mariborski mestni sodnik Bernardin Drucker.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch M a t h e s R u e t z i n g e r, p u r g e r vnd g e - s w o r n n d e s r a t s z u M a r c h p u r g, vnd ich A n n a, s e i n e l i c h e h a u s f r a w, wir bekennen vor vnns vnuerschaidenlich vnd für all vnnser baider erben vnd thün kunth offennlich mit dem brieff allen, denn er fürkumbt, das wir dem erbarnn vnd weisen S t e f f e n S t a t d e g - k e r, b u r g e r v n d g e s w o r n d e s r a t s z u M a r c h p u r g, D o r o t h e a, s e i n e r e l i c h - e n n h a u s f r a w n, vnd allen iren iren(!) baiden erbenn recht vnd redlichen verkaufft vnd auffgeben habenn; verkauffenn vnd gebenn in auch auff wissentlich in krafft des brieffs vnn- sern a c c k e r mit aller seiner zugehorung vnd mit allen den rechtenn, eren, wierdenn, nuetzen vnd pygkmerkten, als von alter dar zu gehörtt vnd als wir vnd vnnser vorfordern den in nuetz vnnd gewer herpracht vnnd innegehabt habenn, der gelegen ist i m p u r g k f r i d t z u M a r c h p u r g o b d e r s t a t t b e y d e n L e b a r e n, vnd stost mit der ain seittenn an des Hechtel gartten vnnd mit der andern

seitten an des spittal acker vnd stost mit dem vorderen ortt an den weg, der vonn dem Weyssennweg herab zu der statt geett, vnd mit dem hindern ortt an des spittals acker vnd ist freis aygen. Darvmb habenn sew vnns gebenn ain summa gelts, dar an vnns wolbenuegt vnd der wir zu rechter zeitt vonn yn gantz vnd gar ausgericht vnd bezalt sein. Wir gelobenn yn auch, den obgemelten acker mit aller seiner zuegehorung trewlich zeschermen vnd mit dem rechten zuuertrettenn vor aller clag vnd ansprach vor Kristenn vnd vor Juden, als man solch erb vnd frey aygenn guet zurecht schermen schol nach der statt Marchpurg burgfrids rechtenn vnd gewonhaittenn in dem lannd Steyr. Tättenn wir des nicht, was schadenn sew des fürbasser nemen hincz Kristen, hincz Juden mit klag oder mit taiding oder wie der schadenn gnant oder gehaissen wurde, den ir ains oder ir scheinbott bey sein trewn an ayd vnd vnberechtent mag gesagenn, den selben schaden allenn gelobenn wir in zusambt dem hawbtguett gantzlich abzelegen vnnd widerzekernn vnnd schollennn sew das habenn vnd bekomen auff aller vnnser hab vnd erbe vnd varundguett, besuecht vnnd vnbesuecht, nichts ausgenomen, dauon scholl sew richten vnd wernn hawbtguets vnd alles schadens der stat richter zu Marchpurg. Wär aber der sewmig darinn, so sol vnd mag es thun der lanndesfürst in Steyr oder sein anwalt, wo sew darauff weysent oder zaigennt an klag vnnd an alle taydingk, das ist vnser guetter willen. Zu vrkund habe wir baide, ich Mathes Ruetzinger vnd ich Anna, sein eelich hausfraw, mit vleys gepetten den erbern vnd weysen B e r n h a r d i n D r u c k e r, das er als s t a t r i c h t e r d e r s t a t t M a r c h p u r g grundt insigel an den brieff gehangen hatt, doch ym vnd allen sein erben vnd nachkemmen an schadenn, darunder wir vns baide obgenandt mit vnsern trewnn verpinden, fur vnns vnd all vnnser erbenn, alles trewlichenn, war vnd statt zehalten vnd genczlich zuuolfüren, das in dem brieff begrieffenn vnd geschriben ist. Geben nach Cristi gepurd viert-

zehenhundertt vnnd inn dem achtvnndnewntzigistenn jar am errich-
tag vor vnnser lieben frawen tag der gepurde.

(Po orig.).
Viseči poškodovani pečat.

1498, oktober 20., Maribor GZM X/91

Duhovnik oglejske patriarhije in župnik cerkve sv.Lovrenca pod Ptujsko goro Andrej resignira vpričo vrste ljudi in med njimi župnika pri Sv.Mariji Magdaleni na obrežju pri Mariboru Baltazarja iz Radovljice in mariborskega beneficiata Jerneja prostovoljno v korist duhovnika salzburške nadškofije Simona iz Ivnika. Pravno dejanje je bilo izvršeno v zgornji sobi beneficiatske hiše beneficija sv.Katarine v Mariboru in pred klerikom salzburške nadškofije ter apostolskim in cesarskim javnim notarjem Ivanom Smidtpekom.

Prepis v zvezku XXVI. fol.2o6^{v} protokolov v nadškofijski biblioteki v Vidmu (Udine) in prepis (št. 9781) iz leta 1873 v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Kserokskopija prepisa (št.9781) v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jn nomine domini amne. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo nonagesimo octavo, indictione prima, die vero Saturni, vigesima mensis Octobris, hora duodecima meridie vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Alexandri, divina providentia pape sexti anno eius sexto, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutus honorabilis vir dominus Andreas, rector ecclesie parrochialis sancti Laurencii sub monte Graciarum beatissime virginis prope Pettano (!), Aquilejensis diocesis, certis de causis animum suum, ut asseruit, moventibus non vi, dolo, metu, fraude nec aliqua sinistra machinatione circumventus neque compulsus, ad ex eius certa pura scientia et libera voluntate omnibus melioribus modo, via jure, causa et forma, quibus potuit et debuit, prefatam suam ecclesiam et jus sibi competens quomo-

dolibet ad eunden per calami, quem suis manibus tenebat, tradicionem in manibus mei notarii publici infrascripti vice et nomine collatoris aut collatorum cuiuscunque vel quorumcunque nec non aliorum aut alterius suprascriptam ecclesiam conferendi potestatem habentis vel habenicium recipientis resignavit eidemque ecclesie atque juri sibi in eadem quovis modo competenti renunciavit penitus et in toto hoc in favorem honorabilis viri domini Simonis, presbyteri(de) Eybensbold, Salczburgensis diocesis, et non alias ultra neque alio modo vel aliter petens huiusmodi simplicem resignacionem liberam, puram et voluntariam in favorem prefati domini Simonis recipi et admitti ac litterarum expeditioni conscientie nec non jurandi in animam ipsius constituentis, quod im huiusmodi resignatione et renunciatione non intervenit neque interveniet fraus, dolus, simonie labes, seu quavis illicita portio seu corruptela requirens me infrascriptum notarium, quatenus sibi super praemissis omnibus et singulis conficerem unum vel plura instrumentum vel instrumenta. Acta sunt hec i n o p i d o M a r c h p u r g i n s t u b a s u p e r i o r i d o m u s s a n c t e C h a t e r i n e sub anno, indictione, mense, die, hora, loco, pontificatu, quibus supra presentibus venerabili et honorabilibus ac discretis viris et dominis domino B a l t h a s a r R a d m a n s d o r f f e r, p l e b a n o s a n c t e M a r i e M a g d a l e n e i n l i t t o r e p r o p e M a r c h p u r g, domino Primo, domino B a r t h o l o m e o, b e n e f i c i a t o i b i d e m, nec non Andrea Dextore et Oswaldo ex Piker, Aquilejensis et Salczburgensis diocesis testibus ad hoc vocatis et specialiter rogatis in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Et ego Johannes Sindepesch, clericus Salzburgensis diocesis publicus apostolica et imperiali auctoritatibus notarius, predicte resignacioni, renunciacioni, potestatem tradicioni, peticioni (omnibus(que) aliis et singulis dum sic, ut premittitur,

fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui atque sic fieri vidi et audivi; deo hoc presens publicum instrumentum per me scriptum exinde confeci et in hanc publicam formam redegi, hic me subscripsi signoque et nomine solitis et consuetis consignavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

(Po prepisu št.9781).

1498, november 21., Maribor GZM X/92

Mariborski deželnoknežji oficial in vrhovni kletarski mojster Henrik "von Scheppach" podeli Jakobu z Nebove (vzh.od Maribora) v zakup po gorskem pravu pusti vinograd na Celestrini (vzh.od Maribora), ležeč med vinogradom Primoža in vinogradom Andreja Kolbiča, prej last župana Murka. Hasnovalec prvo leto ne daje gornine, drugo leto je dolžan dati pol vodnega vedra mošta, tretje leto pa celo vodno vedro mošta. Listino je pečatil omenjeni deželnoknežji uradnik.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch H a i n r i c h v o n S c h e p p a c h, der römischen kuniglichen mayestat etc. a m p t m a n v n d o b r i s t - e r k e l l e r m a i s t e r z w M a r c h b u r g, bekenn mit dem brieff, das ich anstat der kuniglichen mayestat etc. als amptman vnd pergkmaister dem erbernn Jacob von Newba vnd allen seinen erben von raucher stauden geben vnd hingelassen hab ain öden verlassen weingartten; gib vnd lass inn den auch in krafft des brieffs mit wein, mit all vnd mit aller seiner zw gehörungen, der der kuniglichen m(ayestat) vnd seiner gnaden erben vmb die versessen pergkrecht vnd dienst verstanden vnd in öd komen ist, gelegen in der Selestrynn zwischen herrn Primus vnd Andre Kolbitz weingarten, der etwan des supan Murgko gewessen ist, also das sye denn selbigenn bemelten weingarten mit aller seiner zw gehörungen nun von dato des brieffs ain jar frey des pergkrechts halben vnd auff das ander jar ain halben wasser emer pergkrecht vnd auf das dryt jar ain wasser emer zw pergkrecht vnd hin für stifftlich vnd pewlich in haben vnd mir obenandten Hainrich von Scheppach als amptman vnd pergkmaister anstatt der kuniglichen mayestat etc. vnd seiner gna-

den erben in iren a m p t k e l l e r z w M a r c h b u r g jarlichen dauon diennen vnd raychen sullen ain wasser emer most pergkrecht vnd ain pergk heller vnd ain yedes zw seiner rechten zeytt, als von alter herkomen ist. Mit solchen obgedachten rechten sullen vnd mügen sye den obemelten weingarten mit aller seiner zw gehörungen inn haben, nutzen vnd genyessen vnd allen iren nütz vnd frumen damit schaffen, handeln vnd thun mit versetzen, verkauffen, als mit andern iren aygen gutt, wie in das am besten fuegt, doch das der selb kauff vnd satz albeg geschech mit der obgedachten k(ayserlichen) m(ayestat) vnd seiner gnaden erben amptman vnd pergkmaister hanndenn, wissen vnd willen, damit die vorbemelt k(ayserliche) m)ayestat) an iren pergkrecht vnd diensten nicht ab gang gewinnen. Dar auff gelob ich inn, den obgenandten weingarten mit aller seiner zw gehörungen als amptman vnd pergkmaister anstat der k(ayserlichen) ma(yestat) trewlichen zeschermen vnd mit dem rechten zw vertretten vor aller klag vnd ansprach, als man solch erb von raucher stauden ausgelassen zw recht schermen sol nach lanndes vnd pergkrechts rechten vnd gewonhaidten in dem lannde Steyr, trewlich vnd vngeuerlich. Zw vrkund gib ich den brieff mit mayner aygen anhangunden insigel; geben zw Marchburg nach Cristi geburdt vierzehenhundert vnd dar nach in dem achtundnewntzigisten jar am mittich vor Katherine.

(Po orig.).
Viseči pečat izgubljen.

1498, december 3. GZM X/93

Mariborski meščan Jurij Latzka proda someščanu Konradu Grilu, njegovi ženi in vsem njunim dedičem hišo in dvor z vsem pripadajočim v Mariboru pri župnijski cerkvi sv. Janeza. Posest meji na eni strani na hišo Miklavža Fleka, na drugi strani na hišo in zemljišče Jurija Kraparja, na ostalih dveh straneh pa na ulico. Jurij je posest dobil po posredovanju deželnega glavarja na Štajerskem viteza Ulrika Grabenskega, ki je Juriju po naročilu deželnega kneza izročil določeno vsoto denarja kot nadomestilo za hišo, ki je bila v času vojnih spopadov pred mestom Mariborom odstranjena. K prodaji je dal svoje soglasje mariborski mestni sodnik Bernardin Drucker. Od posesti se daje mariborskemu mestu po tri polovice denarjev na leto, meščanskemu špitalu pa po štirideset denarjev, dvajset jajc in dve kokoši. Listino sta pečatila omenjeni mestni sodnik in špitalski mojster.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch J o r g e L a t z k a, b u r g e r z w M a r c h - p u r g, bekenn für mich vnd all mein erbenn vnnd thun khund offennlich mitt dem brieff allenn, denn er fürkombt, das wir dem erbarn C o n c z e n G r y l l, b u r g e r z u M a r c h p u r g, seiner hausfrawen vnnd allenn iren erben recht vnd redlichenn verkaufft vnd hingeben habenn; verkauffen vnd geben inn auch auff wissentlich in krafft des brieffs vnnser h a u s s v n d h o f f mit aller seiner zugehorung vnd mit allenn den rechten, eren, wirden, nutzen vnnd pigmerkten, als von alter darzu gehortt vnnd als wir vnnd vnser vorforderen das in nutz vnd gewer herpracht vnd innegehabt ha-

benn, gelegen zu Marchpurg in der statt bey sant Johans pharkirchenn, stost mit dem ain ortt an herrnn Niclausen Fleck haus vnnd mit dem andern ortt auff der edelnn vnd vesten Jorgen Krapars hauss vnd hoffmarck vnd auff bederr seytten forn an die gassen vnnd das bemelt haus, hat mir der gestreng, edel vnd ernuest her Vlrich vom Graben ritter vnd dyezeitt lanndeshawbtmann inn Steyr, durch geschefft vnd beuehel der kayserlich maiestatt etc. vor mein hauss, das mir in kriegsleufften vor der stat Marchpurg abgeprochnn ist wurden, daruor geben hatt. Darvmb haben sew vnns gebenn ain summa gelts, daran vns wol benuegt vnd der wir vonn yn zu rechter zeytt an all vnnser mue vnnd schadenn ganczlich enntricht vnnd bezalt sein. Vnnd der kauff darvmb ist bescheenn mit handen, wissenn vnd willenn des erbarnn vnd weysen Bernnhardin Drucker, diezeitt statrichter zu Marchpurg, wann man ym oder wer statrichter daselbst zu Marchpurg ist, an der furstenn stat vonn Osterreich etc. jarlichenn dauon dient drey helbeling zu grundrecht vnnd dem spittal daselbs zu Marchpurg vierzig phenning, zwainzig ayr, zway huener zinss, yedes zu seiner rechten zeytt, als von alter herkemen ist. Darauff gelobenn wir yn, das obmelt hauss vnd off mit aller seiner zugehörung trewlich zeschermen vnnd mit dem rechten zuuertrettenn vor aller clag vnd ansprach gegenn aller manigkleich, als mann solch erb inn kauffweiss zerecht schermen schol nach der statt Marchpurg rechten vnnd gewonnhaitt in dem lannd Steyr, trewlich vnd vngeuerlich. Tattenn wir des nicht, was schadenn sew der furbaser nemen mit clag oder mit tayding oder wie der schaden genannt oder gehayssen mocht werdenn, den ir ains oder ir scheinpott bey sein trewnn an ayd vnnd vnberechtent mocht gesagenn, denselbenn schadenn allenn gelobenn wir inn mitsambt dem obgemelten hawbtguet gantz vnd gar abzelegenn vnnd wi-

derzekrenn vnd schollenn sew das habenn auff aller vnnser hab vnns erb, das wir yecztt habenn oder noch hinfur kunfftiglich gewynnen, besuecht vnd vnbesuecht, nichts dar innen ausgenommen, dauon scholl sew richtenn vnnd wernn hawbtguets vnd alles chadenns der richter zu Marchpurg; wir aber der sewmig darinn, so schol vnnd mag es tun der lanndesfurst in Steyr oder sein anwalt, wo sew darauff weysent oder zaigent an clag vnd an all tayding, das ist vnser gueter willen. Zu vrkund hab ich obgenannter Jorge Leczka mit vleiss gepeten den vorgenanntten Bernnhardin Druckher, das er als statrichter der stat Marchpurg grundt insigel an den brieff gehangen hat, doch ym vnd allen seinen erben vnd nachkommen, auch dem landesfürsten von Osterreich an seinem grundtrechten vnuergriffen vnd an schaden. Vnd des zu merer gezewgnus hab ich auch den erbern vnd ersamen L y n h a r d P o p p e l, dyezeitt s c h a f f e r v n d a n w a l t d e s s p i t t a l s z u M a r c h p u r g k, franntlich gepeten, das er des spittals insigel an den brieff gehangen hat, doch ym vnd allen sein erben vnd nachkomen an irenn zinsen anschaden vnd dem spital an seiner gerechtigkaitt vnuergriffen, darunder ich obgenannter Jorge Latzka fur mich vnd all meyn erben verpinde, alles das war vnd statt zehalten, das in dem brieff geschriben ist. Geben nach Cristi gepurd tawsent vierhundert vnnd in dem achtvndnewnczigisten jar am montag nach sant Andres tag.

(Po orig.).
Od visečega pečata ohranjen le fragment.

1499, januar 2. GZM X/94

Lenart Pöppl, špitalski mojster mariborskega meščanskega špitala, podeli Petru, sinu Erharda Carmela na Lajteršperku (severovzh.od mesta), njegovi ženi in vsem njunim dedičem v zakup po gorskem pravu vinograd z vsem pripadajočim v Počehovi, ležeč med vinogradom Tragerjevega sina in vinogradom Martina, nekdanjega Vischerjevega hlapca. Za hasovanje posesti se daje vsakokratnemu šitalskemu mojstru mariborskega meščanskega špitala leto po dve vodni vedri mošta in po gorski denar. Listina je pečatena z gorskim pečatom meščanskega špitala.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

J c h L e i n h a r t P ö p p l, die zeyt s p i t a l m a y s t e r d e s s p i t a l s z u M a r c h p u r g, bekenn für mich vnd all mein nachkömen vnd thun khund offenlich mit dem brieff allen, den er fur kumbt, das ich als spitalmayster dem erberen Petter, des Erharten Carmel sun, am Lewttersperg, seiner hawsfrawen vnd allen iren erben recht vnd redlichen von rauher stawden geben vnd hingelassen hab; gib vnd lass in auch wissentlich in krafft des briefs ain weingarten mit wein, mit all vnd mit aller seiner zuegehörung, gelegen zu Potschka, zwischen des Trager sun vnd des Mertel, der bey dem Vischer knecht gewesen ist, bayder weingarten, also das sew denselben bemelten weingarten mit aller seiner zuegehörung nwn fur heutigen tag, dato des briefs, styfftlich vnd pewlich inn haben vnd mir obgedachten Lienhart Pöppl als spitalmayster vnd allen meinen nachkömen spitalmaysteren an stat des bemelten spitals zu Marcpurg järlichen dauon dienen vnd raychen schullen zwen wasser emer most zu pergkrecht vnd ain pergkphening, yedes zu seiner rechten zeyt, als von allter herkomen ist. Mit solhen obgedachten

rechten schullen vnd mügen sew den obemelten weingarten mit aller seiner zuegehörung inn haben, nützen, genyessen vnd allen iren nutz vnd frumen damit schaffen, hanndlen vnd tün mit versetzen, verkauffen, als mit annderen iren aygen guet, wie in daz amb pesten fuegt, doch das derselb satz vnd kauff albeg beschech mit mir obgedachten Lienharten Pöppl als spytalmayster vnd aller meiner nachkömen spoitalmaysteren hannden, wissen vnd willen, damit ich als spitalmayster an stat des obgedachten spitals an vnnserem pergkrecht vnd diensten nicht abgangkh gewynnen. Darauff gelob ich in als spitalmayster, dem obemelten weingarten mit aller seiner zuegehörung treulich zeschermen vnd mit dem rechten zuuertretten uor aller kchlag vnd ansprach, als man solh erb von rauher stauden ausgelassen zu recht schermen sol nach lanndes vnd pergkrechts rechten vnd gewonhaytten in dem lannde Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Zu vrkund gib ich in den brieff mit des obgedachten spitals des heiligen Geyst pergkgrund anhangunden insigl. Geben nach Kristi gepurd viertzehenhundert vnd in dem newnvndnewnţzigisten jar na mittich vor der heiligen drey künig tag.

(Po orig.).
Viseči pečat izgubljen.

1499, januar 25. GZM X/95

Jakob, bivajoč na Pobrežju, zet Rudla iz istega kraja, proda s svojo ženo in z vsemi dediči Lamprehtu, bivajočemu pri Mariboru ob Dravi, njegovi ženi in vsem dedičem vinograd z vsem pripadajočim in z vsemi pravicami v Sojči (vzh.od Maribora) poleg vinograda čevljarja Simona in vinograda čevljarja Jakoba Kchudmala. Posest je bila prodana s soglasjem Ivana Smidtpekcha, kaplana beneficija sv.Katarine pri župnijski cerkvi sv.Janeza v Mariboru. Za hasnovanje se daje Ivanu in njegovim naslednikom v tej službi letno po dve vodni vedri mošta in po gorski denar. Listino je pečatil omenjeni beneficiat.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Jacob, gesessen zu Pobersach, des Ruedel aiden daselbs, mein hawsfraw vnd all vnnser erben verichen vnd tün kund offenlich mit dem gegenwurtigen brieff allen, den er furchumbt, daz wir dem erberen Lamprecht, gesessen p e j d e r T r a z u M a r c h p u r g, seiner hawsfraw vnd allen iren erben recht vnd redlich verkawfft vnd aufgeben haben; verkawffen vnd geben in auch wissenlich mit krafft des brieffs vnnser weingarten mit weyn, mit allen vnd seyner zuegehörung, auch mit allen den rechten, eren, wirden vnd nüczen, als von alter ker chömen ist vnd als wir in vnd vnnser voruoderen in nucz vnd gwer inne gehabt vnd herpracht haben, gelegen in der Sulcz neben des Symon schuester vnd des Jacob Kchudmal schuster weyngarten. Vnd ist der kawff darumb beschehen mit hannden vnd willen des ersamen herren hern H a n n s e n S m i d t p e k c h, s a n d K a t h r e y s t i f f t i n s a n d J o h a n n s p h a r r k i r c h e n a u f f d e r p a r k i r c h e n a l t a r c a p l a n z u M a r c h p u r g, wan man den

benannten herren Hannsen vnd seinen nachkomen jarlichen dauon dyent zwen wasser ember most ze pergrecht vnd ayn pergkphening. Vnd haben vns sew darumb geben ayn gelt, darumb wol vns genüeget vnd der wir zu rechter zeit von in gericht vnd gewert sein. Wir geloben in auch, den vorgenannten weingarten mit aller seiner zuegehörung trewlich ze schermen vnd zu vertreten vor aller klag vnd ansprach vor aller menigkchleich, als man solh erb in kawffs recht vnd weisz schermen sol vnd als perg rechts ist vnd gewonhait in dem lannde Steyr. Tett wir des nicht, was schaden sew des nemen mit klag oder mit taiding oder wie der schaden genannt wurd, den ir ayns pey seynen trewen gesagen mag an aid vnd vnberechtig, den selben schaden allen mit sambt dem haubtguet wollen wir in ab legen vnd wider keren vnd sullen das haben zu vns vnd auf all vnser hab, es sey erb oder varund guet, besuecht oder vnbesuecht, dauon sol sew richten vnd weren der statrichter zu Marchburg, oder der lanndesfürst in Steir oder sein anwalt, wo sew darauff weisent oder zaigent, an klag vnd taiding, das ist vnnser guter willen. Mit vrkund des briefs, besiglt mit des obenannten herren Hannsen Smidpekch aygen anhangunden petschadt, den ich vorgenannter Jacob mit vleis darumb gepeten han, im vnd allen seinen nachkomen anschaden. Geben nach Christi gepurd vierzehenhundert jar dar nach in dem newn vnd newnzigisten jare an sand Pauls becherung des heyligen zwelfpoten.

(Po orig.).
Viseči pečat.

1499, marec 27. GZM X/96

Mariborski meščan Ivan iz Halbenraina (pri Cmureku) proda s svojo ženo Julijano someščanu in mesarju Andreju iz Pilštajna, njegovi ženi Elizabeti in vsem dedičem vinograd z vsem pripadajočim v Počehovi (pri Mariboru) med vinogradom Marijine cerkve na Lebarjih (pri Mariboru) in vinogradom bratovščine mariborskih pekov. Vinograd meji z eno stranjo na gozd Florijana, z drugo stranjo pa na vinograd pokojnega brata Ivana Mariborskega (Marchpurger). K prodaji je dal svoje soglasje Krištof iz Radovljice, ki se mu na naslov gornine daje letno po dve vedri mošta in enako število gorskih polovic. Listino je kot gorski gospod pečatil omenjeni Krištof.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch H a n n s s H a l b e n r a y n e r, b u r g e r z u M a r c h p u r g, vnd ich J u l i a n a, s e i n e l i c h e h a w s f r a w, bekennen vnuerschaidenlich für vns vnd all vnser erben vnd tün khund offenlich mit dem brieff allen, den er furkumbt, das wir dem erbern A n n d r e P e y l s t a i n e r, f l e y s c h a k e r, b u r g e r d a s e l b s z u M a r c h p u r g, vnd E l s p e t t e n, s e i n e r e l i c h e n h a w s f r a w e n, vnd allen iren bayder erben recht vnd redlichen verkaufft vnd hingeben haben; verkauffen vnd geben in auch auff wissentlich in krafft des briefs vnnseren weingarten mit wein, mit all vnd mit aller seiner zuegehorung vnd mit allen den rechten, eren, wierden, nutzen vnd pygmerkhen, als von allter dar zue gehört vnd als wir vnd vnser vorforderen den in nutz vnd gewer herpracht vnd inne gahabt haben, der gelegen ist zu Potschka, zwischen v n s e r l i e b e n f r a w e n k h i r c h e n a m b

Lebaren vnd der pekhen bruederschafft zu Marchpurg bayder weingarten, vnd stöst mit dem ayn ortt an des Florian holtz vnd mit dem vnderen ortt an des Hannns Marchpurger saligen bruder weingarten. Dar vmb haben sew vns geben ain sumam gelts, daran vns wolbenügt vnd der wir von in zu rechter zeit gäntzlich ausgericht vnd betzalt sein. Vnd der kauff ist beschehen mit hannden, wissen vnd willen des edlen vnd vesten Cristoffen von Ratmonsdorff zum weyr, wann man im, seiner gemahel vnd allen iren erben järlichen dauon dienet zwenn wasseremer most zu pergkrecht vnd zwen pergkhelbing, yedes zu seiner rechten zeyt, als von allter herkomen ist. Wir geloben in auch, den obemelten weingarten mit aller seiner zuegehörung treulich zeschermen vnd mit dem rechten zuuertretten uor aller klag vnd ansprach uor mänigklich, als man solh erb in kauffweys zu recht schermen sol nach lanndes vnd pergkrechts rechten vnd gewonhaitten in dem lannde Steyr, treulich vnd vngeuerlich. Tätten wir des nicht, was schaden sew des furbaser nemen mit klag, tayding oder wie der schaden genant oder gehayssen möcht werden, den sew oder ir schienpot bey sein trewen an ayd vnd vnberechtent möcht gesagen, den selben schaden allen zusambt dem obemelten haubtguet geloben wir in gantzlich abtzelegen vnd wider tzekheren vnd sullen sew das haben auff aller vnser hab, das wir yetz haben oder noch kunfftigklich gewynnen, besuecht vnd vnbesuecht, nichts darinn ausgenommen, dauon sol sew richten vnd weren haubtguets vnd alles schadens der lanndesfürst in Steyr oder sein anwald, wo sew darauff weysent oder zaygent an klag vnd an all taiding, das ist vnser guetter willen. Des zu waren vrkund haben wir bayde obgenant ich Hanns Halbenrayner vnd ich Juliana, sein eliche hawsfraw, veraintlich mit vleys gepetten den obgemelten Cristoffen von Ratmansdorff, das er als pergkherr sein aygen petschadt an den brieff gehanngen hat,

doch in, seiner gemahel, vnd allen iren erben an iren pergkhrecht vnd diensten an schaden vnd vnuergriffen. Geben nach Cristi gepurd viertzehenhundert vnd in dem newnvndnewntzigisten jar an sand Rueprechts tag in der vasten.

(Po orig.).
Viseči pečat.

Lenart Jöstl mariborski vrhovni gorski mojster šentpavelskega opata Bernarda, podeli Ožbaltu iz Fladnitza (na Štajerskem), župniku v Volšperku (Wolfsberg) na Koroškem, v zakup po gorskem pravu tri jane vinogradov s pripadajočim gozdom in z vsem ostalim "in Eberspach", in kar leži med vinogradom pokojnega Gašperja Schwaba in med vinogradom pokojnega mesarja Pavla. Od prvega jana z imenom "der Rinderschingkh" se daje v šentpavelsko klet v Mariboru letno po dve računski vedri mošta in enako število gorskih polovic denarjev, od drugega jana z imenom "Reussl" in od tretjega z imenom Urban se tri leta ne daje ničesar, nato pa od drugega jana po tri vodna vedra mošta in tri gorske polovice denarjev na leto, od tretjega jana pa po dve vodni vedri mošta in enako število gorskih polovic denarjev na leto. Dokument je pečaten z gorskim pečatom šentpavelskega samostana.

Prepis v Grebinjski kopialni knjigi (XVI.stol.), št.111, fol.99^{r}-100^{r} v Koroškem deželnem arhivu v Celovcu. Kserokskopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch L i e n h a r t J ö s t l, die zeitt des hochwierdigen fürsten vnnd herren herren Berenharttenn, abbt zu S a n n t P a u l l s im Lauentall o b r i s t e r p e r g k h m a i s t e r z w M a r c h p u r c h, bekhenn mit dem offen brief, das ich anstat meines genedigen herren abbt zu Sannt Paulls dem erwirdigen herren herren Osswalden Flädnitzer, pfarrer zu Wolfsberg daselbs im Lauentall, vnnd allen seinen erben recht vnnd redlichen zu ainem eewigen khauf recht geben vnd hingelassen hab; gib vnd lass in auch wissentlich in crafft des briefs des

gotshauss zu Sannt Paulls drey jän weingartten mit sambt ainem holtz dabey, mit allen iren zuegehörungen vnnd mit allen den rechten, eeren, wierden, nutzen, diennsten vnd pimerkhen, alls von allter darzue gehört, gelegen bey einannder in Eberspach, zwischen des weingartnn, den weilennd Caspar Schwab innegehabt hat vnnd des öden weingarten, den weillenndt der Paul fleischhagkher sälliger in gehabt hat, in solcher beschaidenhait, das sew die selben drey jan weingarten mit sambt dem holtz mit allen iren zuegehörungen nun für heutigen tag dato des briefs stifftlich vnnd pewlich hallten vnnd dem obgedachtem meinem genedigen herrn abbt zu Sannt Pauls vnnd seinem gotzhauss von dem ain jan weingarten, genannt der Rinderschingkh, järlichen diennt in iren h o f z u M a r c h p u r g zwen redember most zu perckhrecht vnnd zwen perckhphenning, vnnd von den andern zwayen jan weingartten, der ain genant Reussl, der annder genannt der Vrban, ist er frey zu dienn, von dato des briefs vber drey ganntze jar vnnd darnach hinfür nach aussganngkh der drey jar järlichen zu dienn von dem ain taill weingarten, genannt der Reussel, drey wasser ember mosst zu pergkhrecht vnnd drey perckhelbling, vnnd von dem Vrban diennt man zwen wasser ember mosst zu perckhrecht vnnd zwen perckhelbling, auch diennt man von den bemellten holtz dabey järlichen ein wasser ember mosst zu perckrecht vnnd ein perckhphenning, yedes zu seiner rechten zeit, als von allter herkhomen ist. Mit solchen obgedachten rechten sollen vnd mügen sew die vorbemellten drey jan weingarten vnnd holtz mit allen iren zuegehörungen mit einannder inhaben, nutzen, geniessen vnnd allen iren nutz vnnd frumen damit schaffen, hanndlen vnnd thuen mit versetzen, verkhauffen, als mit anndern irem aigentlichen guet, wie in das am pössten fuegt, doch das der selb satz vnnd khauf albeg beschech mit des obgedachten meines genedigen herrnn abbt zu Sannt Paulls oder seiner genaden anwald vnnd perkhmaister hann-

den, wissen vnd willen, damit der ob gedachte mein genediger herr abbt zu Sannt Paulls vnnd seiner genaden gotzhauss an irem pergkhrecht vnnd diennsten nichts abgangkh gewinnen. Darauf gelob ich in an stat meiner genädigen herren, die obbemellten drey jan weingarten vnnd holtz mit allen iren zuegehörungen treulich zu schermen vnd mit dem rechten zuuertretten vor aller clag vnnd ansprach, als dann solchs kaufrechts recht vnnd gewonhait ist in dem lanndt Steur, treulich vnnd vngeuärlich. Zu vrkhundt gib ich in den brief mit des obgedachten gotzhauss zu Sannt Paulls perckhgrundt anhanngundem insigl. Geben nach Cristi geburd viertzehenhundert vnnd in dem neun vnd neuntzigisten jar am monntag vor sanndt Jörgen tag.

(Po prepisu).

1499, maj 1. GZM X/98

Priorica marenberškega (radeljskega) dominikanskega samostana Marjeta Gloyacher naznanja, da je pokojni mariborski meščan in usnjar Krištof Altzewg prepustil zaradi dolga mariborskemu mestnemu sodniku, svetu in občini samostanski vinograd v Košakih, ki z eno stranjo meji na vinograd Ivana Gleysmulerja, z drugo stranjo pa na vinograd Freysmüetta in ki ga zdaj hasnuje mariborski meščanski špital. Vinograd je od omenjenega Krištofa prevzel v imenu priorice samostanski kaplan in dominikanec Ivan Knapp in ga izročil mariborskemu mestu. Za hasnovanje posesti se daje samostanu letno po dve računski vedri mošta in po tri gorske denarje. Listina je bila pečatena z gorskim pečatom marenberškega samostana.

Orig.perg.listina v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Margreth Gloyacherin, die zeyt pryorin zu Mernnberg, beckhenn für mich vnd all mein nachkhomenn, pryorin da selbs zu Merennberg, vnd thuenn khundt offenlich mit dem brieff allenn, denn der für khumbt, als C r i s t o f f A l c z e w g, l e d r e r, e t w a n n b u r g e r z u M a r c h b u r g s e l l i g e r, ein weingarten zu Koschach gmayner stat Marchburg gschaffenn vnd vmb etlich schuldenn eingeantwurt hat, welcher weingartenn in gemltz meins gottzhaus pergkhrecht ligtt, dennselben weingartenn dann diselb zeytt der ersam vnd geystlich prüder Hanns Knapp, prediger ordenns, die zeit capplann zu Merennberg, von im ann meiner stat als pergkhfrawenn aufgenomenn vnd den widerumbenn ainen ersamen vnd weysenn n. r i c h t e r h v n d r a t t z u M a r c h b u r g in namen vnd zu hannden gemayner stat nach pergkhrechts rechtenn verlihenn vnd eingeantwurt hat. Vnd derselb weingarten stost mit ainer

seytenn an des Hanns Gleysmüler weyngarten vnd mit der andernn seitten an des Freysmüett weingarten, so yetzt d a s s p i - t a l l z u M a r c h b u r g innhat, da uon man mier vnd meinen nachkhomen priorin zu Merennberg alls pergkhfrawen jerlich dient zwen red emer most zu pergkhrecht vnd drey pergkh pfenning, yedes zu seiner rechten zeyt, als von alterr herkhomen ist. Auff solch an zaigt vrsach hab ich den selben weingarten mit aller seiner zu gehörung gemainer stat wissentlich in craffd des brieffs aingeantwurt, also das sy denselben weingarten nun für hewtigen tag dato des briffs stifftlich vnd pewlich inn habenn, denn nutzen vnd genyessenn vnd mugenn da mit hanndlen, thuenn vnd lasstenn mit verkhauffenn, versettzen vnd verschaffenn, als mit andernn gmayner stat aygenn guett oder denn selben inn habenn, wie im das am pestenn fuegt, doch daz solcher khauff oder satz albeg beschech mit ainer priorin zu Mernnberg wissenn vnd willenn, da mit wir an vnsern pergkh rechtenn vnd diensten nit abgang gewinnen. Darauff so glob ich in, denselben weingartten mit aller seiner zugehorung treulich zu schyrmen nach landes vnd pergkh rechts gewonhayt im lannd Steyr, alles treulich vngewerlich. Vnd des zu vrkhundt gib ich inen dissenn brieff mit benannts meins gotzhaus aigen pergkh innsigll verferttigt, doch mir vnd mein nachkhümen an vnsern pergkhrechten vnd diensten vnuergriffenn vnd an allenn schadenn. Der gebenn ist nach Cristi vnsers herren geburde tausent vier hunndert vnd im LXXXXVIIII jar an mitich nach sand Jorgenn tag.

(Po orig.).
Viseči pečat izgubljen.

Deželni upravitelj v Gradcu Moritz Weltzer naroča mariborskemu mestnemu svetu in meščanom v imenu deželnega kneza, v imenu deželnega glavarja in v svojem imenu, da vino, ki bi ga ptujski meščani ali kdo drug prevažali skozi Bistrico ali po drugih nedovoljenih poteh, zasežejo za deželnega kneza in deželnega glavarja. Mariborski meščani naj prevažanje vina po nedovoljenih poteh ne dovolijo.

Po prepisu v rokopisu št.2714 (XVI.stol.), fol.44^{r} - 45^{r} v Štajerskem deželnem arhivu v Gradcu.
Fotokopija v Pokrajinskem arhivu Maribor.

Jch Maritz der Weltzer, verweser ze Gretz, embewt d e m r i c h t e r, d e m r a t t v n n d d e n b u r g e r n g e m a i n c l i c h z e M a r c h b u r g meine diennst. Ich emphilch ew gar ernnstlich von meins herrnn des hertzogen, meins herrnn des haubtmans vnnd meinen wegenn, wass ir wein ankhomet vnnd begreiffet, die die burger von Pettaw oder annder yemanndt füerent vnnd vertreybent die strassen hin durch Feustritz oder annder vngewönndleich strassen daselbs, das ir die widerhenndt vnnd auf der statt anfallet, niderlegt vnd halltett zu meins herrnn des hertzogen vnnd meins herrnn des haubtmanns hannden vnnd des nicht lasset, das ist gänntzleich sein maynung, als ir an seinem brieff woll vernemet. Geben ze Grätz am sonntag nach sannd Niclas tag anno domini etc. nonagesimo nono.

(Po prepisu).

Velika čitalnica
949.712 Maribor
GRADIVO za zgZv. 1
00064430
MARIBORSKA KNJIŽNICA
COBISS

SEZNAM LISTIN X. ZVEZKA

1. 1489, januar 16.
2. 1489, februar 3.
3. 1489, junij 11.
4. 1489, avgust 22., Pordenone
5. 1489, avgust 23., Pordenone
6. 1489, avgust 23., Pordenone
7. 1489, oktober 5.
8. 1489, november 12.
9. (1489—1494)
10. (1489—1494)
11. 1490, januar 9., Linz
12. 1490, januar 21., Gradec
13. 1490, februar 8.
14. 1490, marec 15.
15. 1490, marec 18., Linz
16. 1490, julij 7.
17. 1490, avgust 2.
18. 1490, avgust 5.
19. 1490, oktober 4.
20. 1490, oktober 29.
21. 1490, november 6.
22. 1490, november 8.
23. 1490, december 23.
24. 1491, januar 8., Linz
25. 1491, januar 13.
26. 1491, januar 30.
27. 1491, februar 19., Linz
28. 1491, februar 23., Linz
29. 1491, april 22.
30. 1491, maj 4., Linz
31. 1491, junij 15.
32. 1491, september 13.
33. 1491, november 16.
34. 1491, november 22., Gradec
35. 1492, marec 2., Dobrla ves
36. 1492, marec 12., Linz
37. 1492, april 30.
38. 1492, maj 2., Linz
39. 1492, maj 10.
40. 1492, maj 14.
41. 1492, julij 17., Linz
42. 1492, oktober 23., Gradec
43. 1492, oktober 31., Gradec
44. 1493, januar 2.
45. 1493, marec 8.
46. 1493, julij 12.
47. 1493, september 4.
48. 1494, januar 18.
49. 1494, februar 23.
50. 1494, april 13., Maribor
51. 1494, s
52. 1494, n
53. 1494, n
54. 1494, n
55. 1495, a
56. 1495, a
57. 1495, maj 1.
58. 1495, maj 4.
59. 1495, maj 6.
60. 1495, julij 9.
61. 1495, september 29.
62. 1495, oktober 23.
63. 1495, november 16.
64. 1496, januar 25.
65. 1496, januar 26.
66. 1496, april 23., Augsburg
67. 1496, november 1., Maribor
68. 1496, december 13., Volšperk
69. 1497, januar 1.
70. 1497, januar 2.
71. 1497, april 4.
72. 1497, maj 17., Füssen
73. 1497, maj 18., Füssen
74. 1497, maj 18., Füssen
75. 1497, maj 22.
76. 1497, maj 23., Kaufbeuern
77. 1497, maj 23., Kaufbeuern
78. 1497, maj 31., Füssen
79. 1497, junij 3., Füssen
80. 1497, junij 18.
81. 1497, avgust 21.
82. 1497, september 20.
83. 1497, oktober 23.
84. 1497, december 29.
85. 1498, januar 3.
86. 1498, februar 3.
87. 1498, februar 8., Maribor
88. 1498, februar 20.
89. 1498, april 4.
90. 1498, september 4.
91. 1498, oktober 20., Maribor
92. 1498, november 21., Maribor
93. 1498, december 3.
94. 1499, januar 2.
95. 1499, januar 25.
96. 1499, marec 27.
97. 1499, april 22.
98. 1499, maj 1.
99. 1499, december 8., Gradec

Beiträge

— Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen, Graz I, 1864 — XXXI, 1902.

FRA II/XXXIX

— B. Schroll, Urkundenbuch des Benedictiner-Stiftes St. Paul in Kärnten, Wien 1876 (Fontes rerum Austriacarum).

Notizenblatt

— Notizenblatt. Beilage zum Archive für Kunde österreichischer Geschichtsquellen I, 1851 — IX, 1859.

...

— Z ravnim oklepajem so označene vse tiste dopolnitve k tekstu publiciranega dokumenta, ki v originalu zaradi poškodbe dodokumenta manjkajo.

...

— Z okroglim oklepajem je označena majkajoča datacija v dokumentu in izdajateljeve dopolnitve v tekstu dokumenta.